



Fortbildungen
in Kooperation
mit der



Stadt
Waiblingen

Studiengänge
der Hochschulen

SBA 
SBA | Management School
der Steinbeis-Hochschule



Fort- und Weiterbildungen Studiengänge 2024



Seit dem
22.11.2017 sind wir
eine anerkannte
Bildungseinrichtung
nach dem
Bildungszeitgesetz
Baden-Württemberg
(BzG BW)

„Bildung bedeutet nicht, einen Eimer zu füllen, sondern ein Feuer anzuzünden..“

William Butler Yeats

Wir freuen uns, Ihnen ein attraktives Veranstaltungs- und Themenangebot vorstellen zu dürfen, es möge das Feuer in Ihnen entzünden und Ihnen helfen auch im beruflichen Bereich in Bewegung zu bleiben und mit Neugierde und Kreativität auf die täglichen Anforderungen zu reagieren.

Es soll Sie als Wegbegleiter unterstützen und bestärken in Ihrer Fachlichkeit, Professionalität und Persönlichkeit. Wir möchten Sie anregen Neues zu lernen, vorhandenes Wissen aufzufrischen, Sie aber auch bestätigen in dem, was sie täglich in Ihren Einrichtungen Großartiges leisten. Es bietet Ihnen Möglichkeiten, sich für Ihren Arbeitsbereich weiter zu qualifizieren, Impulse zu bekommen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen und Abteilungen zu vernetzen.

Systemische
Fortbildungen in
Kooperation mit
Mutpol - FoBis

Marte Meo
Fortbildungen in
Kooperation mit
marte meo Pfalz

Sie finden alle unsere Angebote immer tagesaktuell mit der Anzahl freier Plätze sowie dem Online-Anmeldeformular bei jeder Fortbildung auf unserer Website unter: www.LSAK.de/fortbildung.

Hier im Heft haben wir eine chronologische Übersicht zu den Kursen, im Internet finden Sie zusätzlich eine Auflistung nach Themenbereichen.

Unser Programmheft als klimaschonende ePaper-Ausgabe stellen wir monatlich aktualisiert auf der Website zum Download zur Verfügung.

Das Angebot enthält „Dauerbrenner“ sowie neue, aktuelle Themen. Dabei haben wir auch Ihre Wünsche aufgegriffen und in unser Programm einfließen lassen, vielen Dank dafür. Wir freuen uns auch zukünftig über Ihre Anregungen!

Sie möchten, dass Ihr gesamtes Team von einer Fortbildung profitiert?
Gerne organisieren wir Ihr Wunschseminar in unseren Räumen!

Wir freuen uns, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Sabine Harscher-Wenzel

Sabine Harscher-Wenzel,
Leiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Christine Ohl

Christine Ohl,
Mitarbeiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Wir kooperieren
mit der ev. und kath.
Erwachsenenbildung
und den
ev. KiTas in
Waiblingen

Wir sind
öffentlich sehr gut
erreichbar!
Eine Anreiseskizze
und Parkhinweise
finden Sie auf der
letzten Seite
des Dokuments

Kontakt

Ludwig Schlaich Akademie GmbH
Devizesstraße 9
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9531-4696
Telefon 07151 9531-4676
www.LSAK.de
weiterbildung@LSAK.de

Alle Veranstaltungen finden, wenn in der Ausschreibung nichts Anderes vermerkt, in der Ludwig Schlaich Akademie in der Devizesstraße 9 in Waiblingen statt.

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Datum

Stand 17. Jun. 2024 10:24 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
25.06.2024	Herausfordernde Verhaltensweisen von Kindern erklären, verstehen und - neue - Lösungswege entwickeln	Pädagogischer Alltag
26.06.2024	Gemeinsam rocken wir das Team - ein Tag für Teamleitungen und deren Stellvertretung	Führung und Leitung
26.06.2024	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
27.06.2024	Kritikgespräche und herausfordernde Gespräche mit den Mitarbeitenden konstruktiv führen	Führung und Leitung
28.06.2024	Bildung in der Kinderkrippe – was brauchen junge Kinder?	Kinder unter 3 Jahre
01.07.2024	Bilderbücher blättern die Welt auf	Pädagogischer Alltag
02.07.2024	Weiterbildung Palliative Care für Pflegende	Pflege
03.07.2024	Die „Offene Pädagogik der Achtsamkeit“	Pädagogischer Alltag
04.07.2024	Übergänge gestalten	Pädagogischer Alltag
10.07.2024	Was uns herausfordert – emotionale Entwicklung im Schulalltag	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
17.07.2024	Als Kolleg*in in die Vorgesetztenrolle – ein praktischer Tagesworkshop	Pädagogischer Alltag
13.09.2024	Aktive Imagination	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
13.09.2024	Clownerie	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
16.09.2024	Mit Eltern in Krippe und Kita ein gelingendes Miteinander entwickeln und gestalten	Pädagogischer Alltag
18.09.2024	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
19.09.2024	Auf dem herausfordernden Weg zum Ich	Kinder unter 3 Jahre
20.09.2024	Gelungener Übergang von der Kita in die Schule	Pädagogischer Alltag
23.09.2024	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
23.09.2024	Sensibilität bei Kindern	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
24.09.2024	Der schwierige Umgang mit Mitarbeiter*innen	Pädagogischer Alltag
25.09.2024	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Auf ein Wort..." - Kommunikation mit Auszubildenden & Anleitung im Kompetenzbereich II	Pflege
25.09.2024	Schwierige Kinder gibt es nicht. Oder doch?	Pädagogischer Alltag
26.09.2024	Teamentwicklung als Führungsaufgabe	Führung und Leitung
01.10.2024	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
07.10.2024	Systemische Gesprächsführung im Anleitungsprozess	Kommunikation
08.10.2024	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
10.10.2024	Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag - Adultismus reflektieren, Partizipation ermöglichen	Pädagogischer Alltag
15.10.2024	Zwischen Nähe, Empathie, Distanz und Konsequenz	pers. Entwicklung
16.10.2024	Ein Kompass im Gender-Dschungel – Geschlechter- und Genderfragen im päd. Alltag	Pädagogischer Alltag
17.10.2024	Hörbilder gestalten durch Orff-Instrumente und Alltagsmaterialien	Pädagogischer Alltag
21.10.2024	Mehr Öffnung wagen – ein pädagogischer diversitätsbewusster Weg, der sich lohnt!	Pädagogischer Alltag
22.10.2024	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
23.10.2024	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Geschlossene Veranstaltung
24.10.2024	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
04.11.2024	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
05.11.2024	SOS Eltern! - Unangenehmes ansprechen/ sich behaupten bei Vorwürfen und Anschuldigungen	Pädagogischer Alltag
07.11.2024	(Weiter-) Entwicklung der Führungspersönlichkeit	Führung und Leitung
08.11.2024	Mit Eltern über Mediennutzung sprechen	Pädagogischer Alltag
12.11.2024	Umgang mit Widerständen	Pädagogischer Alltag
13.11.2024	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
14.11.2024	Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Kooperationen mit Externen	Pädagogischer Alltag
18.11.2024	Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen	Behindertenhilfe
18.11.2024	Professionelle pädagogische Begegnung mit herausfordernd erlebtem Verhalten in der Kita	Pädagogischer Alltag
19.11.2024	Leiten, ohne zu leiden - Agile Führung	Führung und Leitung
20.11.2024	Bitte einen Wert statt eines Vorurteils	Führung und Leitung

Kursbeginn	Titel	
22.11.2024	Zusammenarbeit mit Eltern: Gesprächstechniken, diplomatisches Vermitteln von schwierigen Inhalten	Pädagogischer Alltag
25.11.2024	Gefühle lesen - Was erzählt mir dein Gesicht?	Pädagogischer Alltag
27.11.2024	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - ‚Theoriegeleitet pflegen‘ – wie ich den Theorie-Praxis-Transfer meiner Azubis fördern kann	Pflege
28.11.2024	Emotionale Entwicklung im Alter von 0-6 Jahren	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahren
29.11.2024	Mit Humor durch den Alltag -	Pädagogischer Alltag
10.12.2024	Verhaltensauffälligkeiten im Kindesalter - Wissen und Können für die Praxis	Pädagogischer Alltag
21.01.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
23.01.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
27.01.2025	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
29.01.2025	Na Mahlzeit! Mahlzeiten in Krippe und KiTa partizipativ, entwicklungsgerecht und kultursensibel begleiten	
03.02.2025	Umgang mit auffälligen, herausfordernden Kindern	Pädagogischer Alltag
05.02.2025	Mit Kindern sprechen - Kindgerechte Gesprächsführung im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
07.02.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
10.02.2025	Konfliktmanagement mit Kindern	Pädagogischer Alltag
11.02.2025	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
13.02.2025	Veränderte Lebenswelten unserer Kinder – ein Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft	Pädagogischer Alltag
14.02.2025	Von- und miteinander lernen - Kernkompetenz in einer neuen (Arbeits-)welt	Angebot für Lehrende und alle Interessierten
17.02.2025	Marte Meo Praktikerkurs - schnelle Erfolge im Alltag	Kommunikation
17.02.2025	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
18.02.2025	Jedes Kind kommt "mit Gepäck" in Krippe und KITA	Pädagogischer Alltag
20.02.2025	Bildungs- und Lerngeschichten – ein Weg um die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu verstehen und diese adäquat zu begleiten und zu fördern	Pädagogischer Alltag
21.02.2025	Was tu ich nur mit dir? - herausforderndes Verhalten aus entwicklungspsychologischer Sicht	Pädagogischer Alltag
25.02.2025	Führen in krisenhaften Zeiten	Führung und Leitung
26.02.2025	Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung	GTB Schulkind

Kursbeginn	Titel	
10.03.2025	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
10.03.2025	Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
17.03.2025	Ich beiß dich gleich - Grenzverletzendes Verhalten zwischen Kindern	Pädagogischer Alltag
18.03.2025	Was passiert hinter der Stirn?	Pädagogischer Alltag
20.03.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
26.03.2025	Die Widerstandskraft im Team stärken	Pädagogischer Alltag
	Richtig streiten - professioneller Umgang mit Konflikten und Grenzübertreten	Pädagogischer Alltag
31.03.2025	Sensible Gespräche mit Kindern	Pädagogischer Alltag
01.04.2025	Bedürfnisorientierte Erziehung - Fluch oder Segen?	Pädagogischer Alltag
02.04.2025	Sexualpädagogik und sexuelle Bildung	Weiterbildung
	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
29.04.2025	Wenn Kinder nach dem Tod fragen	Pädagogischer Alltag
05.05.2025	Rechtliche Grundlagen - Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht	Pädagogischer Alltag
07.05.2025	Mich und andere achtsam und gesund führen	Führung und Leitung
08.05.2025	Grundwissen Autismus	Pädagogischer Alltag
09.05.2025	Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens	Pädagogischer Alltag
12.05.2025	Pädagogische Qualifizierung von Pflegefachkräften und fachfremden Mitarbeitende	Behindertenhilfe
14.05.2025	Inklusion – Haltung ist mehr als ein Wort	Pädagogischer Alltag
15.05.2025	Entwicklungsgespräche planen und durchführen	Pädagogischer Alltag
16.05.2025	Entspannung und Bewegung zur Förderung der Entwicklung im Kindergarten- und Grundschulalter	Pädagogischer Alltag
19.05.2025	Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik (nach Sherborne - Ansatz)	Pädagogischer Alltag
02.06.2025	Wut und Weinen: Wenn die Gefühle der Kinder uns fordern	Pädagogischer Alltag
05.06.2025	Aufbaukurs: Wenn Kinder nach dem Tod fragen... – ganz praktisch!	Pädagogischer Alltag
24.06.2025	Aufblühen statt Ausbrennen - Kraftquellen im turbulenten Alltag	Persönliche Entwicklung und Gesundheitsförderung
26.06.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
01.07.2025	Bindung - Kompetenz – Autonomie: Psychische Grundbedürfnisse als Bedingung für kindliche Entwicklung	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
02.07.2025	Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln	Pädagogischer Alltag
03.07.2025	Mathematik erleben durch Musik, Sprache und Bewegung	Pädagogischer Alltag
09.07.2025	Keine Angst vor Kinderängsten!	Pädagogischer Alltag
14.07.2025	Spannungen im Team - wie aushalten? - wie angehen?	Pädagogischer Alltag
15.07.2025	Multiprofessionelle Teams leiten: Ressourcen nutzen, Herausforderungen klären	
17.07.2025	Älter werden im Beruf	Pädagogischer Alltag
23.07.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
24.07.2025	Neuro-Balance mit Köpfchen: souveräner und flexibel Umgang mit Stress und Herausforderungen	Pädagogischer Alltag
24.09.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
01.10.2025	Professionell relevante Beziehungen kreativ und interaktionell reflektieren	Pädagogischer Alltag
06.10.2025	Wohlfühl-Raumgestaltung in der Offenen Arbeit in einem offenen Haus	Pädagogischer Alltag
07.10.2025	Nein sagen - Autonomiephase des Kindes	Pädagogischer Alltag
09.10.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
13.10.2025	Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag	Pädagogischer Alltag
14.10.2025	Kinder im letzten Kindergartenjahr	Pädagogischer Alltag
16.10.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
23.10.2025	Kinder durch „Musik, Sprache und Bewegung“ Regulierungshilfe schenken	Pädagogischer Alltag
03.11.2025	Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im pädagogischen Alltag	pädagogischer Alltag
10.11.2025	Sensibilität bei Kindern	Pädagogischer Alltag
12.11.2025	Ich nehme dich wahr wie du bist - achtsamer Umgang miteinander	
13.11.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
14.11.2025	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
17.11.2025	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
18.11.2025	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
01.12.2025	Wildes und gewagtes Spiel	Pädagogischer Alltag
02.12.2025	Offene Arbeit in der Kita - Interaktionsqualität	Pädagogischer Alltag
03.12.2025	Altersgemischtes Arbeiten 1-6	Pädagogischer Alltag
04.12.2025	Vorgehensweisen und Methoden der kollegialen Fallbesprechung / Beratung	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn **Titel**

08.12.2025

Gefühle lesen - Die Gefühlsmatrix durchschauen

Pädagogischer Alltag

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Kategorien

Stand 17. Jun. 2024 10:25 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
29.01.2025	Na Mahlzeit! Mahlzeiten in Krippe und KiTa partizipativ, entwicklungsgerecht und kultursensibel begleiten	
15.07.2025	Multiprofessionelle Teams leiten: Ressourcen nutzen, Herausforderungen klären	
12.11.2025	Ich nehme dich wahr wie du bist - achtsamer Umgang miteinander	
14.02.2025	Von- und miteinander lernen - Kernkompetenz in einer neuen (Arbeits-)welt	Angebot für Lehrende und alle Interessierten
18.11.2024	Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen	Behindertenhilfe
12.05.2025	Pädagogische Qualifizierung von Pflegefachkräften und fachfremden Mitarbeitende	Behindertenhilfe
26.06.2024	Gemeinsam rocken wir das Team - ein Tag für Teamleitungen und deren Stellvertretung	Führung und Leitung
27.06.2024	Kritikgespräche und herausfordernde Gespräche mit den Mitarbeitenden konstruktiv führen	Führung und Leitung
26.09.2024	Teamentwicklung als Führungsaufgabe	Führung und Leitung
22.10.2024	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
07.11.2024	(Weiter-) Entwicklung der Führungspersönlichkeit	Führung und Leitung
19.11.2024	Leiten, ohne zu leiden - Agile Führung	Führung und Leitung
20.11.2024	Bitte einen Wert statt eines Vorurteils	Führung und Leitung
25.02.2025	Führen in krisenhaften Zeiten	Führung und Leitung
07.05.2025	Mich und andere achtsam und gesund führen	Führung und Leitung
26.06.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
23.10.2024	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Geschlossene Veranstaltung
26.02.2025	Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung	GTB Schulkind
20.03.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind

Kursbeginn	Titel	
28.06.2024	Bildung in der Kinderkrippe – was brauchen junge Kinder?	Kinder unter 3 Jahre
19.09.2024	Auf dem herausfordernden Weg zum Ich	Kinder unter 3 Jahre
08.10.2024	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
07.02.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
16.10.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
23.09.2024	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
07.10.2024	Systemische Gesprächsführung im Anleitungsprozess	Kommunikation
17.02.2025	Marte Meo Praktikerkurs - schnelle Erfolge im Alltag	Kommunikation
03.11.2025	Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im pädagogischen Alltag	pädagogischer Alltag
25.06.2024	Herausfordernde Verhaltensweisen von Kindern erklären, verstehen und - neue - Lösungswege entwickeln	Pädagogischer Alltag
01.07.2024	Bilderbücher blättern die Welt auf	Pädagogischer Alltag
03.07.2024	Die „Offene Pädagogik der Achtsamkeit“	Pädagogischer Alltag
04.07.2024	Übergänge gestalten	Pädagogischer Alltag
17.07.2024	Als Kolleg*in in die Vorgesetztenrolle – ein praktischer Tagesworkshop	Pädagogischer Alltag
16.09.2024	Mit Eltern in Krippe und Kita ein gelingendes Miteinander entwickeln und gestalten	Pädagogischer Alltag
20.09.2024	Gelungener Übergang von der Kita in die Schule	Pädagogischer Alltag
23.09.2024	Sensibilität bei Kindern	Pädagogischer Alltag
24.09.2024	Der schwierige Umgang mit Mitarbeiter*innen	Pädagogischer Alltag
25.09.2024	Schwierige Kinder gibt es nicht. Oder doch?	Pädagogischer Alltag
01.10.2024	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
10.10.2024	Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag - Adulismus reflektieren, Partizipation ermöglichen	Pädagogischer Alltag
16.10.2024	Ein Kompass im Gender-Dschungel – Geschlechter- und Genderfragen im päd. Alltag	Pädagogischer Alltag
17.10.2024	Hörbilder gestalten durch Orff-Instrumente und Alltagsmaterialien	Pädagogischer Alltag
21.10.2024	Mehr Öffnung wagen – ein pädagogischer diversitätsbewusster Weg, der sich lohnt!	Pädagogischer Alltag
24.10.2024	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
04.11.2024	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
05.11.2024	SOS Eltern! - Unangenehmes ansprechen/ sich behaupten bei Vorwürfen und Anschuldigungen	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
08.11.2024	Mit Eltern über Mediennutzung sprechen	Pädagogischer Alltag
12.11.2024	Umgang mit Widerständen	Pädagogischer Alltag
13.11.2024	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
14.11.2024	Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Kooperationen mit Externen	Pädagogischer Alltag
18.11.2024	Professionelle pädagogische Begegnung mit herausfordernd erlebtem Verhalten in der Kita	Pädagogischer Alltag
22.11.2024	Zusammenarbeit mit Eltern: Gesprächstechniken, diplomatisches Vermitteln von schwierigen Inhalten	Pädagogischer Alltag
25.11.2024	Gefühle lesen - Was erzählt mir dein Gesicht?	Pädagogischer Alltag
29.11.2024	Mit Humor durch den Alltag -	Pädagogischer Alltag
10.12.2024	Verhaltensauffälligkeiten im Kindesalter - Wissen und Können für die Praxis	Pädagogischer Alltag
21.01.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
23.01.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
27.01.2025	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
03.02.2025	Umgang mit auffälligen, herausfordernden Kindern	Pädagogischer Alltag
05.02.2025	Mit Kindern sprechen - Kindgerechte Gesprächsführung im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
10.02.2025	Konfliktmanagement mit Kindern	Pädagogischer Alltag
13.02.2025	Veränderte Lebenswelten unserer Kinder – ein Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft	Pädagogischer Alltag
18.02.2025	Jedes Kind kommt "mit Gepäck" in Krippe und KITA	Pädagogischer Alltag
20.02.2025	Bildungs- und Lerngeschichten – ein Weg um die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu verstehen und diese adäquat zu begleiten und zu fördern	Pädagogischer Alltag
21.02.2025	Was tu ich nur mit dir? - herausforderndes Verhalten aus entwicklungspsychologischer Sicht	Pädagogischer Alltag
10.03.2025	Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
17.03.2025	Ich beiß dich gleich - Grenzverletzendes Verhalten zwischen Kindern	Pädagogischer Alltag
18.03.2025	Was passiert hinter der Stirn?	Pädagogischer Alltag
26.03.2025	Die Widerstandskraft im Team stärken	Pädagogischer Alltag
	Richtig streiten - professioneller Umgang mit Konflikten und Grenzübertreten	Pädagogischer Alltag
31.03.2025	Sensible Gespräche mit Kindern	Pädagogischer Alltag
01.04.2025	Bedürfnisorientierte Erziehung - Fluch oder Segen?	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
29.04.2025	Wenn Kinder nach dem Tod fragen	Pädagogischer Alltag
05.05.2025	Rechtliche Grundlagen - Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht	Pädagogischer Alltag
08.05.2025	Grundwissen Autismus	Pädagogischer Alltag
09.05.2025	Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens	Pädagogischer Alltag
14.05.2025	Inklusion – Haltung ist mehr als ein Wort	Pädagogischer Alltag
15.05.2025	Entwicklungsgespräche planen und durchführen	Pädagogischer Alltag
16.05.2025	Entspannung und Bewegung zur Förderung der Entwicklung im Kindergarten- und Grundschulalter	Pädagogischer Alltag
19.05.2025	Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik (nach Sherborne - Ansatz)	Pädagogischer Alltag
02.06.2025	Wut und Weinen: Wenn die Gefühle der Kinder uns fordern	Pädagogischer Alltag
05.06.2025	Aufbaukurs: Wenn Kinder nach dem Tod fragen... – ganz praktisch!	Pädagogischer Alltag
01.07.2025	Bindung - Kompetenz – Autonomie: Psychische Grundbedürfnisse als Bedingung für kindliche Entwicklung	Pädagogischer Alltag
02.07.2025	Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln	Pädagogischer Alltag
03.07.2025	Mathematik erleben durch Musik, Sprache und Bewegung	Pädagogischer Alltag
09.07.2025	Keine Angst vor Kinderängsten!	Pädagogischer Alltag
14.07.2025	Spannungen im Team - wie aushalten? - wie angehen?	Pädagogischer Alltag
17.07.2025	Älter werden im Beruf	Pädagogischer Alltag
23.07.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
24.07.2025	Neuro-Balance mit Köpfchen: souveräner und flexibel Umgang mit Stress und Herausforderungen	Pädagogischer Alltag
24.09.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
01.10.2025	Professionell relevante Beziehungen kreativ und interaktionell reflektieren	Pädagogischer Alltag
06.10.2025	Wohlfühl-Raumgestaltung in der Offenen Arbeit in einem offenen Haus	Pädagogischer Alltag
07.10.2025	Nein sagen - Autonomiephase des Kindes	Pädagogischer Alltag
09.10.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
13.10.2025	Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag	Pädagogischer Alltag
14.10.2025	Kinder im letzten Kindergartenjahr	Pädagogischer Alltag
23.10.2025	Kinder durch „Musik, Sprache und Bewegung“ Regulierungshilfe schenken	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
10.11.2025	Sensibilität bei Kindern	Pädagogischer Alltag
13.11.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
14.11.2025	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
17.11.2025	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
18.11.2025	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
01.12.2025	Wildes und gewagtes Spiel	Pädagogischer Alltag
02.12.2025	Offene Arbeit in der Kita - Interaktionsqualität	Pädagogischer Alltag
03.12.2025	Altersgemischtes Arbeiten 1-6	Pädagogischer Alltag
04.12.2025	Vorgehensweisen und Methoden der kollegialen Fallbesprechung / Beratung	Pädagogischer Alltag
08.12.2025	Gefühle lesen - Die Gefühlsmatrix durchschauen	Pädagogischer Alltag
28.11.2024	Emotionale Entwicklung im Alter von 0-6 Jahren	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahren
15.10.2024	Zwischen Nähe, Empathie, Distanz und Konsequenz	pers. Entwicklung
11.02.2025	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
10.03.2025	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
24.06.2025	Aufblühen statt Ausbrennen - Kraftquellen im turbulenten Alltag	Persönliche Entwicklung und Gesundheitsförderung
02.07.2024	Weiterbildung Palliative Care für Pflegendе	Pflege
25.09.2024	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Auf ein Wort..." - Kommunikation mit Auszubildenden & Anleitung im Kompetenzbereich II	Pflege
27.11.2024	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - ‚Theoriegeleitet pflegen‘ – wie ich den Theorie-Praxis-Transfer meiner Azubis fördern kann	Pflege
17.02.2025	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
26.06.2024	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
18.09.2024	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
10.07.2024	Was uns herausfordert – emotionale Entwicklung im Schulalltag	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
13.09.2024	Aktive Imagination	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
13.09.2024	Clownerie	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
02.04.2025	Sexualpädagogik und sexuelle Bildung	Weiterbildung

Herausfordernde Verhaltensweisen von Kindern erklären, verstehen und - neue - Lösungswege entwickeln

Beschreibung

Kinder zeigen durch bestimmte Verhaltensmuster, dass sie besondere Aufmerksamkeit benötigen und ihren Alltag nicht angemessen bewältigen können. Durch diese Verhaltensweisen werden Erwachsenen Grenzen im Umgang mit diesen aufgezeigt. Die „schwierigen“ bzw. herausfordernden Verhaltensweisen der Kinder beschäftigen uns vor allem dort, wo innerhalb einer Gruppe die gemeinsame Arbeit erschwert wird und Grenzen überschritten werden. Die Teilnehmer*innen werden in diesem Seminar mögliche Erklärungen für das Verhalten der Kinder erhalten. Auf dieser Basis können sich neue Sichtweisen im Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten bzw. für schwierige Situationen entwickeln. Neue Handlungsstrategien können aufgebaut werden. Anhand von Fallbeispielen werden Verhaltensmuster und ihre möglichen Ursachen aufgezeigt, sowie nach Lösungsmöglichkeiten der Konfliktbewältigung gesucht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Erklärung von Verhaltensweisen mittels unterschiedlicher psychologischer Theorien: wie kann ich diese Verhaltensweisen besser verstehen und erklären?
- Welche Interventionsmöglichkeiten lassen sich aus diesen Erklärungen für den Alltag ableiten?
- Welchen Sinn können diese Verhaltensmuster besitzen?
- Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz in Bezug auf „Wie können „schwierige“ Verhaltensweisen bzw. originelles Verhalten erklärt und beeinflusst werden?“
- Erarbeiten verschiedener Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche herausfordernde Momente aus dem Betreuungs- und Erziehungsalltag anhand von (eigenen) Fallbeispielen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 17

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, Pforzheim, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Pädagogische Tage, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen unterschiedlicher Träger / Einzelpersonen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 140 Euro

Termin/e Dienstag, 25. Juni 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Führung und Leitung

Gemeinsam rocken wir das Team - ein Tag für Teamleitungen und deren Stellvertretung

Beschreibung

Als Leitung und als Stellvertretung zusammengespannt gilt es, gemeinsam die Einrichtung zu leiten. Im besten Falle ergänzen sich die beiden Rollen und kommunizieren ganz leicht, manchmal hat man aber auch andere Ansichten und braucht eigentlich mal ein bisschen Zeit, in besonderen Fragen auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen.

Auch die Mitarbeiter*innen schätzen es, wenn sich das Leitungsteam nicht auseinanderdividieren lässt, sondern die gleiche Haltung und die gleichen Ideen vertritt.

In unruhigen Zeiten braucht es eine zuverlässige Führung. Die entsteht, wenn das Leitungsteam seine Arbeit regelmäßig reflektiert und gut in Kommunikation mit sich und mit dem Team ist.

An diesen zwei halben Tage können Leitungen und ihre Stellvertretungen anhand von mitgebrachten Situationen aus der eigenen Praxis und mit Hilfe von Theorieinputs ihre Zusammenarbeit pflegen und natürlich auch verbessern.

Ein Mehrwert für die Zusammenarbeit wird garantiert!

Bitte melden Sie sich immer zu zweit an: Leitung und stellvertretende Leitung

Zielgruppe	Führungen mit ihren Stellvertretungen maximale TN-Zahl: 19
Referent*in	Rosemarie Budziat, Supervisorin DGSv, Psychodramaleiterin DFP, Gruppendynamische Trainerin DGGO, Balintgruppenleiterin i.A.
Kosten	135 Euro
Termin/e	Mittwoch, 26. Juni 2024 von 13.30 bis 16 Uhr Dienstag, 2. Juli 2024 von 13.30 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Studium

Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule

Beschreibung

Infos zu den Bachelorstudiengängen der SBA Management School der Steinbeis-Hochschule.

Bitte melden Sie sich auf der Website unter www.LSAK.de/Studium dazu an, damit wir Ihnen den Link zur Online-Infoveranstaltung schicken können.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten kostenfrei

Termin/e Mittwoch, 26. Juni 2024 von 18 bis 20:30 Uhr als Onlineveranstaltung

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Kritikgespräche und herausfordernde Gespräche mit den Mitarbeitenden konstruktiv führen

Gut vorbereitet und gestärkt ist die halbe Miete

Beschreibung

Die größte Herausforderung für Leitungen und Stellvertretungen bei Mitarbeitenden Gesprächen ergibt sich, wenn es um ein Kritikgespräch oder um ein Gespräch mit herausforderndem Inhalt geht. Negative Aspekte anzusprechen, birgt eine spannungsgeladene Situation, im innen und außen, für beide Seiten.

Der Seminartag im Workshop Charakter hat das Ziel Sie, als Leitungskraft und ihre Stellvertretungen in den Kindertageseinrichtungen auf diese Form von Mitarbeitenden Gesprächen bewusst vorzubereiten und Sie damit zu stärken. Zudem bietet dieser Tag Raum zum qualifizierten Üben, zum gegenseitigen Austausch und um persönliches Entwicklungsfeedback zu erhalten.

Inhalte:

- Kritikgespräche und schwierige Gespräche strategisch und gezielt vorbereiten
- Die innere Haltung
- Aktive Gesprächsgestaltung mit dem Kommunikationskreis
- Interventionen in schwierigen Situationen
- Aktive Anwendung des Gelernten durch das Aufgreifen von Praxissituationen

Zielgruppe für Leitungen und stellvertretende Leitungen

maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten 159 Euro

Termin/e Donnerstag, 27. Juni 2024 von 8:30 - 16:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Bildung in der Kinderkrippe – was brauchen junge Kinder?

Durch bildungsrelevante Schlüsselaktivitäten, stressreduzierende Mikro-Übergänge und eine responsive Spielbegleitung einen qualitativen Krippenalltag gestalten.

Beschreibung

Durch bildungsrelevante Schlüsselaktivitäten, stressreduzierende Mikro-Übergänge und eine responsive Spielbegleitung einen qualitativen Krippenalltag gestalten.

Kinder zwischen eins und drei Jahren haben sehr unterschiedliche Bedürfnisse, Entwicklungsthemen und Bildungsinteressen, die im Krippenalltag aufeinandertreffen. Pädagogische Fachkräfte benötigen daher ein breites Fachwissen und ein feines Gespür, um die Vielfalt an Bedürfnissen und Themen der Kinder passgenau zu beantworten. Zudem ist es eine hoch anspruchsvolle Aufgabe, das einzelne Kind im Blick zu haben und dennoch eine ganze Kindergruppe gut zu organisieren. Häufig entstehen Stresssituationen in den kleinen Übergängen, wie z.B. um das An- und Ausziehen in der Garderobe herum, in der Vorbereitung auf das Schlafengehen und in den Alltagsroutinen, z.B. beim Mittagessen, wenn Kinder aufstehen wollen, das Essen verweigern oder damit spielen. Auch die Begleitung freier Spielaktivitäten kann konfliktbehaftet sein, wenn Streit um Spielmaterial entsteht oder zu viele Kinder an der gleichen Sache interessiert sind. Wie kann bei all diesen Herausforderungen ein entspannter und bildungsvoller Krippenalltag gestaltet werden?

In diesem dreitägigen Seminar werden die Teilnehmer in das Konzept der professionellen Responsivität eingeführt. Dabei stehen die Schlüsselaktivitäten (Essen, Schlafen, Pflege, Spielen etc.) im Zentrum des Aufbaus von Wissen um die kindliche Entwicklung und Bildung. Diese bilden des Weiteren den Rahmen, um die praktische Gestaltung des Krippenalltag auszuarbeiten und die responsive Beantwortung individueller Kinderthemen einzuordnen. Die Mikrotransitionen, d.h. die kleinen Übergänge zwischen den Aktivitäten bilden das Gerüst für eine stressreduzierende Tagesorganisation und runden damit das Krippenseminar ab.

Am Ende des Seminars wissen die TeilnehmerInnen:

- Was Bildung im Krippenalter bedeutet
- Wie die Schlüsselaktivitäten im Krippenalltag als aktive Momente für Bildungs- und Beziehungsgestaltung genutzt werden können,
- Wie die Kindergruppe trotz unterschiedlicher Ess-, Schlaf-, Regulations- und Spielbedürfnisse gut organisiert werden kann
- Was Kinder in den Tagesroutinen brauchen und wie sie bestmöglich unterstützt werden können, selbst aktiv zu sein und wichtige Lebenskompetenzen aufzubauen
- Wie individuelle Themen der Kinder responsiv beantwortet werden können, ohne den Überblick für die Gruppe zu verlieren.
- über den stressreduzierenden Wert von ausgearbeiteten Mikrotransitionen Bescheid und verfügen über Methoden, ihre eigenen genau zu analysieren und zu optimieren
- Wie sie das Spiel der Kinder professionell begleiten können
- Wie Konflikte und herausforderndes Verhalten responsiv begleitet werden kann
- Wie die Zusammenarbeit mit Eltern im Krippenalltag gelingend gestaltet werden kann

In dem Seminar haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Beispiele aus ihrem Praxisalltag als konkrete Fallbeispiele vorzustellen und aufzuarbeiten. Auch die Zusammenarbeit mit Eltern zu den genannten Seminarinhalten werden im Seminar thematisiert.

Zielgruppe Krippenleitungen

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Maren Kramer ist Kindheitspädagogin M. A. und arbeitet als pädagogische Gesamtleitung und Fachberaterin bei den Stadtzweigen in Heilbronn. Zudem ist sie als Fortbildungsreferentin für Kleinkindpädagogik und als Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule in Freiburg tätig und schreibt Bücher und Artikel für Krippe und Kita.

Kosten 449 Euro

Termin/e Freitag, 28. Juni 2024
Montag, 30. September 2024
Montag, 11. November 2024

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Die Termine können nur zusammen gebucht werden

Pädagogischer Alltag

Bilderbücher blättern die Welt auf

Bilderbücher für Kinder von 0 – 3 Jahre

Beschreibung

Bilderbücher für Kleinkinder sind meistens aus Pappe, aber nicht „von“ Pappe. Im Umgang mit ihnen sammeln Kinder erste Literacy-Erfahrungen und werden auf den kompetenten Umgang mit komplexen Bilderbüchern vorbereitet. Sie sind wahre Multitalente und werden dennoch unterschätzt.

Das lässt sich ändern:

Staunen Sie über die künstlerische Vielfalt des Elementarbuches. Tauchen Sie in ihren thematischen Reichtum ein. Entdecken Sie die Bildungschancen, die sie enthalten. Lernen Sie, weshalb Begreifen vor dem Betrachten und Vorlesen kommt. Integrieren Sie Leselust ins Selbstkonzept des Kleinkindes.

Für Mitarbeiter*innen in Krippen und altersgemischten Kita-Gruppen

Inhalt:

- Spielen, lesen, lernen – die Vermittlung des Konzepts Buch
- Stilistische Merkmale, thematische Vielfalt
- Sprachanregender Umgang mit Büchern (fast) ohne Text
- Bildungsaspekte und Early Literacy-Erfahrungen für Kinder von 0-3 Jahren (Literary Literacy, Visual Literacy)

Zielgruppe Für Mitarbeiter*innen in Krippen und altersgemischten Kita-Gruppen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Barbara Knieling, Lese- und Literaturpädagogin (BVL), Referentin für Kreatives Schreiben und Biografiearbeit (EAG) und Buchhändlerin. Neben ihrer Tätigkeit als Buchhändlerin arbeitet sie freiberuflich als Dozentin mit dem Schwerpunkt literarisches Lernen, Lesesozialisation und sprachliche Bildung.

Kosten 111 Euro

Termin/e Montag, 1. Juli 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Weiterbildung Palliative Care für Pflegende

Basiskurs für in der Pflege Tätige

Beschreibung

Weiterbildung „Palliative Care für Pflegende“

Die Weiterbildung wird nach dem Curriculum Palliative Care von M. Kern, M. Müller und K. Aurnhammer unterrichtet. Es gibt verschiedene Wege, die Weiterbildung Palliative Care für Pflegende zu absolvieren:

1. Modular:

- Multiprofessionelles Basismodul 1 Palliative Care (40 UE) oder Palliative Praxis (40 UE) - letzterer wird in der LSAK angeboten
- Basismodul 2 Palliative Care für Pflegende (120 UE)

Wenn Sie das Basismodul 1 bereits besucht haben, können Sie direkt in das Basismodul 2 einsteigen.

2. Komplet:

Kursangebot mit 160 UE (à 45 Minuten) für Pflegende. Es ist in der Regel aufgeteilt in vier Blockwochen à 40 Stunden

Die Durchführung erstreckt sich auf etwa ein Jahr, so dass zwischen den Blockwochen genügend Zeit ist, das Gelernte im Alltag anzuwenden und zu festigen. Zu kurze (weniger als drei Monate) oder zu lange (mehr als sechs Monate) Abstände behindern entweder die Umsetzungsmöglichkeiten oder unterbrechen den Lernprozess der Einzelnen und der Gruppe.

Inhaltliche Schwerpunkte in der Weiterbildung

- Grundlagen und Anwendungsbereiche der Palliativmedizin und Hospizarbeit
- Medizinisch-Pfegerische Aspekte
- Symptomorientiertes Arbeiten anhand exemplarischer Krankheitsbilder
- Körperliche Aspekte der Pflege wie z.B. Schmerzlinderung, Linderung von Übelkeit u. Erbrechen, Atemnot, Palliative Wundversorgung u. a.
- Psychische und psychosoziale Aspekte der Pflege wie Kommunikation, Begleitung von An- und Zugehörigen, Veränderungen des Körperbildes und Sexualität, Trauer u. a.
- Ethische Aspekte und rechtliche Aspekte wie z.B. vorsorgende Verfügungen, Fallbesprechungen
- Spirituelle und kulturelle Aspekte, wie z. B. die Bedeutung von Ritualen
- Aspekte der Teamarbeit, Kommunikation und Selbstfürsorge
- Qualitätssicherung
- Lernkontrolle und Reflexion
- Palliative Care bei alten Menschen und Menschen mit Demenz

Themen:

Unter Palliative Care versteht man ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Menschen die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden und deren Angehörigen.

Palliative Care bietet eine symptomorientierte, kreative, individuelle Pflege und die Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer.

Ziel des Kurses sind grundlegende Kenntnisse in der lindernden Pflege, Therapie und Beratung. Wesentliche dabei sind die Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen in körperlicher, psychosozialer und spiritueller Dimension. Die betroffenen Menschen und ihre Bezugspersonen stehen im Mittelpunkt aller Handlungen.

Mit der Teilnahme am Basiskurs Palliative Care stärken Sie Ihre Kompetenzen im Umgang mit schwerkranken, sterbenden Menschen und ihren Angehörigen, sie haben die Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

(positiven wie negativen)mit anderen Pflgenden.

Absolvent*innen des Kurses sind qualifiziert, innerhalb der jeweiligen Einrichtung (Alten- und Pflegeheim, Sozialstation, Krankenhaus, Hospiz, Palliativstation) palliativ-pflegerisch zu arbeiten, zu beraten und anzuleiten. Für Fachkräfte in ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdiensten ist ein solcher „Basiskurs Palliative Care“ nach § 39 a Abs. 2 Satz 6 SGB V verbindlich.

Zielgruppe:

- Teilnehmer für einen Palliative Care Kurs Pflege benötigen eine dreijährige Ausbildung mit einem staatlichen Examen in Gesundheits- und Krankenpflege bzw. eine dreijährige Ausbildung mit einem staatlichen Examen in Altenpflege oder Heilerziehungspflege.
- Empfohlen ist eine mindestens zweijährige Berufserfahrung.
- In Einzelfällen können auch Angehörige anderer Berufsgruppen zum Kurs zugelassen werden.

Abschluss und Zertifikat:

Die Weiterbildung schließt mit einem Kolloquium ab. Die Teilnahme wird bescheinigt mit einem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) "Palliative Care - Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen".

Bei Fehlzeiten von über 10 % im Verlauf der Weiterbildung muss die versäumte Zeit nachgearbeitet werden, um das Zertifikat zu erlangen.

Kursleitung:

Helga Geigle-Winter

Palliative Care Fachkraft, Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Zertifizierte Palliative Care Trainerin (DGP), Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Kosten:

315 Euro pro Wochenblock, inklusive Seminarunterlagen und -verpflegung (Getränke, Obst, Brezel und Kekse)

Für diesen Kurs haben wir die Bewilligung für einen Zuschuss beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration für diese Fortbildung erhalten. Somit reduziert sich die Kursgebühr um 40 Prozent von 525 Euro auf 315 Euro pro Teilnehmer*in pro Wochenblock (Gesamtkosten 945 Euro)

Zielgruppe Fachkräfte in der Pflege
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dozentin

Kosten 945 Euro

Termin/e Basismodul 2:
01.-05.07.2024
21.-25.10.2024
20.01.-24.01.2025

jeweils 8:30 - 16:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Die „Offene Pädagogik der Achtsamkeit“

Beschreibung

„Sag´ es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern. Beteilige mich, und ich werde es verstehen.“

Lao Tse

Die „Offene Pädagogik der Achtsamkeit“ ist ein Konzept, welches den Anforderungen des Orientierungsplans, den Erkenntnissen der Hirn-/Entwicklungs- und Bildungsforschung, sowie den Veränderungen kindlicher Lebenswelten Antwort gibt. Und vor allem ist es eines, ein zutiefst systemisches Konzept.

Das kompetente Kind mit seiner Vielfalt und Unterschiedlichkeit steht im Mittelpunkt pädagogischen Handelns. Der pädagogische Ansatz der offenen Arbeit hat sich als wichtiges, zukunftsweisendes Konzept in vielen Kindergärten etabliert und gewann in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Die konsequente Förderung und Unterstützung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Teamfähigkeit, Resilienz erleben und Selbstwirksamkeit sind hier nicht nur wichtige Stichworte, sondern Zielvorgaben, die das Handeln der Pädagog*innen beeinflussen.

Ziele/Kompetenzen:

Am Ende der Fortbildung

- sind die Teilnehmer*innen in die Haltungen und Hintergründe der „Offenen Pädagogik der Achtsamkeit“ eingetaucht.
- haben sich die Teilnehmer*innen mit den verschiedensten Umsetzungsformen der „Offenen Pädagogik der Achtsamkeit“ auseinandergesetzt.
- haben die Teilnehmer*innen ihr Verständnis von Bildung, Betreuung und Erziehung sowie ihr „Bild vom Kind“ auf der Grundlage des Orientierungsplans und vor dem Hintergrund der konkreten Umsetzung in der Einrichtung reflektiert.
- haben die Teilnehmer*innen den Blick für verschiedenste Schlüsselsituationen im Alltag, insbesondere den Raum als Bildungsraum bzw. Bildungsinseln und den Tagesablauf, geschärft und weiterentwickelt.
- haben die Teilnehmer*innen ihre Rolle als pädagogische Fachkraft reflektiert.

Inhalte:

- Auseinandersetzung mit den Kriterien und Grundlagen einer kindorientierten Pädagogik und dem Konzept der Achtsamkeit im offenen Konzept
- Die Strukturmerkmale im offenen Konzept der Achtsamkeit, wie z.B. die sichtbare Seite der Räume, kindorientierte Tagesabläufe,...
- Reflektion der Erfahrungen der Teilnehmer*innen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sylvia Zöller, Beratung&Training Karlsruhe. Erzieherin, Kitaleiterin, Fachwirtin für Organisation und Führung. Inzwischen seit 20 Jahren freiberuflich in der Erwachsenenbildung für Pädagog*innen, Fachberatungen und Träger tätig. Sie begleitet Teams in Konzeptionsentwicklungen, Prozessbegleitungen, berät Kitaträger und Politik, publiziert regelmäßig in Fachzeitschriften und ist systemische Beraterin und Coach.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kosten 189 Euro

Termin/e Mittwoch, 3. Juli 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Übergänge gestalten

Krippe - Kindergarten Kindergarten - Schule

Beschreibung

Menschen brauchen Brücken - Brücken verbinden und stellen Lebenswege dar - Lebenswege müssen gestaltet werden.

Kinder brauchen Zeit diese Übergänge zu erfahren und Schutzräume, um die Aufregung dieser Übergänge zu verarbeiten.

Deshalb ist es wichtig, Kinder an die Hand zu nehmen und sie auf dem Weg in einen neuen Lebensabschnitt zu begleiten, damit sie für ihr Leben erfahren dürfen: Übergänge sind nicht bedrohlich, sondern versprechen Neues, Anregendes und Positives.

Wie können wir das Kind liebevoll und strukturierend begleiten, wenn es sich aus dem Elternhaus kommend in der Krippe eingewöhnt, aber auch wenn es von der Krippe in den Elementarbereich oder ein paar Jahre später den Schritt in die Schule geht.

Immer wieder handelt es sich um einen neuen Lebensabschnitt, der einerseits Trauer und Abschied, andererseits Aufbruch zu Neuem enthält.

Besondere Aufmerksamkeit gilt aber auch den gänzlich selbstverständlichen und trotzdem bedeutungsvollen Mikrotransitionen im Alltag eines Kindes, wie z.B. die Garderobensituation, der Wechsel zwischen Innen & Außen, der Gang zum Essen etc. – häufig reagieren die Kinder mit Stressimpulsen und Irritationen.

Wie können wir durch responsives Handeln begleiten und stützen?

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 125 Euro

Termin/e Donnerstag, 4. Juli 2024 von 8.30 - 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Was uns herausfordert – emotionale Entwicklung im Schulalltag

Beschreibung

Wir laden ein zum Seminar „Was uns herausfordert – emotionale Entwicklung im Schulalltag“

Das zweitägige Seminar ist Teil der Reihe „Heilpädagogik im Kontext Schule“.

Zwischen schulischen Anforderungen und dem Stand emotionaler Entwicklung bestehen oft große Diskrepanzen, was nicht selten zu Überforderung führt. Auf dieses Spannungsfeld wollen wir eingehen. Nach einer kurzen Einführung zu Grundgedanken im Blick auf emotionale Entwicklung sowie eine kurze Darstellung von Entwicklungsschritten werden wir die Bedeutung emotionaler Entwicklung in Blick auf den Schulalltag sowie im Blick auf das Thema Aggression und Auffälligkeiten besprechen. Insbesondere am zweiten Abend gehen wir auf Praxisanliegen / Fälle ein.

Zu unserer Planbarkeit sind wir auch dankbar, wenn Sie uns Ihre Praxisanliegen im Vorfeld mailen.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie andere interessierte pädagogische Fachkräfte.

Termin: 10.7.24, 17-20 Uhr, 11.7.24, 17-20 Uhr
Kosten (ohne Verpflegung): 95€

Es erwartet Sie:

Karin Sautter-Ott: freiberufliche Psychologin, Ausbildung in hypnosystemischer Beratung und Therapie am HSB Kaiserslautern und Dozentin an der LSAK

Timm Jahns: Heilpädagoge und Lehrkraft am SBBZ der Sonnenhofschule in Schwäbisch-Hall

Zielgruppe	Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie andere interessierte pädagogische Fachkräfte maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie
Kosten	95 Euro
Termin/e	10.7.24, 17-20 Uhr, 11.7.24, 17-20 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Als Kolleg*in in die Vorgesetztenrolle – ein praktischer Tagesworkshop

Beschreibung

Aus dem eigenen Team heraus in die Teamleitungsrolle zu wechseln, ist für viele ein logischer Schritt und eine Erweiterung ihrer beruflichen Kompetenzen.

Aber sobald man die Rolle gewechselt hat, wird spürbar, dass alles nun ganz anders ist als vorher.

Wie funktioniert das auf einmal mit Nähe und Distanz und mit den Kolleg*innen?

Wer spricht mit wem und warum?

Alte Verbindungen werden auf einmal zu schwierigen Verwicklungen, nicht nur deshalb macht der Führungsjob manchmal einsamer.

Hilfreich ist es dann, die neue Rolle als Vorgesetzte zu reflektieren und in sich selbst zu mehr Klarheit zu finden.

Anhand von mitgebrachten Situationen aus der eigenen Praxis und mit Hilfe von Theorieinputs wird die Besonderheit der Leitungs-Rolle beleuchtet, wenn aus dem Team heraus in die Vorgesetztenfunktion gewechselt wird.

Hohe Spannung und tiefe Erkenntnisse für die eigene Praxis werden garantiert!

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Rosemarie Budziat, Supervisorin DGSv, Psychodramaleiterin DFP, Gruppendynamische Trainerin DGGO, Balintgruppenleiterin i.A.

Kosten 135 Euro

Termin/e Mittwoch, 17. Juli 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Clownerie

Beschreibung

Das zweitägige Seminar ist Teil der Reihe „kreative Methoden für Heilpädagog*innen“ und umfasst insgesamt 16 Unterrichtseinheiten.

Was ist ein Clown? Wo ist der Clown in Dir und welche Rolle kann er in Deinem pädagogischen Alltag spielen? Ein Clown ist lustig, albern und macht faxen, aber es steckt auch eine ernste Seite im Clown, er ist beweglich und er kann über Grenzen gehen.

Mit theaterpädagogischen Methoden, Bewegung und eigenem Ausprobieren mit der „roten Nase“ gehen wir gemeinsam und alleine auf die Reise des Clowns.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte

Termin: 13.9.2024; 14:30-20 Uhr + 14.9.2024; 9:00-17:00 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Marla Levenstein, Theaterpädagogin, Schauspielerin, Clownin und Systemische Beraterin (SG)

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter
Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie

Kosten 190 Euro

Termin/e 13.09.2024 von 14:30 - 20:00 Uhr
14.09.2024 von 9:00 - 17:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Aktive Imagination

Beschreibung

Die aktive Imagination ist eine Methode, die in verschiedenen psychotherapeutischen Schulrichtungen genutzt wird. Mit Hilfe der aktiven Imagination werden Inhalte des Unbewussten ins Bewusstsein geholt. Dieses Hervorbringen innerer Bilder geschieht als psychische Aktivität der Fantasie ständig. Das Ich setzt sich aktiv mit den Bildern und weiteren Manifestationen des Unbewussten auseinander. Sie ist ein Weg der Selbsterfahrung und der Persönlichkeitsentwicklung.

Im jungianischen Sinn bedeutet das allgemeine Ziel der aktiven Imagination Bewusstseinsbildung und Bewusstseinsweiterung, um einer psychischen Ganzheit nahe zu kommen. Wie in den Bereichen Märchen und Sandspiel wird auch hier die Symbolisierung als Mittel genutzt.

Das zweitägige Seminar ist Teil der dreiteiligen Reihe „tiefenpsychologische Methoden für Heilpädagog*innen“. Zur Vertiefung der Arbeit mit Symbolen, empfehlen wir auch die anderen beiden Seminare „Märchen in der heilpädagogischen Arbeit“ und „therapeutisches Sandspiel“ zu besuchen. Sie können aber jeweils auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung

Termin: 13.9.24; 14:30-20 Uhr + 14.9.24 9-17 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Beraterin, systemische Kinder -und Jugendtherapeutin sowie freie Dozentin an der LSAK

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Boris Schörnig, Master Soziologie, Psychologie und Wirtschaftswissenschaften, Schulleiter
Fachschule für Heilpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie

Kosten 190 Euro

Termin/e 13.09.2024 von 14:30 - 20:00 Uhr
14.09.2024 von 9:00 - 17:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mit Eltern in Krippe und Kita ein gelingendes Miteinander entwickeln und gestalten

Beschreibung

Das Kind mit seinen eigenen Entwicklungs- und Bildungsprozessen steht im Zentrum der Zusammenarbeit von Eltern und Kindertagesbetreuung. Es geht darum, Eltern Einblick in die Erlebnisse und Entwicklungsschritte zu geben und sich von diesen berühren zu lassen.

In dieser Fortbildung geht es darum, einen achtsamen Umgang und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern zu entwickeln, den individuellen Dialog respektvoll zu gestalten, die Ängste, Fragen und Bedürfnisse der Familien wahrzunehmen und damit eine Brücke zwischen institutioneller und familiärer Welt zu bauen, damit das Kind geborgen aufwachsen kann.

Die Pädagog*innen setzen sich mit konkreten Beispielen auseinander und erhalten Anregungen und Impulse für die Gestaltung eines gelingenden Miteinanders.

Zielgruppe Berufseinsteiger*innen in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Beate Oehring, Fachberaterin für Kindertagesbetreuung, Multiplikatorin für Bildungs- und Lerngeschichten und Bildungsbuch, Marte Meo Fachberaterin, ILKE Trainerin

Kosten 135 Euro

Termin/e Montag, 16. September 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Studium

Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule

Beschreibung

Infos zu den Bachelorstudiengängen der SBA Management School der Steinbeis-Hochschule.

Bitte melden Sie sich auf der Website unter www.LSAK.de/Studium dazu an, damit wir Ihnen den Link zur Online-Infoveranstaltung schicken können.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten kostenfrei

Termin/e Mittwoch, 18. September 2024 von 18 bis 20:30 Uhr als Onlineveranstaltung

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Auf dem herausfordernden Weg zum Ich

Beschreibung

Erst nach und nach lernt ein Kind sich als eigenständige Person wahrzunehmen. Auf diesem Weg zum Ich muss das Kind unterschiedliche Entwicklungsaufgaben leisten, die durch sein Umfeld begünstigt oder auch begrenzt werden können. Wie stark sich die Bewältigung dieser Aufgaben bei Kleinkindern (0-3 Jahre) auf das soziale Miteinander auswirkt erfahren sie in diesem Vortrag, in den praktische Beispiele und eigenen Fälle gerne eingebracht werden können.

Inhalte:

- Die Entwicklungsaufgaben des emotionalen Bereichs im Alter von 0-3 Jahren nach M. Mahler
- Die Entwicklungsbeschreibung der Wahrnehmung im kognitiven, sprachlichen und motorischen Bereich
- Die Zusammenhänge der emotionalen Entwicklung und der Wahrnehmungsentwicklung für die Entwicklung eines gesunden „Ichs“ bzw. eines positiven Selbstbild
- Die Auswirkung der Ich-Entwicklung auf die Sozialentwicklung
- Praktischen Umgang in der Förderung der Ich-Entwicklung

Zielgruppe Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 3 Jahren
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Familienberaterin, systemische Kinder- und Jugendtherapeutin

Kosten 102 Euro

Termin/e Donnerstag, 19. September 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Gelungener Übergang von der Kita in die Schule

Beschreibung

Der Übergang von der Kita in die Schule soll für alle Beteiligten, Kinder, Eltern, pädagogische Fachkräfte und Kooperationslehrer gewinnbringend gestaltet werden.

Je besser die Beteiligten darauf vorbereitet sind, umso gelingender fällt es den Familien den Wechsel zwischen den Bildungssystemen Kita/Schule zu vollziehen.

Das Seminar bietet Ihnen Raum, um im kollegialen Austausch zu sein und Ihre eigene Beispiele einzubringen.

Folgende Fragen werden Ihnen beim Seminar beantwortet:

- Welche Vorgaben resultieren für uns aus der Verwaltungsvorschrift vom Ministerium? Wie beschreibt der Orientierungsplan B-W den Übergang Kita – Schule?
- Was bedeutet es für das Kind bzw. die Eltern sich auf die Schule vorzubereiten? (Die Päd.FK und die Lehrer begleiten die Transition)
- Welche Kompetenzen sind für das Kind für den Übergang und danach hilfreich? (Schulbereitschaft)
- Wie können wir ein gewinnbringendes Kooperationsjahr Kita – Schule für die Kinder gestalten?

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Margarete Sülzle-Stephan, Erzieherin, langjährige Kindergartenleiterin, Kindheitspädagogin (B.A.), Sprachpädagogin, Bewegungspädagogin, Multiplikatorin für Lerngeschichten, Multiplikatorin für Gestaltung von Interaktionen im Alltag (GInA), Pädagogische Fachberatung

Kosten 113 Euro

Termin/e Freitag, 20. September 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Sensibilität bei Kindern

Beschreibung

Der Stellenwert der Sensibilität in unserer hiesigen Gesellschaft scheint umstritten: Ist sie ein Fluch oder ein Segen?

Fakt ist, dass ein Teil der Menschen besonders sensibel ist und dementsprechend die Herausforderungen im Umgang mit dieser Eigenschaft in den verschiedensten Situationen enorm sein können – sowohl für sie selbst als auch für das beteiligte Umfeld.

Je früher diese Personengruppe lernt, die Vorteile ihrer sensiblen Persönlichkeitsanteile zu erkennen, anzunehmen und damit umzugehen, desto positiver werden sich Auswirkungen auf das weitere Leben und dessen Bewältigung zeigen. Deshalb ist es besonders wichtig, bereits unseren Jüngsten hierbei unterstützend zur Seite stehen zu können.

Nach dieser Fortbildung haben sie verschiedene Merkmale und Erscheinungsformen von Sensibilität kennengelernt.

Sie können ihr pädagogisches Handeln reflektiert darauf abstimmen (Responsivität) und bekommen unter anderem auch Methoden an die Hand, um besonders sensible Kinder bedürfnisorientiert zu stärken und zu fördern. Hier kommt der Resilienz eine besondere Rolle zu.

Das Hauptaugenmerk wird auf Kindern liegen, dennoch sollen auch die „sensiblen Anknüpfungspunkte“ in deren engem Umfeld berücksichtigt werden, also vor allem pädagogische Fachkräfte und enge Familienangehörige sowie Freunde, die selbst auch sehr sensibel sind.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Rebekka Dinse-Fedorov, Sozialpädagogin (B.A.), Weiterbildung zur Dozentin für Deutsch als Zweitsprache, Ausbildung zur Empathie- und Resilienztrainerin
Kosten	118 Euro
Termin/e	Montag, 23. September 2024 von 8:30 bis 16 Uhr

Kommunikation

Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten

Beschreibung

Auftrags-, Ressourcen- und Lösungsorientierung haben sich als hilfreiche Haltungen in der pädagogischen Praxis etabliert. Der Blick durch "systemische Brillen" ermöglicht, neue Perspektiven für die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, im Team und der eigenen Organisation zu entwickeln.

Aber was ist eigentlich „systemisch“?

Was ist beim systemischen Ansatz anders als bei anderen Beratungsansätzen?

Woher kommt die systemische Beratung?

Diese Fragen wollen wir anhand der folgenden Stichpunkte erarbeiten:

- Systemische Grundhaltungen
- Systemischer Blick
- Hypothesenbildung
- Auftragsklärung
- Systemische Gesprächsführung und systemische Fragetechniken
- Arbeit mit Zielen
- Reframing
- Systemische Kommunikationstheorie
- Systemtheorie
- Systemisch konstruktivistische Grundlagen
- Lageplan

Das Seminar vermittelt elementare Grundhaltungen und Methoden systemischer Handlungskonzepte. Der Besuch wird als Grundlage für alle weiteren Seminare empfohlen. Im Seminar werden systemische Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien intensiv in Kommunikationssequenzen geübt.

Bitte melden Sie sich über die Website von FoBis an:

<https://www.mutpol-boeblingen.de/fobis/seminare/grundseminare-i-gs-i-gs-ii.html>

Zielgruppe	Fachkräfte aus psychosozialen, pädagogischen, sowie angrenzenden Arbeitsfeldern maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Susanne Abrell, Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin (SG), EMDR-Traumatherapeutin (EGTE), Trauma-Pädagogin, NIG-Practitioner (WISL) Berufserfahrung im Bereich SPFH, ambulante und stationäre Kinder- und Jugendhilfe, Pflegeeltern und -kinder, Beratungsstelle für Trauma- und Opferberatung. Vielfältige freiberufliche Arbeit als Referentin und Supervisorin.
Kosten	850 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Teil 1 : 23./24. September 2024
Teil 2 : 10./11. Oktober 2024
Teil 3 : 25./26. November 2024

jeweils von 9 - 17.15 Uhr

Pädagogischer Alltag

Der schwierige Umgang mit Mitarbeiter*innen

Beschreibung

Meistens macht die Arbeit Vorgesetzten Spaß, wenn es nicht auch Beschäftigte gäbe, mit denen nur schwer auszukommen ist...

Die normalen Kommunikationswerkzeuge und Vorgehensweisen helfen selten, um diese schwierigen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter zu stoppen.

Folgende Themen erwarten Sie deshalb im Seminar:

- Was macht Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter schwierig?
 - > Das eigene Verhalten in schwierigen Situationen erkennen und hinterfragen
 - > Was steckt hinter „unführbaren“ Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern?
 - > Entwicklung alternativer Reaktionsmöglichkeiten
 - > Wirkung von Veränderungsprozessen auf Teams und Einzelpersonen
- Unterschiedliche Mitarbeitertypen unterschiedlich führen
 - > Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument
 - > Woran erkennen Sie, wann Ihr Eingreifen notwendig ist?
 - > Klare Regeln schaffen Vertrauen
 - > Vermeidung typischer Fehler
- Sprachliche Werkzeuge
 - > Souverän auf Widerstände, Ausreden und Ignoranz reagieren
 - > Professionelle Gesprächsführung in Konfliktsituationen
 - > Führen durch Zuhören
 - > Gekonnt kontern – Umgang mit verbalen Angriffen

Zielgruppe Führungskräfte verschiedener Positionen mit Personalverantwortung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Kosten 145 Euro

Termin/e Dienstag, 24. September 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Schwierige Kinder gibt es nicht. Oder doch?

Umgang mit herausforderndem Verhalten

Beschreibung

Wenn Erwachsene nicht mehr weiterwissen, wenn Vereinbarungen oder gar Personen verletzt werden, allerspätestens dann muss dringend eine Lösung her. Herausforderndes Verhalten bei Kindern kann alle Beteiligten inklusive der Kinder selbst an Grenzen bringen, die sich nach außen unschön zeigen können.

Die Folgen davon können Ratlosigkeit, Verzweiflung, Enttäuschung und Trauer auf allen Seiten sein. Wie pädagogische Fachkräfte mit „hochgekochten“ Situationen und „aufschäumenden“ Gefühlen fertigwerden können, wie diese künftig besser gehandhabt werden können und wie (wieder) ein friedliches Miteinander geschaffen werden kann, wollen wir uns gemeinsam anschauen.

Neben Definitionen von Verhaltensauffälligkeiten beschäftigen wir uns u. a. mit Wahrnehmungsgesetzen, Vorurteilen, Gefühlen und Bedürfnissen sowie Deeskalation und pädagogischer Akutversorgung in Konfliktsituationen. Es wird auch thematisiert, ab wann Hilfe sinnvoll ist. Wir reflektieren und erarbeiten neue Lösungen und Handlungsstrategien, indem pädagogische Fachkräfte Reaktionsmuster bzw. Angriffe in Gefühle und Bedürfnisse übersetzen lernen. Eine besondere Methode kann auch in verfahrenen Lagen helfen, wieder Zugang zum Kind herzustellen. Diese probieren wir an einem praktischen Beispiel aus.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 151 Euro

Termin/e Mittwoch, 25. September 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Auf ein Wort..." - Kommunikation mit Auszubildenden & Anleitung im Kompetenzbereich II

Beschreibung

Rückmeldung geben & Konfliktgespräche führen, stellt für viele PAL eine unbeliebte und herausfordernde Tätigkeit dar. Der heutige FB-Tag vermittelt, wie dies im Praxisalltag besser gelingen kann. Ebenso stellt Anleitung im Kompetenzbereich II (z.B. Beratungsgespräch planen u durchführen) ein Themenpunkt dar.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten 60 Euro

Termin/e Mittwoch, 25. September 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Teamentwicklung als Führungsaufgabe

Erfolgreiche Zusammenarbeit im Team lebendig gestalten

Beschreibung

Jeder, der schon einmal ein Team geführt hat oder in einer Arbeitsgruppe eingebunden war, weiß das Zusammenarbeit nicht immer reibungslos und harmonisch abläuft. Unterschiedliche Persönlichkeiten, verschiedene Erwartungen, Personalveränderungen, neue Mitarbeitende müssen schnell ins Team eingebunden werden. Dies kann zu Unstimmigkeiten, Demotivation, zur Nichterreichung von Zielen und zu Konflikten führen.

Aus diesem Seminartag nehmen Sie wesentliche Impulse für Ihre Leitung Ihres Teams mit. Sie erfahren anhand erlebnisorientierter Elemente, wie Teamdynamik funktioniert. Damit können Sie, als Leitung und auch als Stellvertretung nachhaltige Handlungsmöglichkeiten entwickeln und für sich sorgen.

Inhalte:

- Gruppendynamik verstehen und Handlungsmöglichkeiten für das eigene Team ableiten
- Regeln, Normen und Werte im Team – Wie ist das bei uns?
- Micromanagement - Grenzen der Einflussnahme definieren
- Verantwortung der Leitung bei der Teamfindung und -entwicklung – Damit es gelingt?
- Erarbeitung von Rahmenbedingungen, damit aus Arbeitsgruppen selbständige Teams Leistungen erbringen

Bitte bringen Sie aktuelle Führungssituationen mit.

Zielgruppe für Leitungen und stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten 159 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. September 2024 von 8:30 - 16:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen

Beschreibung

Im Rahmen dieser Fortbildung wird Kuno Bellers Entwicklungstabelle als ein Instrument vorgestellt, das es ermöglicht, Kinder entwicklungsangemessen anzuregen, d.h. Über- oder Unterforderung zu vermeiden.

Mit Hilfe dieser Entwicklungstabelle kann die pädagogische Fachkraft ein individuelles und differenziertes Bild - ein sogenanntes Entwicklungsprofil - von der Entwicklung eines Kindes (0-9 Jahre) in folgenden acht Entwicklungsbereichen erhalten:

Körperpflege, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache & Literacy, Kognition und Grob- und Feinmotorik.

Die so gewonnenen Kenntnisse können, da sie auf Beobachtungen des Kindes durch die pädagogische Fachkraft im Kindergartenalltag basieren, direkt in individuell entwicklungsangemessene pädagogische Angebote - sogenannte Erfahrungsangebote - umgesetzt werden.

In der zweitägigen Fortbildung werden Entstehung, Funktion und Methode der Entwicklungstabelle erläutert und deren Anwendung praktisch erprobt.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Nadine Fiebiger, Diplom Sozialpädagogin (BA), Systemische Beraterin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF), Zertifizierte Dozentin für Kuno Bellers Entwicklungstabelle, langjährige Erfahrung als Einrichtungsleitung von Kindertagesstätten, hauptberuflich beim Kreisjugendamt Reutlingen im Fachbereich Jugend und Kindertagesbetreuung tätig.

Kosten 249 Euro

Termin/e Dienstag, 1. Oktober 2024 und Mittwoch, 2. Oktober 2024 jeweils von 9 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kommunikation

Systemische Gesprächsführung im Anleitungprozess

Beschreibung

Als pädagogisches Fachpersonal sind Sie immer Teil eines Systems (z.B. ihr Team, Azubi/Mentor-Beziehung). Systemisches Handeln und Denken ermöglicht eine umfassende Sichtweise auf komplexe Zusammenhänge, wie menschliche Beziehungen, Interaktionen, Machtverhältnisse usw., wie sie in der Kita-Praxis alltäglich sind.

Systemisches Arbeiten unterstützt die Anleitung, ressourcen- und lösungsorientiert zu agieren, kreative Methoden und Fragetechniken einzusetzen, um ihr professionelles Handeln zu erweitern und in komplexen Situationen oder Prozessen zu erleichtern.

In diesem Seminar lernen Sie sowohl theoretische als auch praxisbezogene Grundlagenkonzepte des Systemischen Denkens und Handelns kennen. Gemeinsam mit der Teilnehmergruppe erproben wir diese in praktischen Übungen aus dem Leitungs-Alltag. Das ermöglicht uns, die unterschiedlichen Arbeitserfahrungen der Teilnehmenden in den gemeinsamen Lern- und Austauschprozess einzubeziehen.

Inhalte:

- Einblick in die grundlegende Systemische Denkweisen
- Ressourcen- und Lösungsorientierung
- Zirkuläre Perspektiven einnehmen
- Kreative Methoden und Fragetechniken kennenlernen
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sophia Kittel, Lehrkraft an der Fachschule für Sozialpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie, systemische Beraterin (SG)
Kosten	125 Euro
Termin/e	Montag, 7. Oktober 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

In der Veranstaltung erwerben Sie Kenntnisse über entwicklungspsychologische Grundlagen in der frühen Kindheit – besonders über die

- Voraussetzungen für eine gelungene Bindung
- verschiedenen Bindungsformen
- Möglichkeiten einer förderlichen Interaktion und Kommunikation
- Unterstützende Kommunikation bei der Eingewöhnung

Welche Feinzeichen sind zu sehen? Wie bewerte ich diese?

Welche Informationen lassen sich daraus ableiten? Wie sind diese zu verstehen?

Wie kann Unterstützung und Förderung gelingen? Wie kann ich richtig handeln?

Im Seminar werden anhand von Videoclips Basisinformation zu gelingender Bindung gezeigt. Ebenso werden Entwicklungsprozesse gezeigt, wenn sichere Bindung nicht von Anfang an gelingt und sich daraus Regulationsstörungen zeigen.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoclips aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden, anhand denen passgenaue Informationen zur Entwicklungsunterstützung gegeben werden.

Zielgruppe Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.

Kosten 220 Euro

Termin/e Dienstag, 8. Oktober 2024 von 9 bis 16 Uhr
Donnerstag, 21. November 2024 von 9 bis 16 Uhr

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag - Adultismus reflektieren, Partizipation ermöglichen

Beschreibung

Jetzt reicht es aber! Ein empörter Ausruf, der schnell ausgesprochen wird.
Ist das schon Adultismus?

Der Begriff Adultismus bezeichnet die Herabsetzung von Kindern durch Erwachsene allein aufgrund des Alters, der damit verbundenen Hierarchie und dem daraus resultierenden Erziehungsverhalten, d.h. die missbräuchliche Umsetzung der Machtungleichheit zwischen Erwachsenen und Kindern.

Abwertung und Diskriminierung aufgrund des Alters – auch unter Kindern – ist eine sehr verbreitete Erscheinung und zeigt sich oft unreflektiert im alltäglichen Handeln.

Reflexionsarbeit im Team, wie auch mit den Kindern ist ein Zugang zur partizipativen Arbeit: Wann erlebe ich (habe ich erlebt), dass ich verletzend angesprochen/behandelt wurde?

Neben diesen persönlichen Aspekten geht es wesentlich um die pädagogische Haltung: Wann reagieren wir gegenüber Kindern adultiv, wann regulierend, wann stukturierend, wann schützend?

In welchen Handlungsbereichen gibt es fließende Übergänge und wie wirkt sich dieses auf das kindliche Handeln und die kindliche Wahrnehmung aus?

Es geht uns am Fortbildungstag um die liebevolle begleitende Anpassung unseres Verhaltens zu Kindern ohne auf Handlungsskripte und Erziehungsverantwortung zu verzichten. Erreichen wollen wir dies über Austausch mittels Praxisbeispielen, theoretischem Input, Selbstreflexion anhand biografischer Erfahrungen und dialogischer Zugangsüberlegungen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 127 Euro

Termin/e Donnerstag, 10. Oktober 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pers. Entwicklung

Zwischen Nähe, Empathie, Distanz und Konsequenz

professionelle Beziehungsgestaltung

Beschreibung

Kinder benötigen emotionale Sicherheit und das Gefühl von Geborgenheit, um sich entfalten zu können. Die Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft ist von großer Bedeutung. Ein vertrauensvolles und wertschätzendes Verhältnis ist Voraussetzung dafür, dass sich ein Kind in der Einrichtung wohlfühlt und Anregungen und Aufforderungen annehmen kann. Eine gute Bindung und Beziehung zu der pädagogischen Fachkraft sind daher notwendig für die Entwicklung des Kindes. Nicht nur Vertrauen und Empathie spielen eine entscheidende Rolle in der Beziehungsgestaltung, sondern auch professionelle Distanzierung, Konsequenz und klare Grenzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbau von tragfähiger Beziehung
- Umgang mit Verhaltensvielfalt
- Gestaltung von Distanz und Nähe
- Reflexion des eigenen Verhaltens

Folgende Fragen können sich stellen:

- Wieviel Nähe, aber auch wieviel Distanz ein pädagogisches Verhältnis ist angemessen?
- Wie kann man angemessen mit Verhaltensweisen besonders in „schwierigen“ Situationen umgehen?
- Wie können sinnvolle Regeln und Grenzen gesetzt werden bzw. Verhalten beeinflusst werden?

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, Pforzheim, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Pädagogische Tage, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen unterschiedlicher Träger / Einzelpersonen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 140 Euro

Termin/e Dienstag, 15. Oktober 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Ein Kompass im Gender-Dschungel – Geschlechter- und Genderfragen im päd. Alltag

Beschreibung

Derzeit sind starke und widersprüchliche gesellschaftliche Strömungen am Wirken. Einerseits wird (vor allem in der Sprache) gendersensible Achtsamkeit eingefordert, andererseits ist im Kinderbuchhandel und in der Spielwarenabteilung oftmals wieder die erste Frage: „Für einen Jungen oder für ein Mädchen?“

Geschlechter(-rollen) werden von Kindern, Jugendlichen und deren Familien also massiv hinterfragt, aber auch sehr traditionell gelebt.

Wie wirken diese Prozesse auf unseren Alltag?

Was sollten wir beibehalten und was denken?

Wie uns positionieren?

Und wie können wir mit all diesen Anforderungen souverän umgehen?

Das Seminar lädt Sie ein, mit Humor, Herz und Verstand herausfordernden Szenarien und neuen Begriffen zu begegnen und sich dazu auszutauschen.

Sie bekommen fundiertes Hintergrundwissen und können in einem geschützten Rahmen unterschiedliche Herangehensweisen erproben.

Lernziele:

- Erhöhte Sicherheit zur Frage: Was ist "Mythos" und was ist "Biologie"?
- Relevantes Wissen zu "Intersexualität", "Transsexualität" und "Transgender"
- Gibt es pädagogisch relevante Unterschiede der Geschlechter?
- Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Positionen in der Gesellschaft

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 165 Euro

Termin/e Mittwoch, 16. Oktober 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Hörbilder gestalten durch Orff-Instrumente und Alltagsmaterialien

Beschreibung

Die Verklanglichung von Geschichten, Märchen, Bilderbüchern oder Gedichten ist für die Kinder ein lustvolles Spiel. Sowohl die Orff-Instrumente als auch die Alltagsmaterialien entfalten dabei eine hohe Anziehungskraft.

Die Kinder werden dabei ganzheitlich gefördert. Dieses „Spiel mit Sprache“ entwickelt besonders im Bereich der Sprachbildung und Sprachförderung intrinsische Lernprozesse der Kinder.

In dieser praxisorientierten Fortbildung erhalten die Teilnehmer*innen unterschiedliche Beispiele für die Gestaltung von Hörbildern. Dabei werden auch theoretische Grundlagen berücksichtigt.

Inhalte:

- Orff-Instrumente in der Kindertagesstätte
- Alltagsmaterialien in der Kindertagesstätte
- Verklanglichung von Geschichten, Bilderbüchern und Märchen
- Verklanglichung von Gedichten und Bildern
- Die Einbettung der Verklanglichung in den Alltag der Kita – vom Morgenkreis und strukturierten Bildungsangebot bis ins Freispiel
- Theoretische Grundlagen

Ziele

Die Teilnehmer*innen

- erkennen die Bedeutung der Gestaltung von Hörbildern in Bezug auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder unter besonderer Berücksichtigung der Sprachbildung und Sprachförderung.
- kennen unterschiedliche Formen der Verklanglichung
- wissen um den sinnvollen Aufbau der Gestaltung eines Hörbildes-
- erhalten vielfältige und differenzierte Praxisbeispiele für die Kindertagesstätte.
- werden inspiriert und motiviert Seminarinhalte in die eigene Praxis übertragen.

Zielgruppe alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 119 Euro

Termin/e Donnerstag, 17. Oktober 2024 von 8.30 bis 16.00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mehr Öffnung wagen – ein pädagogischer diversitätsbewusster Weg, der sich lohnt!

Beschreibung

Offene Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist vor allem Ausdruck einer veränderten pädagogischen Grundhaltung, die Partizipation voraussetzt und auf die Entwicklungspotenziale der Kinder vertraut. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungsbegleiter:innen und Möglichmacher:innen, beobachten die Kinder in ihrem Handeln und greifen deren Interessen und Vorlieben auf, um ihnen erweiterte Anregungen und am einzelnen Kind orientierte Impulse zur Verfügung zu stellen. Die Offene Haltung ist somit eine besonders günstige Voraussetzung, um den Themen Vielfalt und Inklusion in der Kita gerecht zu werden.

In der Fortbildung gehen wir von einem weitgefassten Inklusionsbegriff aus. Verschiedenheit umfasst mehr als körperliche oder psychische Verfasstheit; individuelle Entwicklungsstände, familiäre und soziokulturelle Herkunft, Geschlecht und vieles mehr prägen unverwechselbare Einzelpersönlichkeiten. Wir verstehen Inklusion dabei als Recht aller Kinder auf Teilhabe und bauen unsere Inhalte entsprechend auf wissenschaftlich fundierten und praxiserprobten Kenntnissen auf.

Übergeordnete Ziele von Inklusion sind:

- Bildungschancengleichheit für alle Kinder als grundlegendes Menschenrecht verstehen (Orientierungsebene)
- Rahmenbedingungen für inklusive Prozesse schaffen (Strukturebene)
- Inklusive Praxis für alle Kinder entwickeln und umsetzen (Prozessebene)

Methoden, um inklusive Pädagogik in der Offenen Arbeit umzusetzen, sind dabei insbesondere:

- Ressourcenorientierte Beobachtung und Dokumentation als Grundlage zur Entwicklung und Umsetzung inklusiver Praxis im Alltag
- Wie kann ich Vielfalt nutz- und sichtbar machen? (Spiel, Raum, Material, Bilderbücher)
- Blickschulung und Sensibilisierung für diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Abläufe und Prozesse im Kindergartenalltag (inklusive pädagogische Haltung bedeutet an erster Stelle „Barrierefrei im Kopf!“)

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensele, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 209 Euro

Termin/e Montag, 21. Oktober 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen

Beschreibung

Kindertageseinrichtungen sind ideale Orte für den Kinderschutz bzw. für die Prävention von Kindeswohlgefährdung. Hier verbringen Kinder häufig einen großen Teil ihrer Tageszeit, hier gibt es Kontakt und ein Miteinander von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Die Einbeziehung aller pädagogischen Kräfte in Kindertageseinrichtungen in den Rechtsbereich des § 8a SGB VIII mit sehr spezifischen und konkreten Anforderungen führt teilweise zu Unsicherheiten im pädagogischen Alltag. Diese Fortbildung sichert die Handlungskompetenz der Kita-Leitungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auffrischung Kinderschutz und rechtlicher Rahmen
- Rolle und Verantwortung der Kita-Leitungen im Kinderschutz-Verfahren
- Arbeit mit exemplarischen Fallbeispielen, eigenen Praxisfragen und Dokumentationsbögen
- Arbeitsprinzipien im Kinderschutz
- Methoden aus der kollegialen Fallbesprechung
- Formale Verfahren im Kinderschutz

Ziele:
Sie vergegenwärtigen sich den rechtlichen Rahmen und Ablauf eines § 8a SGB VIII Verfahrens. Sie erhalten Sicherheit in der Einschätzung von Erziehungsfähigkeit und Hinweise auf Kindeswohlgefährdung. Ihre Rolle und die Abläufe des Verfahrens sind geklärt.

Zielgruppe	Kita Leitungskräfte und stellv. Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	120 Euro
Termin/e	Dienstag, 22. Oktober 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Geschlossene Veranstaltung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Geschlossene Veranstaltung für MA der evang. Kirche Waiblingen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmenden rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Geschlossene Veranstaltung für MA der evang. Kirche Waiblingen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	GV
Termin/e	Mittwoch, 23.10.2024 von 8.30 bis 16.00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.
Kosten	179 Euro
Termin/e	Donnerstag, 24. Oktober 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Chill mal - Yoga mit Kindern

Beschreibung

Schon der Alltag kleiner Kinder ist oft von einer Vielzahl von Terminen geprägt und die zunehmende Digitalisierung macht auch vor den Kleinsten nicht halt. Die Folge: Schon Kinder sind manchmal angespannt oder können sich schlecht konzentrieren - fühlen sich gestresst. Das Gute daran, Entspannung ist im Grunde wie Fahrrad fahren ... wer es einmal gelernt hat, verlernt es so schnell nicht wieder. Yoga kann ein gutes Hilfsmittel sein, um Ruhe und Stabilität und damit Entspannung zu finden - Kinder, die schön früh positive Erfahrungen damit machen, profitieren davon ein Leben lang.

In diesem Workshop machen Sie zunächst selbst (erste) eigene Erfahrungen mit Yoga und lernen so die Prinzipien von Yoga kennen. Sie erfahren, wie Sie sich diese im pädagogischen Alltag zu Nutze machen können. Über kleine Yoga-Spiele vermitteln Sie "Ihren" Kindern spielerisch Freude an der Bewegung und werden mit geeignetem Handwerkszeug ausgestattet, sie anschließend gezielt aus der Aktivität in die Ruhe zu führen. Zahlreiche Impulse für Rituale, Konzentrations- und Achtsamkeitsspiele runden den Tag ab, an dessen Ende Sie in der Lage sein werden, das Erlernte mit Kindern in Ihrer Einrichtung auszuprobieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblicke in die Yoga-Philosophie
- Aufbau einer Yoga-Sequenz
- Integrationsmöglichkeiten in den Kita- und Hortalltag
- Einfache Yoga-Haltungen (Asanas) "Der Kinder-Sonnengruß"
- Spielerisch zu mehr Achtsamkeit und Konzentration
- Impulse für den pädagogischen Alltag (Rituale, Konzentrationsspiele, Achtsamkeitsübungen, Literaturhinweise, ...)
- Raum für eigene Erfahrungen

Bitte tragen Sie für diese Fortbildung bequeme Kleidung und bringen Sie bitte ein Handtuch mit.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 14
Referent*in	Sandra Lavadinho, Kinderyogalehrerin (KYA), Yogalehrerin (YZU), Pilates- und Personal-Trainerin, Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern und Jugendlichen. Durchführung von Workshops auf Kinderyogalehrer-Kongressen (Kinder-Yoga-Reihe "Eine Reise in die Welt der kleinen Hexe Yogini"), Yoga und Bollywood-Tanz für Kids
Kosten	121 Euro
Termin/e	Montag, 4. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

SOS Eltern! - Unangenehmes ansprechen/ sich behaupten bei Vorwürfen und Anschuldigungen

Beschreibung

Um Kinder sinnvoll zu begleiten und wirksam zu unterstützen, ist oftmals ein guter Kontakt und eine deutliche Kommunikation mit deren Eltern notwendig.

- Heikle oder belastende Themen?
- Überzogene Erwartungen und Ansprüche?
- Widerstände oder Verweigerung seitens der Eltern?
- Ungerechtfertigte Anschuldigungen und Vorwürfe?

Dafür ist dieses Seminar konzipiert!

Inhalte:

- Hilfreiche Haltungen
- Kreative Methoden
- Wirkungsvolle Techniken der Gesprächsführung
- Welche Sätze vermieden werden sollten
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Eltern
- Neue Strategien bei eingefahrenen Mustern und scheinbar „aussichtslosen“ Situationen

Eigene Fragen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 12
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	278 Euro
Termin/e	Dienstag, 5. November 2024 und Mittwoch, 6. November 2024 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

(Weiter-) Entwicklung der Führungspersönlichkeit

Beschreibung

Sie möchten sich als Führungskraft weiterentwickeln, Ihren Leitungsstil, Ihre Motivation, Ihre Fähigkeiten reflektieren und ausbauen?

Sie möchten mehr gestalten und zufriedener oder klarer führen?

Dann haben Sie bereits den ersten Schritt zur Veränderung getan: Am Anfang steht der Wunsch, den zweiten Schritt machen wir gemeinsam im Seminar.

Inhalte:

- Führungskonzepte, -funktionen und deren Wirkung
- Berufliches Selbstverständnis
- Bedeutung von Identität und Integrität
- Kennenlernen von systemischen Methoden zur Ressourcensuche und Potentialentfaltung

Zielgruppe Leitungen und stellv. Leitungen

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.

Kosten 121 Euro

Termin/e Donnerstag, 7. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mit Eltern über Mediennutzung sprechen

Medienkonsum in Familien bewusst gestalten

Beschreibung

Wie gehen wir als Fachkräfte in Kitas mit dem Thema Mediennutzung von Kindern um? Wie sprechen wir Eltern auf einen möglichen überhöhten Medienkonsum ihrer Kinder an? Diese Fortbildung bietet Hintergrundwissen, Strategien und praxisorientierte Lösungsansätze.

In dieser Fortbildung erwerben die Teilnehmer*innen:

- Einblick in den Medienkonsum von Kindern und dessen Auswirkungen
- Kenntnisse über die Medienhelden von Kindern und deren Einfluss
- Methoden, um mit Kindern über ihre Mediennutzung zu sprechen
- Strategien zur Ansprache von Eltern bei überhöhtem Medienkonsum
- Klarheit, wann und wie der Kinderschutz nach §8a eingreift
- Fähigkeiten, um positive Mediennutzung zu fördern und Eltern dabei zu unterstützen
- Die Fortbildung bietet Raum für den Erfahrungsaustausch und die Erarbeitung von Handlungsstrategien für den pädagogischen Alltag.

Anforderungen an Teilnehmer*innen:

- Bereitschaft über Medien und deren Wirkung nachzudenken.
- Bereitschaft zur Reflexion und zum Dialog.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Andreas Streble, seit 2005 freier Medienreferent und Medienpädagoge mit den Schwerpunkten: Trickfilmarbeit, Medienpädagogik in Kindertageseinrichtung und Grundschule, Medienhelden von Kindern, Medien in der Familie (Elternabende), sowie medienpädagogische Projektarbeit.

Kosten 120 Euro

Termin/e Freitag, 8. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Umgang mit Widerständen

Beschreibung

Um es einfach auszudrücken: Wandel ist beängstigend – und herausfordernd. Gewohnte Arbeitsabläufe beizubehalten ist einfacher, als sich zu verändern. Etwas Neues auszuprobieren bei konzeptionellen Veränderungen und der Wiedereinführung der offenen Arbeit birgt immer die Gefahr eines Scheiterns. Die meisten Menschen bleiben lieber in ihren gewohnten Bereichen, als sich auf Neues einzulassen. Selbst Mitarbeiter*innen, die behaupten, dass sie Veränderungen mit Freude begegnen, können diese am Arbeitsplatz als Herausforderung oder gar Bedrohung empfinden. Oft konzentrieren sich Mitarbeiter*innen auf das, was verloren gehen kann, anstatt auf das, was gewonnen werden kann!

Inhalte:

- Was machen Veränderungsprozesse schwierig?
- Was steckt hinter dem schwierigen Verhalten der Mitarbeiter*innen?
- Veränderungsgespräche professionell vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Das eigene Verhalten in schwierigen Veränderungsprozessen erkennen und hinterfragen
- Hinweise zur Entwicklung alternativer Reaktionsmöglichkeiten im Wandel der konzeptionellen Arbeit
- Widerstrebende Interessen konstruktiv steuern
- Wer argumentiert – verliert!
- Verständniskonzepte und Lösungsansätze für schwierige Situationen
- Umgang mit negativen Emotionen
- Woran erkennen Sie, wenn sie Stopp! Sagen müssen?
- Vermeidung typischer Fehler
- Gesprächsstörer und Gesprächsförderer – Umgang mit Einwänden und Kritik im Wandel
- Ergebnisorientierte Delegationsgespräche professionell führen
- Schwierige Mitarbeiter*innen und verschiedene Persönlichkeitstypen gekonnt einschätzen
- Souverän auf Widerstände, Ausreden und Ignoranz reagieren

Sie erfahren:

- wie Sie mit Ihrem individuellen Gesprächsstil Widerständen begegnen
- wie Sie Ihre Veränderungsgespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwieriges Verhalten erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen in der Zusammenarbeit treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kosten 145 Euro

Termin/e Dienstag, 12. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	120 Euro
Termin/e	Mittwoch, 13. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Kooperationen mit Externen

professionelle Beziehungsgestaltung

Beschreibung

Erziehungspartnerschaft besteht aus gemeinsamer Kommunikation, die essentiell ist, um sich auszutauschen, Anliegen zu erörtern und die Entwicklung und Verhaltensweisen des Kindes angemessen zu besprechen. Diese kann u.a. in unterschiedlichen Gesprächsformen realisiert werden. Die Bandbreite erstreckt sich vom Tür- und Angelgespräch, Beratungsgespräch, Feedback-Gespräch über das Kind bis hin zum Konfliktgespräch. Des Weiteren gewinnt die Bedeutung der Kooperation mit Externen immer mehr an Bedeutung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gestaltung einer tragfähigen Kommunikation – je nach Anlass und Form
- Methoden der Gesprächsführung
- Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen
- Notwendige Rahmenbedingungen für ein Elterngespräch / Tür- und Angelgespräch / etc.
- Methoden der Gesprächsvorbereitung, -führung und -nachbereitung
- Gestaltung der Kooperationen und Kommunikation mit Externen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, Pforzheim, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Pädagogische Tage, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen unterschiedlicher Träger / Einzelpersonen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 140 Euro

Termin/e Donnerstag, 14. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Professionelle pädagogische Begegnung mit herausfordernd erlebtem Verhalten in der Kita

Beschreibung

Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Kontakt. Virginia Satir (Familientherapeutin)

Professionelle pädagogische Begegnung mit herausfordernd erlebtem Verhalten in der Kita in (fast) allen Kindertageseinrichtungen gibt es sie, Kind/er, die uns mal mehr, mal weniger stark ‚herausfordern‘.

Spannend sind hier die Fragen:
Wer fordert wen? Was sind mögliche Ursachen für das „störende“ Verhalten einiger Kinder? Warum ärgern uns bestimmte Verhaltensweisen mehr als andere?

In dieser Fortbildung befassen wir uns mit:

- der eigenen Wahrnehmung- wie wirklich ist die Wirklichkeit
- Begriffserklärung/Gegenüberstellung - Verhaltensauffällig versus herausforderndes Verhalten
- Prozessmodell- vom Beobachten bis zum Handeln
- Sozialisation – individuelle Normen und Werte
- Fallbesprechung – Vorstellung von zwei Modellen
- Handlungs- und Begegnungsformen- Ebene Kind, Eltern, Team. Vernetzung

In der persönlichen Auseinandersetzung mit den vielfältigen Facetten, die in Herausforderungen reinspielen, entdecken Sie Ihre eigenen Kompetenzen und Ressourcen für einen systemischen Umgang damit. Ihr erweiterter Blick auf herausfordernde Momente unterstützt Sie in ihrem lösungsorientierten Vorgehen. Ganz praktisch werden Fallbeispiele mittels zweier Erklärungsansätze für Verhalten erarbeitet und Planung von Handlungsschritten beleuchtet.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Eva-Maria Landeck, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Ausbildung zur systemischen Therapeutin am Stuttgarter Institut für systemische Therapie, Beratung, Supervision und Systemisches Coaching e.V. (StIF), Multiplikatorin für "Ressourcenorientierte Begegnung mit herausforderndem Verhalten", Multiplikatorin im Programm ‚Chancen gleich‘, Marte Meo (Praktiker) Marte Meo international/Eindhoven, Multiplikatorin im Programm ‚PädQuick‘ (Qualität in Kindertageseinrichtungen), Tanzpädagogin, Forum Tanzpädagogik e.V.

Kosten 125 Euro

Termin/e Montag, 18. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Behindertenhilfe

Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen

Beschreibung

Auch in Einrichtungen mit pflegebedürftigen Bewohner*innen sind Mitarbeitende mit ganz verschiedenen fachlichen Qualifikationen tätig. Nicht alle verfügen über eine pflegerische Qualifikation.

In dieser Fortbildung wird diesem Personenkreis deshalb ein Grundlagenwissen mit folgenden Themen vermittelt:

Medizinische Akutsituationen kompetent erkennen und versorgen

- Vitalzeichen
- Beschwerden/Symptome vom Kopf (Bewusstsein)
- Beschwerden/Symptome von Brustkorb, Herz und Lunge
- Beschwerden/Symptome vom Bauch
- Allgemeinsymptome
- Sonstige Akutfälle.

Pflegerische Grundlagenschulung

- Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten und chronischen Schmerzen
- Sturzprophylaxe in der Pflege/Fixierung
- Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
- Ernährungsmanagement in der Pflege
- Handlungsempfehlungen zur Pneumonieprophylaxe
- Infektionsschutz/Hygiene
- Diabetes
- Demenz
- Duschen/Waschen/Lähmungen/Lagerung.

Für fachfremde Mitarbeiter*innen in stationären Einrichtungen (Quereinsteiger*innen) haben wir ein gesondertes Angebot vom 08. - 12. April 2024.

Zielgruppe	pädagogische Fachkräfte in stationären Einrichtungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Juliane Schaub, Fachkrankenschwester, Rettungssanitäterin, Pflegepädagogin BA), Dozentin an der Ludwig-Schlaich-Akademie
Kosten	445 Euro
Termin/e	Montag, 18. November 2024 bis Freitag, 22. November 2024 jeweils 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Leiten, ohne zu leiden - Agile Führung

Wie Führung agil und kompetent gelingen kann

Beschreibung

Das Selbst ist das Einzige, was wir verändern können. Wir können nicht den anderen verändern, es sei denn wir sind Vorbild. Demnach ist Veränderung zu 80 Prozent immer auch Selbstveränderung und 20 Prozent ist Vorbild. Bist du schon die Veränderung selbst,

die du in deiner Einrichtung als Leitung sein willst? Oder leidest du noch zu viel?

Es gibt zwei Arten des Lernens: Lernen aus der Vergangenheit und das Lernen aus der Zukunft. Für die zweite Art des Lernens gibt es kaum ein Bewusstsein und auch die Kompetenzen und die Methoden, die dazu gebraucht fehlen in Bildungseinrichtungen nahezu komplett.

In diesem Seminar werden zwei systemische und ganzheitliche Ansätze vorgestellt, die im Kita-Kontext erleichternd bei Bedarf angewendet werden können. Es handelt sich um die praktische U-Theorie von Prof. Otto Scharmer und um die agil-emotionalen Persönlichkeitskompetenzen von Prof. Rolf Arnold.

Inhalte:

- Was ist die U-Theorie und wie kann ich sie wirksam als Leitung im Team nutzen?
- Wie kann ich meine Chancenintelligenz aktivieren, um neue agile Wege und Strategien zuzulassen, ohne in Misstrauen zu verfallen?
- Wie kann ich anders auf Mitarbeiter blicken, damit die Selbstbildung und Selbstverantwortung angeregt wird?
- Wie kann der „Reflexible Man“ – Genre von Rolf Arnold – mit den beiden Ansätzen trainiert werden?
- Wie kann schöpferisches Hinhören trainiert werden?
- Eigene agil-emotionale Leitsätze formulieren und Strategien der Umsetzung finden

Abschließend wird noch etwas philosophiert, wie Emotions- und Fühlmuster auch bei Kindern durch das Training von Resilienzquellen durchbrochen werden können. Nach drei Monaten sind laut Hirnforschung die Emotionsmuster fertig synaptisch verschaltet und programmiert. Was hat das für Auswirkungen für die notwendige emotionale Kompetenz? Können wir damit umgehen lernen? Definitiv ja, denn das Gehirn ist plastisch und das zu lernen, ist professionelle agil-emotionale Führung.

Zielgruppe Fachberatungen, Sozialpädagogen, pädagogische Fachkräfte
in Führungsverantwortung, angehende Leitungskräfte
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 139 Euro

Termin/e Dienstag, 19. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Bitte einen Wert statt eines Vorurteils

Vorurteilsbewusstsein im Team implementieren, damit alle glücklich werden.

Beschreibung

Wertschätzung ist der Feinstoff der Veränderung. Wer seine unbewussten Vorurteile identifiziert, braucht in erster Linie Selbstwertschätzung und auch Wertschätzung durch andere gegenüber dem vorhandenen Vorurteil. Hört sich wie ein Kontrast an, ist aber notwendig. Denn jeder Mensch hat Vorurteile – zum Glück ist das so und keiner kann behaupten, er könne den ersten Stein werfen.

Ist diese realistische, konstruktive und (selbst)wertschätzende Haltung in Bezug auf Vorurteile im Team implementiert, dann können Teammitglieder viel befreiter und lockerer über das oft schwer empfundene Thema sprechen. Die Teammitglieder können Vorurteile, die sie schon kennen, eher zugeben und liebevoller damit umgehen. Sie entwickeln dann eher die Sehnsucht, sie wirklich auflösen zu wollen. Vorurteile sind gut, wenn wir sie in der Tiefe des Entstehens genauer unter die Lupe nehmen. In diesem Seminar werden Vorurteile in unterschiedlichen Bereichen bewusst gemacht und über ein Vorurteilscafé spielerisch angeschaut. Jeder entscheidet selbst, was ihm das Vorurteil bringt und was er gerne verändern möchte.

Über die Werte hinter den Vorurteilen wird ausführlich gesprochen und daraus bei Bedarf neue Handlungsstrategien entworfen, so dass am Ende des Seminars der Vorteil auf der Hand liegt.

Inhalte:

1. Was sagt die Hirnforschung zum Thema Vorurteile?
2. Was sind positive und negative Vorurteile?
3. Wie kann ein Vorurteilsbewusstsein im Team integriert werden?
4. Unbewusste Vorurteile über Resilienzquellen verändern (reframen)
5. Den Wert hinter dem Vorurteil finden und mit Leichtigkeit eine Wertekommunikation trainieren

Danach ist wie bei einem Kartenspiel, das Freude bereitet, der Wert Trumpf.

Zielgruppe alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 139 Euro

Termin/e Mittwoch, 20. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Zusammenarbeit mit Eltern: Gesprächstechniken, diplomatisches Vermitteln von schwierigen Inhalten

Elterngespräche professionell führen

Beschreibung

Sie führen täglich erfolgreich Gespräche mit Eltern. Und doch gibt es immer wieder Situationen, in denen sich Eltern schwierig verhalten und versuchen Einfluss auf Ihre Arbeit in Ihren KiTas zu nehmen. Manchmal müssen Sie auch in Entwicklungsgesprächen Eltern Unangenehmes mitteilen. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihre Themen gekonnt ansprechen und wie Sie die Reaktionen der Eltern professionell auffangen.

Inhalt:

- Was macht Eltern schwierig?
- Was steckt hinter dem schwierigen Verhalten der Eltern?
- Elterngespräche professionell vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Das eigene Verhalten in schwierigen Situationen erkennen und hinterfragen
- Hinweise zur Entwicklung alternativer Reaktionsmöglichkeiten
- Widerstrebende Interessen konstruktiv steuern
- Wer argumentiert – verliert!
- Verständniskonzepte und Lösungsansätze für schwierige Situationen
- Umgang mit negativen Emotionen
- Woran erkennen Sie, wenn sie Stopp! Sagen müssen?
- Vermeidung typischer Fehler
- Gesprächsstörer und Gesprächsförderer – Umgang mit Einwänden und Kritik
- Ergebnisorientierte Elterngespräche professionell führen
- Schwierige Eltern und verschiedene Persönlichkeitstypen gekonnt einschätzen
- Souverän auf Widerstände, Ausreden und Ignoranz reagieren

Ziele:

Sie erfahren:

- wie Sie mit Ihrem individuellen Gesprächsstil schwierigen Eltern begegnen
- wie Sie Ihre Elterngespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwieriges Verhalten erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kosten 145 Euro

Termin/e Freitag, 22. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Gefühle lesen - Was erzählt mir dein Gesicht?

Beschreibung

Die Körperhaltung des Gegenübers und vor allem sein Gesicht verraten, wie es sich gerade fühlt und wie es ihm geht. Denn Gefühle sind immer sichtbar, zumindest einen kurzen Moment lang, während Gedanken und Überzeugungen ein ungelüftetes Geheimnis bleiben können.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit ablesbaren Emotionen und Gefühlen und deren Interpretationen und Auswertungen.

Achten wir genug darauf, was uns das Gesicht des anderen zeigt?

Wissen wir, wie unser eigenes Gesicht in verschiedenen Gefühlslagen erscheint?

Wie gehen wir mit diesem wichtigen Wissen um, um im pädagogischen Alltag wertschätzend und angemessen reagieren und handeln zu können?

Besonders im Umgang mit Babys und Kindern, die ihr Gefühlsleben verbal (noch) nicht so gut ausdrücken können, können Erkenntnisse über Emotionen und Gefühle und deren Erscheinungsform enorm hilfreich sein. Aber auch in Gesprächen mit Kolleg*innen und Eltern können Sie einen Schritt voraus sein, wenn Sie Ihr Gegenüber hinsichtlich seines Empfindens aufmerksam beobachten und deuten können. Aufgrund dessen können sich Unterhaltungen oder gar Konflikte in völlig andere, lösungsorientierte Richtungen entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Emotionen und Gefühle
- Kulturübergreifende Emotionen – Basisemotionen
- Gefühle lesen
- Interpretationsgefühle vs. stimmig-authentische Gefühle
- Kindgerechte Methoden zur Schulung von Gefühl und Mitgefühl

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Rebekka Dinse-Fedorov, Sozialpädagogin (B.A.), Weiterbildung zur Dozentin für Deutsch als Zweitsprache, Ausbildung zur Empathie- und Resilienztrainerin

Kosten 118 Euro

Termin/e Montag, 25. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Wer macht's? - Aufgaben organisieren. Stärkenorientiert delegieren. Teammitglieder begleiten.

Beschreibung

Wer macht's? - Aufgaben organisieren. Stärkenorientiert delegieren. Teammitglieder begleiten.

Der Workshop geht folgenden Fragen nach:

Welche Aufgaben will, darf und kann ich (nicht) als KITA-Leitung abgeben?

Wem vertraue ich Aufgaben bereits an, wem noch nicht und warum?

Wie kann ich Menschen für Aufgaben gewinnen (Impulse zur Motivation)?

Worauf kann ich achten, wenn ich Aufgaben verteile und abgebe (Vorbereitung, Kommunikation, Begleitung)?

Was kann/will ich selbst ändern, damit ich Aufgaben loslassen und Kolleg*innen noch mehr vertrauen kann?

Am Ende des Workshops nehmen Sie konkrete, umsetzbare Impulse für den KITA-Alltag mit, die Sie ausprobieren und umsetzen können.

Damit dies gelingt, braucht es die Bereitschaft, eigene Muster und Routinen zu hinterfragen und den Willen, selbst - aber auch im Team - Neues auszuprobieren.

Der Workshop lebt vom kollegialen Austausch, von theoretischen Impulsen, von der Arbeit in kleinen und größeren Gruppen, von Selbstreflexion und der Lust, Dinge auszuprobieren.

Zielgruppe Leitungen und stellvertretende Leitungen von Kitas
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Melina Savvidis (Erwachsenenbildung M.A., Kindheitspädagogik B.A.) ist Systemischer Coach (SG), Lehrtrainerin für Systemische Coaches (ABIS Akademie – Weiterbildungsakademie für Fach und Führungskräfte), Trainerin für Sozial- und Führungskompetenz und Moderatorin für Teamentwicklungen und kollegiale Beratungen.

Kosten 166 Euro

Termin/e Dienstag, 26. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - ‚Theoriegeleitet pflegen‘ – wie ich den Theorie-Praxis-Transfer meiner Azubis fördern kann

Beschreibung

Pflegehandeln theoriegeleitet begründen ist in der Generalistik verstärkt in den Fokus gerückt, stellt jedoch für viele Azubis eine Herausforderung dar. Der FB-Tag dient als Refresher versch. Theorien & Modelle und vermittelt den PAL Impulse zur Anleitung jener.

inkl. PAL-Treffen (8-10 Uhr)

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten 60 Euro

Termin/e Mittwoch, 27. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahren

Emotionale Entwicklung im Alter von 0-6 Jahren

Beschreibung

Die Schritte emotionaler Entwicklung zu kennen ist in vielerlei Hinsicht ein Gewinn – sei es um Angebote zu planen, um mit auffälligem Verhalten umzugehen oder einfach um Kinder und Eltern zu verstehen.

Im Laufe der Entwicklung gibt es Verhaltensweisen wie Fremdeln, Autonomiesuche, Verlustängste, Konkurrenz und andere Themen. Ein entwicklungspsychologisches Basiswissen hilft, um mit diesen Verhaltensweisen umzugehen und auch Eltern adäquat zu beraten.

Inhalte der Fortbildung

- Die Spannung von Symbiose und Autonomie in der Entwicklung
- Die Phasen emotionaler Entwicklung
- Ängste und Aggressionen der jeweiligen Entwicklungsphasen
- Pädagogischer Umgang mit dem Stand emotionaler Entwicklung
- Die Unterstützung von emotionaler Sicherheit
- Bedeutung emotionaler Entwicklung für Anfangsprozesse (Eingewöhnung)

Sie können Ihre Praxisanliegen mit einbringen. Hierfür ist es gut, wenn Sie im Vorfeld Themen wie Umgang mit Bedürfnissen, mit Nähe und Distanz und mit Frustration bei einem Kind näher beobachten.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in Kitas und alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Dozentin
Kosten	109 Euro
Termin/e	Donnerstag, 28. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mit Humor durch den Alltag -

Der kleinste Schritt in die richtige Richtung,

Beschreibung

Wahrscheinlich kennst du den Spruch: Humor hast du, oder hast du nicht. Humor lernen geht nicht. Doch jede und jeder hat seinen Humor, dieser ist kostbar und ein großes Potenzial, das in Dir steckt.

Im Seminar begeben wir uns auf die Spuren des eigenen Humors, und werden feststellen was uns lockert, Freude bereitet uns zum Lachen bringt.

Meist ist die Antwort darauf für Erwachsene und Kinder gleich: Es ist das das Unerwartete.

Im Seminar bleiben wir immer und stets in der Komfortzone. Wir suchen nach dem feinen Humor der uns zusammen bringt, Leichtigkeit entstehen lässt.

Dabei ist es wichtig, anzuerkennen das humorvolle Begleitung im pädagogischen Kontext selten nach Pauschalrezept gelingt.

Und ja, natürlich kann der Tag nicht von morgens bis abends aus Quatsch und Blödelei bestehen, aber wenn sich die Gelegenheit bietet, ist Mitmachen, Humor und Mitlachen das beste Rezept, um eine Bindung aufzubauen.

Während Humor und Pointen bei Erwachsenen eher subtil ausfallen, funktioniert das Prinzip bei Kindern simpler: Zum Beispiel mit einer Banane zu telefonieren, eine Socke statt an die Füße zu ziehen, ans Ohr zu klemmen oder ein Hund, der miaut – das finden Kinder (meist) lustig.

Dieses Phänomen nennt sich Inkongruenz - wenn also zwei Dinge, die zusammen kommen und nicht wie gewohnt zueinander passen. Das macht bei Kindern und Erwachsenen im "Humor-Hirn" klick.

Neurologisch betrachtet ist das Komische und das Lachen also eine Möglichkeit, die Widersprüchlichkeit des Lebens im Lachen zu erlösen.

Die Widersprüchlichkeit des Leben und somit der Humor ist dabei, bei jedem so eigen wie ein Fingerabdruck. Doch der Sinn für Humor lässt sich fördern, indem du dich darauf einlässt, es zulässt!

Mit dem Zulassen von Humor werden im pädagogischen Alltag Beziehungen im seelischen wie geistigen Sinne verbunden.

Die Spiegelneuronen feiern in humorvollen Situationen ein Fest, die Fähigkeit, Empathie zu zeigen wird gelernt. Es entsteht das Wichtigste in der Pädagogik, du bekommst eine positive Beziehung zum Kind.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Peter Leonhard, Ausbildung als Erzieher, Diplom-Studium der sozialen Arbeit, Humor- und Komikforscher, ausgebildeter Clown und Schauspieler, mit seinen verschiedenen Programmen auf den Bühnen unterwegs, Lehraufträge bei verschiedenen Institutionen als Trainer für Schauspiel, Komik und Improvisation im pädagogischen Kontext.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kosten 135 Euro

Termin/e Freitag, 29. November 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Verhaltensauffälligkeiten im Kindesalter - Wissen und Können für die Praxis

Beschreibung

Wenn ein Kind auffälliges Verhalten zeigt, braucht es fachkundige Hilfe und die einfühlsame Unterstützung in seinem Umfeld.

In diesem Seminar erhalten Sie

- einen Überblick über die häufigsten Verhaltensauffälligkeiten und -störungen
- konkrete pädagogische Handlungsempfehlungen
- entlastendes Hintergrundwissen, auch für die gesamte Kindergruppe

Wir beschäftigen uns mit Fragen wie:

- Was ist eine Verhaltensauffälligkeit und was eine Verhaltensstörung?
- Wie können wir in der Praxis mit auffälligen Kindern umgehen?
- Was sollten wir unbedingt vermeiden?
- Welche Beobachtungen sollten wir ansprechen?

Eigene Fragestellungen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 278 Euro

Termin/e Dienstag, 10. Dezember 2024 und Mittwoch, 11. Dezember 2024 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten 179 Euro

Termin/e Dienstag, 21. Januar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 23. Januar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Gestressten Kindern entspannt begegnen

Mit Humor Beziehungen achtsam gestalten

Beschreibung

Immer mehr Kinder mit auffälligem Verhalten begegnen uns in Kindergarten und Schule. Es ist oft schwierig in der Gruppe in einen entspannten Umgang mit diesen Kindern zu finden.

An diesem Tag möchten wir die entwicklungspsychologischen Hintergründe und die Interventionsmöglichkeiten für PädagogInnen und ErzieherInnen erarbeiten, die in eine „entspannte“ und gleichzeitig „konsequente“ Pädagogik führen. Mit Hilfe von Freude und Humor haben wir eine wichtige Basis und die nötige Blickrichtung, um ohne Bewertungen von Kindern und Eltern auf Augenhöhe zu schauen, was Kinder, Eltern und PädagogInnen brauchen.

Auf dem Hintergrund der positiven Psychologie und der Gestaltpsychologie werden wir lernen wie wichtig es ist, dass wir Kinder und Erwachsene auf dem Hintergrund ihrer biographischen Entwicklung sehen und mögen lernen.

Wir lernen Humorinterventionen, Entspannungstechniken und Ruheübungen kennen, mit denen (auch unruhige Kinder) in die Stille finden.

Methoden:

- Übungen aus der positiven Psychologie
- Humorinterventionen
- Entspannungsübungen
- Übungen zur pädagogischen Haltung
- Theoretische Überlegungen
- Kleine Filme

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Ludger Hoffkamp, kath. Seelsorger, Kindergartenbeauftragter Kath. Kirche Ludwigsburg, Gestaltberater (IGBW), Gestalttrainer (IGBW), Klinikclown, Clown, Zauberer und Humorcoach (Humorcare e.V.)

Kosten 128 Euro

Termin/e Donnerstag, 27. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Na Mahlzeit! Mahlzeiten in Krippe und KiTa partizipativ, entwicklungsgerecht und kultursensibel begleiten

Beschreibung

Mahlzeiten als Bildungszeit in einem gut gelebten KiTa-Alltag entdecken und entwicklungsgerecht für jedes Kind gestalten hat deutlich an Komplexität gewonnen.

Esskulturelle Vielfalt, gesetzliche Vorgaben und weitere Anforderungen z.B. aus Partizipation und die Umsetzung von Beschwerde in eigener Angelegenheit, lassen das „Alltagshandeln Essen und Trinken“ zu einem herausfordernden pädagogischen Handlungsfeld werden.

Lässt sich in den Anforderungen täglich eine gelingende Bildungszeit entdecken und gestalten?

Inhalte:

Es wird erörtert, wie das WAS, WIE, WANN, WO und WOHER rund um die Organisation der Mahlzeit von der Kultur und den Wertvorstellungen der Familie(n), der KiTa, ihrer Leitung und ihres Teams und des Trägers geprägt ist.

Der Begriff der Kultursensibilität wird für „Essen und Trinken in der KiTa“ eingeführt und mit der gesetzlichen Vorgabe zu Partizipation in Bezug gesetzt.

Ziele:

- Auseinandersetzung mit den drei Kompetenzgruppen der Kinder, die das Essen lernen, die das Essen kennenlernen und die, die bereits essen können
- kennenlernen von beispielhaften Vorgehensweisen einer entwicklungsgerechten Mahlzeitenbegleitung
- Erörterung, wie Partizipation und Beschwerde in eigener Angelegenheit konkret umgesetzt werden kann
- Bewusstwerden des Einflusses der eigenen Essbiographie für die Begleitung von Mahlzeiten

Methoden:

Fachliche Inputs über Powerpoint und Texte;

Möglichkeit der aktiven Auseinandersetzung mit vertrauten und fremden Speisen und Kulturfertigkeiten, Impulse zur Prüfung der eigenen Praxis;

Arbeitsgruppen und Selbstreflexionen;

Besprechung des Transfers in die Praxis am zweiten (online) Termin.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas, Arbeit mit Kinder im Alter von 1-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Kariane Höhn, Dipl. Sozialpädagogin, freiberufliche Kommunalberaterin, Fachreferentin und Fachbuchautorin; langjährige Führungserfahrung u.a. als Trägervertreterin, hat in verschiedenen Organisationen die Entwicklung von Leitlinien zur Eingewöhnung und Übergangsgestaltung unterstützt und dazu veröffentlicht

Kosten 174 Euro

Termin/e Mittwoch, 29. Januar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr in Präsenz
Dienstag 11 März 2025 von 15 bis 17 Uhr online
Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Donnerstag, 14. März 2025 von 10 bis 11 Uhr online
Beide Termine können nur zusammen gebucht werden

Pädagogischer Alltag

Umgang mit auffälligen, herausfordernden Kindern

Wertschätzender Umgang in schwierigen Situationen mit Kindern mit herausfordernden Verhaltensweisen

Beschreibung

Kinder zeigen durch bestimmte Verhaltensmuster, dass sie besondere Aufmerksamkeit benötigen und ihren Alltag nicht angemessen bewältigen können. Pädagogisch Fachkräfte erleben manchmal eigene Grenzen mit diesen Verhaltensweisen.

Den Teilnehmenden werden in diesem Seminar mögliche Erklärungen für das Verhalten der Kinder erhalten und darauf basierend neue Sichtweisen im Umgang mit „verhaltensoriginellen“ Kindern bzw. für schwierige Situationen entwickeln können.

Daraus können neue Handlungsstrategien erwachsen.

Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden werden Verhaltensmuster und ihre möglichen Ursachen aufgezeigt sowie nach Lösungsmöglichkeiten der Konfliktbewältigung gesucht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Erklärung von Verhaltensweisen mittels unterschiedlicher psychologischer Theorien: wie kann ich diese Verhaltensweisen besser verstehen und erklären?
- Welche Interventionsmöglichkeiten lassen sich aus diesen Erklärungen für den Alltag ableiten?
- Welchen Sinn können diese Verhaltensmuster besitzen?
- Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz in Bezug auf „Wie können „schwierige“ Verhaltensweisen bzw. originelles Verhalten erklärt und beeinflusst werden?“
- Erarbeiten verschiedener Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche herausfordernde Momente aus dem Betreuungs- und Erziehungsalltag anhand von (eigenen) Fallbeispielen

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, Pforzheim, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Pädagogische Tage, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen unterschiedlicher Träger / Einzelpersonen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 144 Euro

Termin/e Montag, 3. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mit Kindern sprechen - Kindgerechte Gesprächsführung im pädagogischen Alltag

Beschreibung

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, sondern haben ganz besondere Bedürfnisse und Fähigkeiten... auch, was die Gesprächsführung betrifft!

Wird dem nicht Rechnung getragen, verlieren Kinder das Vertrauen in Sprache und können dadurch in ihrer Entwicklung Schaden nehmen und unzugänglich werden.

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Bausteine im Gespräch mit Kindern im pädagogischen Alltag.

Inhalte

- Gespräche spannend und angenehm gestalten
- Entwicklungspsychologische Fachwissen zu diesem Thema
- Mit Kindern sprechen, so dass sie das Gespräch als Gewinn erleben
- Zugang zu verschlüsselten Botschaften der Kinder
- Fragen, die Raum geben für kindliche Themen, Sprache und Denkweise
- Manipulation. Druck und Überforderung vermeiden
- Bewusster Umgang mit Macht, Scham und Diskriminierung
- Häufige Stolpersteine im Gespräch erkennen und umgehen
- Konstruktiver Umgang mit Schweigen und Verweigerung
- Befriedigende Abschlüsse für Gespräche finden

Sie erhalten konkrete Empfehlungen für Einzel- und Gruppengespräche.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren) maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	171 Euro
Termin/e	Mittwoch, 5. Februar 2025 von 8.30 bis 16.00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

In der Veranstaltung erwerben Sie Kenntnisse über entwicklungspsychologische Grundlagen in der frühen Kindheit – besonders über die

- Voraussetzungen für eine gelungene Bindung
- verschiedenen Bindungsformen
- Möglichkeiten einer förderlichen Interaktion und Kommunikation
- Unterstützende Kommunikation bei der Eingewöhnung

Welche Feinzeichen sind zu sehen? Wie bewerte ich diese?

Welche Informationen lassen sich daraus ableiten? Wie sind diese zu verstehen?

Wie kann Unterstützung und Förderung gelingen? Wie kann ich richtig handeln?

Im Seminar werden anhand von Videoclips Basisinformation zu gelingender Bindung gezeigt. Ebenso werden Entwicklungsprozesse gezeigt, wenn sichere Bindung nicht von Anfang an gelingt und sich daraus Regulationsstörungen zeigen.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoclips aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden, anhand denen passgenaue Informationen zur Entwicklungsunterstützung gegeben werden.

Zielgruppe	Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.
Kosten	250 Euro
Termin/e	Dienstag, 7. Februar 2025 von 9 bis 16 Uhr Dienstag, 8. April 2025 von 9 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Konfliktmanagement mit Kindern

"Aber der hat doch angefangen!"

Beschreibung

Wie oft am Tag hören Sie als pädagogische Fachkraft den Satz "Aber der hat doch angefangen!"!

Selbstverständlich wissen Sie, dass Konflikte wichtig sind und dass Kinder sich so im Umgang mit und der Abgrenzung zu anderen Menschen üben. Durch „Streiten“ „Verweigern“ schulen sie ihr Sozialverhalten.

Auch wenn Sie gelernt haben, mit solchen Situationen professionell umzugehen, kommt jede Fachkraft immer wieder in Situationen, in denen alles mal wieder schnell gehen muss, in denen eigene alte Muster anspringen, in denen sie beim besten Willen nicht auch noch dafür Geduld aufbringen können.

Und so landen Sie in der Rolle der Richterin oder Polizistin, geben Lösungen vor, verurteilen Verhalten und geben Anweisungen, damit sich der Streit auflöst.

Wenn es Ihr Ziel sein sollte, dass die Kinder eine konstruktive Streit-Kultur erlernen, wenn sie die Empathie der Kinder stärken wollen und wenn Sie das Positive im Streit erlebbar machen wollen, dann sind folgende Inhalte für Sie sicherlich wichtig:

Was ist ein Konflikt?

- Was sind die häufigsten „Streitauslöser“?
- Wie entsteht und verhärtet sich ein Konflikt?
- Was lernen Kinder in Konflikten?

Das habe ich schon immer so gemacht!

- Wie gehe ich selbst mit Konflikten um?
- Welche Lösungsstrategien bevorzuge ich?
- Meine Rolle als „Konfliktbegleiter/in“ und Konfliktpartner/in.
- Die Bedeutung und Funktion von eigenen Gefühlen bei der Streitschlichtung.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 129 Euro

Termin/e Montag, 10. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pers. Entwicklung

PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren

Beschreibung

Die PIA-Ausbildung in der Fachschule für Sozialpädagogik schafft neue Herausforderungen in der Begleitung von Auszubildenden. Um die Praxisanleitung fundiert und kompetent zu gestalten, bietet sich ein gemeinsamer Lern- und Austauschprozess an, der die Kooperation zwischen sozialpädagogischer Praxis und der Fachschule intensiviert. Die Fortbildung orientiert sich an systemischen Ansätzen, bezieht konkrete Fallarbeit und rechtliche Vorgaben mit interaktive Methoden ein. Das bedeutet auch, dass die unterschiedlichen Arbeitserfahrungen der Teilnehmenden als konkreter Hintergrund für den gemeinsamen Lern- und Austauschprozess genutzt werden.

Die Teilnehmenden erweitern ihre Fachkenntnisse in folgenden Bereichen:

- Aktuelle Handlungsanforderungen und Vorgaben an die Anleitung
- Verständnis der Rollenbilder
- Dynamiken im Anleitungsprozess erkennen
- Ressourcenorientierte Begleitung von Auszubildenden
- Gestaltung eines Ausbildungsplans mit Handlungskompetenzen
- Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen in Form von Noten

Die Fortbildung umfasst folgende Themen, welche in 4 Modulen (jeweils 8 UEs) angeboten werden:

1. Modul: „Rollenverständnis reflektieren und schärfen“

- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle sowie der Rolle der/des Auszubildenden
- Bedeutung der eigenen Rolle und Aufgaben in einem mehrperspektivischen Arbeitsverhältnis
- Formale und gesetzliche Vorgaben sowie Rahmenbedingungen

2. Modul: „Ausbildungsprozess, Kompetenzen und Rahmenplan erstellen“

- Einsichten in die Dynamik und Aufgaben im Anleitungsprozesse
- Emanzipatorisches und ressourcenorientiertes Lernen im Anleitungsprozess mit dem Blick auf die zu erreichbaren Handlungskompetenzen
- Lernorte in Kooperation: gelingende Modelle der Verzahnung von Schule und Einrichtung (sozialpädagogischer Praxis)
- Ausbildungsrahmenplan erstellen (Planung & Durchführung)

3. Modul: „Methodenkoffer für Anleitungsgespräche und Kollegialer Beratung“

- Setting und Planung von Anleitungsgespräche mit verschiedener Methoden
- Konstruktives Feedback in Orientierungs- und Entwicklungsgesprächen
- Modell der kollegialen Beratung und Austausch in Kleingruppen

4. Modul: „Bewertung und Ablösephase“

- Einblick in eine „Lernsituation“ als Lernmethode und Abschlussprüfungen
- Gestaltung von transparenten Beurteilungsprozessen
- Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen (Vorlagen & Bausteine LSAK)
- Systemischer Blick und Methoden zur Ablösungsphase

Termine:

Dienstag, 11. Februar 2025

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Mittwoch, 12. Februar 2025
Dienstag, 3. Juni 2025
Mittwoch, 4. Juni 2025

jeweils von 8:30-16:00 Uhr

Diese Termine können nur als Komplettkurs gebucht werden.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in Sophia Kittel, Lehrkraft an der Fachschule für Sozialpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie, systemische Beraterin (SG)

Kosten 449 Euro

Termin/e

Pädagogischer Alltag

Veränderte Lebenswelten unserer Kinder – ein Blick auf die Gegenwart und in die Zukunft

Beschreibung

Wie wachsen Kinder heute auf?
Welchen Veränderungen ist Kindheit ausgesetzt?
Wie gehen wir als erwachsene Kindheitsbegleiter*innen damit um?
Welche Kompetenzen brauchen Kinder - heute und in Zukunft?
Was macht sie stark – trotz vieler Krisen?

Diesen Fragen gehen wir an diesem Seminartag auf den Grund. Wir betrachten die heutige Lebensrealität von (jungen) Kindern, entdecken Chancen und Möglichkeiten. Dabei finden wir Antworten, die uns selbst stärken, um optimistisch, verantwortlich und achtsam die Entwicklungswege der Kinder in die Zukunft zu begleiten.

Inhalte auf einen Blick:

- die heutige Lebensrealität von (jungen) Kindern: anders wertvoll
- Heute für Morgen bilden: Zukunftskompetenzen entwickeln
- Ab in die Zukunft: Wie wir Kinder dabei begleiten können

Zielgruppe pädagogische Mitarbeiter*innen in Krippen und Kitas
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Annette Weigert, Inhaberin der ILKE-Institut GbR, Diplom-Pädagogin (Univ.), systemische (Familien)Beraterin (DGSF), langjährige Kita-Leiterin, Trainerin der Integralen-LernKultur-Entwicklung (ILKE)

Kosten 156 Euro

Termin/e Donnerstag, 13. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Angebot für Lehrende und alle Interessierten

Von- und miteinander lernen - Kernkompetenz in einer neuen (Arbeits-)welt

Beschreibung

„Von- und miteinander lernen - Kernkompetenz in einer neuen (Arbeits-)welt“

Alle reden von einer „herausfordernden Zeit“ und von Veränderung als „die neue Normalität“. Gemeinsam werfen wir einen Blick darauf, was diese Zeit so „herausfordernd“ macht und was genau das für Sie in ihrem (Berufs-)alltag bedeutet. Im nächsten Schritt wollen wir uns mit einer der geforderten und geförderten Kompetenz in der neuen (Arbeits-)welt (VUCA-Welt) auseinandersetzen, die eine Möglichkeit im guten Umgang mit dieser ermöglicht: dem von- und miteinander Lernen.

Mit einer vierstufigen Trainingsstrategie können Sie ein neues Modell für die Gestaltung und Vermittlung von Wissen kennenlernen. Dieses bricht das traditionelle Paradigma „Lehrende sprechen, Lernende hören zu“ auf und ersetzt es durch das Motto: „Wenn Lernende sprechen und lehren, lernen sie.“ Das eigene Erleben und Wirken dieser Trainingsstrategie steht in dieser Fortbildung im Fokus, die Anwendung auf den eigenen Kontext direkt erprobt.

Ziel der Fortbildung:

Die Teilnehmenden

- erwerben Wissen rund um das Thema neue, komplexe (Arbeits-)welt (VUCA) und ihre Anforderungen und können dieses anwenden und weiter vermitteln
- lernen das vierstufige Trainingskonzept der Zukunft durch selbst-erleben kennen und anwenden und ermöglichen dadurch hirngerechtes, motivierendes und begeisterndes miteinander Lernen
- werden befähigt, dieses Trainingskonzept für ihren eigenen Unterricht anzuwenden und schulen
- sparen sich selbst durch die Anwendung der neuen Trainingsmethode gleichzeitig viel Zeit in der Vorbereitung ihrer Trainings/ Unterrichtsstunden / Anleitungen
- Fördern mit der Anwendung dieses Trainingskonzepts die 4K- Kompetenzen (Kollaboration, Kritisches und komplexes Denken, Kommunikation, Kreativität) des 21. Jahrhunderts

Lehr- und Lernformen:

Theorie-Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Plenum, kollegialer Austausch, Arbeit mit spielerischen Experimenten, Raum für das eigene Erleben und Reflektieren und Erfahren

Zielgruppe für Lehrende und alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Raphaela Wehl ist Arbeits- und Kulturwissenschaftlerin, Trainerin in der Erwachsenenbildung, Agile Coach und Systemischer Coach. Seit 2003 beschäftigt sie sich mit Personal-Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung und setzte ihre Erfahrungen in der Unternehmensberatung, in der Personalentwicklung, im Fort- und Weiterbildungsbereich sowie im Projektmanagement in der öffentlichen Verwaltung, der Wissenschaft und im sozialen Bereich in lateralen als auch direktiven Führungspositionen um.

Kosten 131 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Freitag, 14. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pflege

Palliative Care Basiscurriculum

Basiskurs für in der Pflege Tätige

Beschreibung

Im Mittelpunkt der Fortbildung „Palliative Praxis“ stehen alte, von einer Demenz sowie weiteren Erkrankungen betroffene Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

„Alte und hochbetagte Menschen – insbesondere an einer Demenz Erkrankte – am Ende ihres Lebens eng entlang ihrer Bedürfnisse und Wünsche zu begleiten und zu versorgen, stellt eine der größten Herausforderungen in den gemeinsamen Bemühungen von Hospizarbeit und Palliativmedizin dar.“

Prof. Dr. Lukas Radbruch als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Die Versorgung in der letzten Lebensphase setzt voraus, dass die Bedürfnisse schwer kranker alter Menschen frühzeitig in den Blick genommen werden, um deren individuelle Unterstützung und Begleitung zu ermöglichen. Die Wahrnehmung von Symptomen, Verlusten, Wünschen und Leiderfahrungen verlangt einen kontinuierlichen, engen und sensiblen Kontakt zu den BewohnerInnen mit dem Ziel, ihnen dabei zu helfen, eigene Ressourcen zurückzugewinnen und Lebensqualität zu erhalten.

Das Curriculum „Palliative Praxis“

setzt auf die Aneignung von Basiskenntnissen unter Berücksichtigung der Diversität der MitarbeiterInnen

- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von dementiell veränderten Menschen
- fördert die Zusammenarbeit der am Begleitungsprozess beteiligten unterschiedlichen Berufsgruppen auf der Grundlage von Interdisziplinarität und Flexibilität
- ist angepasst an die begrenzten zeitlichen Ressourcen der ambulanten und stationären Pflege
- umfasst 40 Unterrichtseinheiten und kann als Modul 1 auf den DGP- zertifizierten 160-Stunden-Kurs Palliative Care für Pflegenden angerechnet werden.

Themen:

- Was ist palliative Geriatrie?
- Ziele der palliativen Pflege
- Angehörige als Adressaten von Palliative Care
- Kontakt und Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen
- Lebensqualität von Bewohnerinnen
- Schmerzerkennen und Schmerzerleben
- Schmerzmanagement
- Linderung quälender Beschwerden
- Mundpflege
- Verhaltensänderungen (herausforderndes Verhalten, Abwehrverhalten, ablehnendes Essverhalten, Rückzug...)
- Therapie, Pflege und Begleitung am Lebensende
- Krisenintervention
- Tun und Lassen in der Sterbephase
- Abschied, Tod, Trauer, Trost
- Selbstpflege, Burnout-Vermeidung

Methodik:

Das didaktische Konzept der Storyline-Methode ermöglicht handlungs- und praxisorientiertes Lernen mithilfe einer fiktiven Fallgeschichte, die auf fünf Lernphasen aufbaut.

- Handlungsorientiertes aktives Lernen anhand der Storyline-Methode
- Eigenaktivität

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

- Lebenswelt- und Erfahrungsorientierung
- Methodenmix
- Berücksichtigung verschiedener Lernkanäle
- Visualisierung
- Teilnehmerorientierung
- Feedbackkultur
- Evaluation der Lernerfolge
- Selbsterfahrung

Zertifikat:

Die Teilnahme wird bescheinigt mit einem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Referentinnen:

Helga Geigle-Winter: Palliative Care Fachkraft, Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Zertifizierte Palliative Care Trainerin (DGP), Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Dagmar Weiß: Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Master in Bildungsmanagement (M.A. Bildungsmanagement), Weiterbildung algesiologischer Fachassistenz, Schulleitung und Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Für diesen Kurs beantragen wir einen Zuschuss beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Wenn wir diesen erhalten, reduziert sich die Kursgebühr um 40 Prozent von 525 Euro auf 315 Euro pro Teilnehmer*in.

Zielgruppe	Fachkräfte in der Pflege maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Dozentin
Kosten	525 Euro
Termin/e	Montag, 17. Februar 2025 bis Freitag, 21. Februar 2025 jeweils von 8.30 bis 16.00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Marte Meo Praktikerkurs - schnelle Erfolge im Alltag

Beschreibung

Was ist Marte Meo?

Marte Meo leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet sinngemäß etwas „aus eigener Kraft“ erreichen. Die von der Niederländerin Maria Aarts entwickelte Methode ist ein Modell, bei dem Kommunikation mit Unterstützung von Videoaufnahmen sichtbar gemacht und gezielt Entwicklungs- und Unterstützungsprozesse bei Kindern, Eltern und Fachkräften und deren zu betreuenden Personen ermöglicht werden. Die Methode basiert auf dem Wissen über förderliche Kommunikation und Interaktion.

In alltäglichen Situationen werden Filmaufnahmen gemacht und anhand ausgewählter „guter Bilder“ die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kommunikationsstrukturen der Beteiligten sichtbar.

Durch die Aussagekraft der Bilder, ergänzt mit konkreten Informationen zu entwicklungsunterstützendem Verhalten, werden Veränderungsprozesse angeregt.

Ziel von Marte Meo ist es, dass die Beteiligten einen Zugang zu ihrer eigenen Kraft finden, der es ihnen ermöglicht, im Alltag (wieder) zurecht zu kommen.

Die Stärken von Marte Meo

- Die Kraft der Bilder nutzen:

Beteiligte erhalten „Ein-Blicke“ in Interaktions- und Kommunikationsabläufe, die ihnen konkrete Informationen für das alltägliche Miteinander geben.

- Informationen sichtbar machen:

Die gewonnenen Informationen zeigen, wie konkrete und praxisnahe Hilfe einfach in den alltäglichen Umgang mit Kindern, Jugendlichen, behinderten und alten Menschen integriert werden kann.

- An Ressourcen orientiert:

Durch das Zeigen der „guten Bilder“ werden vorhandene Ressourcen bewusst und helfen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gezielt zu nutzen oder neu zu entwickeln.

Ziel der Ausbildung

Diese Ausbildung bietet Fachpersonal die Möglichkeit, erworbene Marte Meo Basisinformationen in ihren persönlichen Arbeitsalltag zu integrieren. Anhand von arbeitsnahen Videos werden Marte Meo Informationen sehr individuell erläutert und Verhaltensmöglichkeiten aufgezeigt, die der Entwicklungsunterstützung gesunder Klienten ebenso zu Gute kommen, wie Klienten mit besonderen Bedürfnissen und / oder auffälligem Verhalten.

Kursinhalte

- Basisinformation Marte Meo (Vorstellung der Methode)

- Information der Marte Meo Elemente im Zusammenhang mit einer förderlichen Kommunikation

- Verbindung der Marte Meo Elemente zum jeweiligen Arbeitsfeld

- Vorstellung unterschiedlicher Marte Meo Verhaltensmodelle Trainieren und

Umsetzen der Marte Meo Technik anhand arbeitsnaher Videoclips der Kursteilnehmer/-innen

- Vorstellung der Interaktionsanalyse

Ein Einstieg in die Fortbildung nach dem ersten Fortbildungstag ist nicht möglich, da am ersten Tag die Grundlagen für die weiteren Tage vermittelt werden.

Zielgruppe Altenpfleger und Altenpflegerinnen, Erzieherinnen und Erzieher, pädagogische Fachkräfte, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen,

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten

maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Stefanie Renninger, Lizenzierte Marte Meo Supervisorin, Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin, Ergotherapeutin zert. DVE, SI-Therapeutin, Seit 2008 Therapeutin in der Interdisziplinären Frühförder- und Beratungsstelle Heilbronn, Freiberufliche Tätigkeit als Referentin und Marte Meo Supervisorin

Kosten 790 Euro

Termin/e Termine:
Montag, 17. Februar 2025
Montag, 24. März 2025
Montag, 28. April 2025
Dienstag, 20. Mai 2025
Montag, 30. Juni 2025
Montag, 21. Juli 2025

jeweils 8:30 bis 15:30 Uhr

Pädagogischer Alltag

Jedes Kind kommt "mit Gepäck" in Krippe und KITA

Beschreibung

Alleinerziehende Eltern, Regenbogenfamilien, Patchworkfamilien, interkulturelle Familien uvm. - die Möglichkeiten Familie zu leben sind vielfältig und fordern von unseren Kindern Unterschiedlichkeit auszuhalten und zu leben.

Je nach ihren Möglichkeiten und Vorbelastungen kann dies den Kindern besser oder weniger gut gelingen.

Wir wollen uns an diesem Tag mit verschiedenen Zugängen beschäftigen:

- Den Überblick über unterschiedliche Familienmodelle und deren mögliche Herausforderungen
- Die Veranschaulichung einer Methode zum Erfassen eines Familienmodells
- Der systemische Zugang in die Arbeit mit Familien
- Das Erproben dialogischer Arbeitsansätze zum Umgang mit Vielfalt

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 134 Euro

Termin/e Dienstag, 18. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Bildungs- und Lerngeschichten – ein Weg um die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu verstehen und diese adäquat zu begleiten und zu fördern

Die Bedeutung von gelingender Beziehungsgestaltung in der Alltagsbegleitung der Kinder

Beschreibung

Das von Margret Carr in Neuseeland entwickelte Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren „Bildungs- und Lerngeschichten“ wurde vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) der Situation in Deutschland angepasst und seit Jahren in der Praxis erprobt.

Bildungs- und Lerngeschichten sind ein Weg um kindliche Interessen und Stärken zu beobachten und die Lernschritte der Kinder zu dokumentieren. Sie zielen darauf mit Kindern, Eltern und Fachkräften in den Dialog zu kommen und sich über kindliches Lernen auszutauschen, um somit, durch eine andere Sichtweise auf die Bildungsinteressen und –wege der Kinder, die Entwicklung der Kinder angemessen begleiten und fördern zu können.

Inhalte:

Einführung in das Verfahren „Bildungs- und Lerngeschichten“ bezüglich:

- der Philosophie der „Bildungs- und Lerngeschichten“
- der Bedeutung von Lerndispositionen
- der „Ablauf- bzw. Arbeitsschritte“
- des Formulierens von Lerngeschichten
- der Einbindung des Verfahrens in den KiTA-Alltag

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas (Arbeit mit Kindern von 0-6 Jahren), Mitarbeitende aus der Ganztagsbetreuung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Renate Leyh Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin (B.A.) sowie Erzieherin, Praxis für pädagogische und systemische Beratung, Begleitung und Supervision.

Kosten 118 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Was tu ich nur mit dir? - herausforderndes Verhalten aus entwicklungspsychologischer Sicht

Einblicke in die Entwicklungsdiagnostik und entwicklungsfreundliche Alltagsgestaltung nach EfB®

Beschreibung

Menschen mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen und auffälligem Verhalten stellen uns im pädagogischen Alltag vor große Herausforderungen.

Das Konzept der Entwicklungsfreundlichen Beziehung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Beziehung zwischen Fachkräften und Klienten als Instrument einzusetzen, um Verhaltensauffälligkeiten zu verstehen, angemessen zu intervenieren und diese somit zu mildern.

Zum Verstehen des Konzeptes gehört ein umfassendes Verständnis entwicklungspsychologischer Grundlagen sowie Kenntnisse über methodische Interventionen für den Alltag.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Grundlagen der Entwicklungsfreundlichen Beziehung®: Theoretischer Hintergrund, Grundhaltungen
- Auffälliges Verhalten aus entwicklungspsychologischer Sicht
- Einblicke in die Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik nach EfB®: Der differenzierte Entwicklungsstand
- Kennen lernen möglicher Interventionen für den Alltag: Methodische Bausteine

Zielgruppe Alle Interessierten, Mitarbeitende aus Kitas (Kinder 0-6 Jahre), Mitarbeitende aus der Ganztagesbetreuung (Kinder 6-11 Jahre), Fachkräfte für Menschen mit Behinderung, Lehrkräfte SBBZ, Geistige Entwicklung, Heilpädagog*innen, Integrationsfachkräfte
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Bianca Jagoschinski ist Erzieherin, Heilpädagogin und Multiplikatorin für das Konzept der Entwicklungsfreundlichen Beziehung®. Sie unterrichtet an einer Schule mit inklusivem Konzept Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Lernausgangsvoraussetzungen und begleitet Schüler*innen mit Auffälligkeiten im sozio-emotionalen Bereich. Mehrjährige Berufserfahrung in der entwicklungspsych. Diagnostik und Beziehungsgestaltung nach EfB® bei Kindern und Jugendlichen mit und ohne Intelligenzminderung.

Kosten 127 Euro

Termin/e Freitag, 21. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Führen in krisenhaften Zeiten

Personal gewinnen und binden

Beschreibung

Qualifizierte Fachkräfte für die Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder zu gewinnen, sie zu motivieren und (wenn sie eine gute und professionelle Arbeit machen) auch zu halten, ist eine große Herausforderung für Leitungen.

Denn konkret bedeutet diese Herausforderung oft

- dass Fachkräfte einfordern zu welchen Zeiten sie (NICHT) arbeiten wollen und was sie (NICHT) tun wollen – das kann soweit gehen, dass Leitungen sich ‚erpresst‘ sehen, wenn sie dem formulierten Bedarf der Fachkraft nicht nachkommen können oder wollen
- dass Leitungen oft Teams ‚am Rande der Belastbarkeit‘ begleiten – was eine ‚never ending story‘ der permanenten Motivation mit sich bringt und Einfordern von lösungsorientiertem Handeln bedeutet – und bedingt durch den schnellem Personalwechsel auch die Teamentwicklung gefühlt ständig bei Null beginnt
- dass Teams zunehmend multiprofessionell und mit „geeigneten“ Kräften zusammengesetzt sind - und durch fehlende Konzepte für multiprofessionelles Arbeiten sowie unzureichende Rahmenbedingungen, Leitungen das im Alltag ‚irgendwie‘ hinbekommen müssen.

Wie Leitungskräfte in diesen ‚krisenhaften Zeiten‘ ihre Teams kompetent und ressourcenorientiert begleiten und führen, wie sie kompetenzorientiert arbeiten und Teams ins lösungsorientierte Handeln bringen, wie sie für die Gesundheit der Mitarbeiter*innen sorgen und sich selbst dabei nicht vergessen – ist Inhalt des Seminartages.

Methodisch arbeiten wir mit kurzen Inputs, Austausch und Reflexion in Kleingruppen und dem Ausprobieren von konkreten Methoden.

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Brommer, Soziologin, Politikwissenschaftlerin (MA), Personal- und Organisationsberaterin, Qualitätsmanagerin Führungskräfteentwicklung, Aufbau von Qualitätssicherungs-Systemen im Non-Profit-Bereich, Beratungsprozesse bei Trägern der freien Jugend- und Altenhilfe sowie Projektbegleitungen bei Veränderungsprozessen und bei Quartiersentwicklungsprozessen in Kommunen.

Kosten 156 Euro

Termin/e Dienstag, 25. Februar 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

GTB Schulkind

Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung

Eine Entdeckungsreise

Beschreibung

Als Quereinsteiger*in im System Schule ist es oft gar nicht so leicht, die eigene Rolle zu finden und auszufüllen. Neben den zu betreuenden Kindern stehen die Mitarbeiter*innen in Kontakt zu Eltern, Teamkolleg*innen, Lehrer*innen, AG-Betreuer*innen, hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen etc., die häufig ganz unterschiedliche, teilweise widersprüchliche Erwartungen und Aufträge an sie richten.

Im Kurs werden Grundlagen systemischen Arbeitens vorgestellt, die hilfreich sind, die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren und sich mit den Anforderungen im Alltag auseinander zu setzen. Die Teilnehmenden lernen systemische Methoden und Techniken kennen, die an den eingebrachten Fragestellungen praxisnah geübt, zwischen den einzelnen Kurstagen ausprobiert und reflektiert werden.

Neben dem lösungsorientierten kollegialen Austausch, bei dem immer wieder zum Perspektivenwechsel eingeladen wird, werden die eigenen Stärken und Fähigkeiten in den Blick genommen und weiterentwickelt.

Zielgruppe Quereinsteiger/-innen im System Schule

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Salzmann, Kinderkrankenschwester, systemische Therapeutin (SG), Arbeit in eigener Praxis, langjährige Erfahrung als freiberufliche Mitarbeiterin in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Krisenbegleiterin beim Arbeitskreis Leben Tübingen, freiberufliche Vortragstätigkeit

Kosten 500 Euro

Termin/e Mittwoch, 26. Februar 2025
Mittwoch, 12. März 2025
Mittwoch, 26. März 2025
Mittwoch, 9. April 2025
Mittwoch, 7. Mai 2025

jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr

Alle Termine sind eine Veranstaltung und können nur gemeinsam gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pers. Entwicklung

Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen

Beschreibung

Eine Fortbildung Mentoren

„Lehren heißt, ein Feuer zu entfachen, und nicht einen leeren Eimer füllen.“
(Heraklit)

Bei der Qualifikation von Fachschüler/-innen und Praktikant/-innen geht es um eine gezielte Anleitung, Beratung, Feedback und Bewertung.

Zudem gilt es, unterschiedliche Erwartungen auszuhalten, diesen Erwartungen, dem Anzuleitenden und sich selbst gerecht zu werden.

Geplante Inhalte der Fortbildung:

- Aufgabe und Rolle des Mentors/der Mentorin
- Struktur und Inhalt eines Anleitungsgesprächs
- Eigene Anleitungsgespräche reflektieren
- Anerkennung und Wertschätzung, Kritik und Konflikt
- Bewerten und benoten
- Methoden der kollegialen Unterstützung
- Feedback geben und nehmen

Ziel der Fortbildung:

Die Teilnehmenden

- erwerben Sicherheit bzgl. der Beauftragung als Mentor/-in im Spannungsfeld der unterschiedlichsten Erwartungen.
- wissen um die Möglichkeiten Reflexionsgespräche zu gestalten und reflektieren die eigenen Anleitungsgespräche.
- werden sicherer und souveräner bei der Bewertung von Leistungen.
- erfahren kollegiale Beratung und Feedback.

Zielgruppe:

- Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung übernehmen.

Lehr- und Lernformen:

Theorie-Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Halbplenum, Plenum, kollegiale Beratung, Feedback. Neues erfahren und Bekanntes reflektieren.

Die Kursgestaltung orientiert sich außerdem an den persönlichen und fachlichen Fragestellungen der Teilnehmenden.

Zum Thema Bewertung bzw. Gespräch werden den Teilnehmenden je nach Erfahrungsstand unterschiedliche, differenzierte Arbeitseinheiten angeboten.

Zertifikat

Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt und gilt als „berufspädagogische Zusatzqualifikation“ im Sinne des § 5 (3) APrOHeilErzPfl.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Voraussetzungen

Eine mindestens dreijährige abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich der Heilerziehungspflege, Arbeitserziehung, Pflege oder Sozialpädagogik und mind. zwei Jahre Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung.

Kursleitung

Beate Zink:

Heilerziehungspflegerin, Heilpädagogin, Unterricht in den Fächern Spiel, Didaktik und Fachpraxis
im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie
Werner Kiemle:

Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter, Dozent für Fachpraxis, Leitung Fachpraktische Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege
der Ludwig Schlaich Akademie

Tagungsort

Kloster Bonlanden D-88450 Berkheim-Bonlanden Telefon 07354 884168 tagungszentrum@kloster-bonlanden.de www.kloster-bonlanden.de
Die An- und Abreise muss selbst organisiert werden.

Infos zu den Kosten:

Seminargebühr: 690 Euro

Unterkunft und Verpflegung: ca. 600 Euro.vom Tagungsort Kolster Bonlanden. Diese belaufen sich auf ca. 600 Euro.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung übernehmen. maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter, Dozent für Fachpraxis, Leitung Fachpraktische Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie.
Kosten	1.290 Euro
Termin/e	Montag, 10. März 2025, 15:00 Uhr bis Freitag, 14. März 2025, 13:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung

Beschreibung

Mittlerweile ist der systemische und ressourcenorientierte Blick in der Praxis weit fortgeschritten. Systemische und ressourcenorientierte Perspektiven sind sinnvoll, um Kinder, Eltern, Teams u.a. Systeme ganzheitlich zu verstehen und sinnvolle Weiterentwicklung anzuregen.

Einerseits ist ein Einblick in die Haltung des systemischen Arbeitens relevant, andererseits bieten die verschiedenen systemischen und ressourcenorientierten Methoden ein gut einsetzbares Handwerkszeug um Kinder, Eltern und Teammitglieder zu begleiten und zu stärken.

Ziele:

Die Teilnehmer/innen

- lernen die Grundlagen systemischen und ressourcenorientierten Denkens und Handelns kennen
- lernen unterschiedliche Methoden der systemischen und ressourcenorientierter Gesprächsführung
- erproben dieses Vorgehen beispielhaft und fallbezogen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, Pforzheim, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Pädagogische Tage, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen unterschiedlicher Träger / Einzelpersonen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Montag, 10. März 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Ich beiß dich gleich - Grenzverletzendes Verhalten zwischen Kindern

Hintergründe von Verhaltensauffälligkeiten während der Autonomie- und Moralentwicklung

Beschreibung

Wer kennt das nicht?

Plötzlich aus dem Nichts schreit ein Kind, weil es von einem anderen Kind gebissen oder gekratzt wurde. Oder aus nicht nachvollziehbaren Gründen landet die Sandschaufel auf dem Kopf des anderen Kindes. Oder aus dem Affekt schlägt, boxt und tritt das Kind nicht nur andere Kinder, sondern auch die pädagogische Fachkraft und verwendet Wörter, die für Erwachsene in dem Moment inakzeptabel klingen.

Hauen, Schubsen, Kratzen, Beißen und Treten sind in erster Linie Ausdruck von Emotionen und Gefühle sowie frustrierter Bedürfnisse.

Mit welcher Haltung gehe ich dazwischen, wenn ich dazwischen gehen muss? Wie sieht die Akutversorgung aus und wie können partizipativ Konflikte mit den Kindern gelöst werden?

Wann überfordern wir das Kind, weil es in seiner Moralentwicklung sich noch nicht in andere Kinder hineinversetzen kann und noch weniger in die für das Kind oft überfordernden Erwartungshaltungen der Erwachsenen?

Inhalt:

- Was sind Grenzen?
 - Welche Grundannahmen habe ich in Bezug auf Konflikte?
 - Moral- und Empathieentwicklung und was eine pädagogische Fachkraft unbedingt darüber wissen muss, um Kinder besser zu verstehen
 - Die fünf Schritte zu einer fairen und bedürfnisgerechten Konfliktlösung aus kindlicher Sicht
 - Positive Strategien im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
 - Positive Wertekommunikation als klarer Ausdruck in Stress- und Konfliktsituationen
 - Professionelle Haltung in Situationen, welche die pädagogische Fachkraft herausfordern
 - Einsatz von Gefühlskarten mit über 150 Gefühlen und Emotionen
- Fachkräfte lernen, die vorurteilsbewussten Verhaltensschlüssel für den Umgang mit Kindern in Konfliktsituationen kennen.

Sie sollen nach dem Seminar inspiriert sein, ein Bewusstsein zu entwickeln, wie stark das dazugehörige notwendige Know How in Bezug auf die eigene Haltung wirkt. Darüber hinaus werden die Fachkräfte eingeladen, den Generalschlüssel umzudrehen, der im Grunde in der achtsamen Herz-an-Herz-Beziehung zum Kind liegt.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 151 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 17. März 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Was passiert hinter der Stirn?

Die Sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen

Beschreibung

In den letzten Jahren hat die Hirnforschung viele Erkenntnisse gewonnen und auch die Evolutionspädagogik ist in die Jahre gekommen. Dies gilt vor allem für den Bereich kindlicher Gehirnentwicklung und damit für die Grundlagen des Lernens.

Gleichzeitig üben PISA-Studien und Bildungspläne auf Eltern, pädagogische Fachkräfte und Kinder in Sachen „Lernen“ einen enormen Leistungsdruck aus.

Wie aber lernen Kinder am besten?

Was brauchen Kinder, um sich optimal entwickeln zu können?

Und was heißt das für den Alltag in den Einrichtungen?

Was passiert beim Lernen im Gehirn?

Mit Hilfe wissenschaftlicher Erkenntnisse wollen wir uns mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen:

- Was sind die emotionalen Sicherheiten und die idealsten Bindungsformen, die Kinder brauchen?
- In welchen Bereichen haben wir Erwachsenen einen blinden Fleck, weil wir Dinge nicht sehen, die wir nicht sehen?

Wir gehen davon aus, dass ein Gleichgewicht zwischen Körper und Geist für eine gesunde Lernentwicklung notwendig ist.

Anhand von kinesiologicalen Übungen erfahren Sie, wie dieses Gleichgewicht gezielt gefördert werden kann.

Seminarinhalte

- Aktuelle Erkenntnisse aus der Hirn- und Bindungsforschung und ihre Bedeutung für das Lernen
- Neurologische Grundlagen: Funktionsweise und Entwicklung des Gehirns
- „Die Sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen“ aus der Evolutionspädagogik nach Ludwig Koneberg und Silke Gramer-Rottler
- Die Bindungstheorie nach John Bowlby – Zusammenhänge zur Evolutionspädagogik und zur Hirnforschung werden hergestellt
- Voraussetzungen für gelingendes Lernen
- Kinder in ihren Lernprozessen aktiv und empathisch unterstützen
- Praktische kinesiologicalen Übungen für Körper und Geist

Die Teilnehmer*innen

- lernen, wie gelingendes Lernen funktioniert und was die Voraussetzungen dafür sind
- verstehen, warum Verhalten nicht von jetzt auf nachher korrigierbar ist
- erfahren, dass Veränderung durch die Plastizität des Gehirns dennoch möglich ist
- gehen durch das Wissen über die Hirnforschung und Evolutionspädagogik verständnisvoller mit den Kindern um
- lernen die „Sieben Sicherheiten“ kennen und entwickeln im Seminar viele praktische Methoden für Erwachsene und Kinder, um diese wieder zu stabilisieren

Zielgruppe Alle Interessierten

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in	Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).
Kosten	259 Euro
Termin/e	Dienstag, 18. März 2025 und Mittwoch, 19. März 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

GTB Schulkind

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)

Beschreibung

Alle Akteure an der Schule sind darin gefordert Kinder zu schützen und bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken. Pädagogische Fachkräfte in der Ganztagesbetreuung können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmenden rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Fachkräfte der Ganztagesbetreuung maximale TN-Zahl: 19
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	83 Euro
Termin/e	Donnerstag, 20. März 2025 von 8.30 bis 11.30 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die Widerstandskraft im Team stärken

Beschreibung

Hohe Anforderungen, starke Belastungen, Zunahme von Risikofaktoren, das alles führt dazu, dass sich Fachkräfte immer mehr verlassen und überfordert fühlen und auch nicht mehr in der Lage sind, professionell und flexibel auf verschiedene Stresssituationen zu reagieren.

Da hilft es, sich Gedanken über die eigene Resilienz, über die Resilienz des Teams zu machen und wie man sie fördern und stärken kann.

Die Referentin macht zunächst eine Einführung in das Thema Resilienz.

An konkreten Fallbeispielen aus der Praxis wird entwickelt, wie die Widerstandskraft im eigenen Team ganz praktisch gestärkt werden kann.

Als Transfer werden die entstandenen Ideen auf die konkrete Praxis übertragen.

Zielgruppe Leitungen und Fachberatungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Rosemarie Budziat, Supervisorin DGSv, Psychodramaleiterin DFP, Gruppendynamische Trainerin DGGO, Balintgruppenleiterin i.A.

Kosten 139 Euro

Termin/e Mittwoch, 26. März 2025 von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Richtig streiten - professioneller Umgang mit Konflikten und Grenzübertreten

Gewaltprävention und Antiaggressionstraining

Beschreibung

Frustration und Streit können von Kindern schon früh als Herausforderungen gesehen werden. Körperlichkeit ist ein Teil der kindlichen Kommunikation und wird in dieser Fortbildungsveranstaltung aufgegriffen und ein klarer, altersgerechter Umgang damit erarbeitet.

Die Veranstaltung verhilft Ihnen zu einem angemessenen Umgang mit körperlichen Konflikten und unsozialen Gruppendynamiken.

Übungen und Spiele mit ansprechenden Reflexionsmethoden werden erarbeitet, so dass diese zu Ihrer Schule oder Einrichtung passen.

Durch die Reflexion bestehender Handlungsstrategien werden neue Ansätze für den Alltag aufgezeigt, welche die Wiederkehr von Konflikten verringern. Hierbei werden stärkere und schwächere Charaktere gleichermaßen berücksichtigt.

Das körperliche Eingreifen bei Konflikten zwischen Kindern wird als Notlösung praktisch geübt und rechtlich beleuchtet. So entsteht ein Konzept, welches in Angeboten, der Kommunikation, Regelgestaltung und Alltag umsetzbar ist.

In diesem Workshop entwickeln und erhalten Sie Ideen für ein Präventionskonzept für Ihre Gruppe oder Einrichtung.

Nach der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer:innen ein digitales Skript, eine Sammlung von Spielen und Übungen sowie die individuell erarbeiteten Inhalte.

Schwerpunkte:

- (Um)-Gestaltung pädagogischer Praxis bei wiederkehrenden Konflikten
- Eigenverantwortliche Konfliktlösung für Kinder im Elementarbereich
- Gewaltpräventive Spiele und Übungen für Kinder im Elementarbereich
- Auseinandersetzung mit Regeln und Strafen
- Rechtliche Hintergründe
- Reflexion der eigenen Konfliktstrategien und Werte

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Kita und GTB (Umgang mit Kindern von 4-12 Jahren) und alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Joe Stirn, Jahrgang 1987, staatlich anerkannter Erzieher, Bildungswissenschaftler (B.A.), Erziehungswissenschaftler frühkindliche Bildung und Erwachsenenbildung (M.A.), 8 Jahre Erfahrung im Personen - und Veranstaltungsschutz und Selbstverteidigungslehrer. Der Dozent begleitet Projekte vom Elementarbereich bis zum Strafvollzug und begleitete in den letzten 15 Jahren über 30.000 Teilnehmer in gewaltpräventiven Projekten.

Kosten 146 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Freitag, 28. März 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Sensible Gespräche mit Kindern

Beschreibung

Unsere Kinder verstehen und erspüren mehr als wir uns vorstellen können. In belastenden Lebenssituationen ist ihre Wahrnehmung insbesondere für Kongruenz besonders geschärft und sie zeigen einen hohen Bedarf nach Ernsthaftigkeit, Präsenz und Handlungsklarheit.

Was müssen wir allgemein beachten, wenn wir mit Kindern ins Gespräch gehen und wie müssen wir Kinder begleiten, die einen besonderen Bedarf nach Unterstützung zeigen?
Grenzen, Handlungsskripte und Trost bedürfen einem differenzierten Maß und unterstützend hilfreicher Worte.

Gemeinsam wollen wir an diesem Fortbildungstag nach passenden Zugängen suchen.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)
Kosten	134 Euro
Termin/e	Montag, 31. März 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Bedürfnisorientierte Erziehung - Fluch oder Segen?

Verständnis und Umgang bei Angst im Kindesalter

Beschreibung

Gerade junge Eltern sind oftmals auf bedürfnisorientierte Pädagogik bedacht und wünschen sich, dass ihre Kinder alleine entscheiden dürfen, was sie beispielsweise anziehen oder essen möchten. Auch Raum und Zeit für die Gefühle und Wünsche der Kinder sind in diesem Zusammenhang ein Thema.

Ist das in Krippe und Kindertagesstätten machbar?

Und inwieweit ist das überhaupt pädagogisch sinnvoll und vernünftig?

Inhalte

- Was genau bedeutet bedürfnisorientierte Pädagogik?
- Warum wird sie so oft falsch interpretiert?
- Welche Entscheidungen sollten Kinder in welchem Alter eigenständig treffen dürfen?
- Welche Anteile sind für die Praxis hilfreich?
- Was genau sind hierbei wichtige Bedürfnisse der Kinder?
- Und was sind einfach nur (nicht immer erfüllbare) Wünsche?
- Und was ist mit unseren Wünschen und Bedürfnissen?

Mit diesen Fragen (und Antworten!) beschäftigt sich dieses Seminar.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 323 Euro

Termin/e Dienstag, 1. April 2025 und Mittwoch, 2. April 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Weiterbildung

Sexualpädagogik und sexuelle Bildung

mit inklusiver Perspektive

Beschreibung

Sexualität ist ein wichtiges Querschnittsthema in der Arbeit mit Menschen, von der Kindheit an über die Adoleszenz bis ins hohe Alter, für Menschen mit oder ohne Behinderung und für alle Geschlechter. Da aber in unseren post-modernen, pluralistischen Gesellschaften nicht mehr von allgemein akzeptierten Werten und Normen ausgegangen werden kann, resultiert daraus auch eine erhebliche Verunsicherung im Umgang mit Sexualität.

Ebenfalls können Generationenunterschiede sowie die kulturelle Konstruktion von Identität zwischen den Fachkräften im sozialpädagogischen oder beraterischen Handlungsfeld und den Adressat*innen zur Verunsicherung beitragen. Der Umgang mit Sexualität stellt deshalb spezielle Anforderungen an pädagogische und beraterische Fachkräfte.

Die Absolvent*innen des Zertifikatlehrgangs erwerben die notwendigen fachlichen Grundlagen und methodischen Kompetenzen, sexualpädagogische Angebote/sexuelle Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen in unterschiedlichen Settings zu entwickeln und durchzuführen. Ausbildungsziel ist es, sprachfähiger und selbstbewusster im Sexuellen zu werden und sich im Berufsfeld in Bezug auf Sexualität souverän bewegen und angemessen verhalten zu können.

Der Lehrgang wird in Kooperation mit dem Institut für Sexualpädagogik (isp) durchgeführt.

Ziel ist die Erlangung von theoretischen wie fachlichen Kompetenzen zum Thema Sexualpädagogik und sexueller Bildung. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit Sexualität als positiven Aspekt des Menschseins, die Förderung sexueller Selbstbestimmung, um sexuelle Rechte und sexuelle Gesundheit wie auch um Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt und sexuellen Grenzverletzungen.

Folgende Kerngebiete stehen im Fokus:

- Einführung Sexualpädagogik und sexuelle Bildung
- Körper- und Sexualaufklärung
- Sexuelle Biografie
- Aspekte der Sexualwissenschaft und Sexualität im Lebenslauf
- Geschlechtliche Identitäten und sexuelle Orientierungen und methodische Grundlagen sexualpädagogischer Beratung
- Sexualität und Gewalt
- Vielfältige Ausdrucksformen von Sexualität – Sinne und Sinnlichkeit
- Abschlussmodul - Praxisprojekt, Projektpräsentation und Abschlusskolloquium

Der Zertifikatslehrgang umfasst 8 Module mit 180 Stunden Theorie, Selbstreflexion und Praxisreflexion (Kurszeit mit Leitung), 15 Stunden Praxisgruppentreffen, 30 Stunden Praxisprojekt, 35 Stunden Literaturstudium und Recherchen und verteilt sich über 2 Semester.

Eine ausführliche Ausschreibung und Infos zu den Dozierenden finden Sie auf der Startseite

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

www.LSAK.de/fortbildung

WAS ZEICHNET DEN WEITERBILDUNGSLEHRGANG SEXUALPÄDAGOGIK & SEXUELLE BILDUNG AUS?

- Fachlicher Austausch und Reflexion zur Konzipierung eines sexualpädagogischen Projektes innerhalb einer kleinen Lerngruppe (max. 5 Personen) in enger Begleitung und Beratung durch eine*n Dozierende*n des isp
- Begleitung der Teilnehmenden durch Teamteaching mit 2 Lehrpersonen
- Umfangreiches und ständig aktualisiertes Arbeitsmaterial in Form von Fachtexten, Methoden und Arbeitsblätter sowie Literatur, Medien- und Materiallisten
- Vernetzung mit Personen aus der Sexualpädagogik, der Politik, dem Sozial- und Bildungswesen sowie diversen Arbeits- und Tätigkeitsfeldern und mit der deutschsprachigen sexualpädagogischen Community
- Gestaltung von Bildungsprozessen durch vielfältige Methoden auf kognitiver, multisinnlicher sowie interaktiver Ebene.
- Reflexion der eigenen Sozialisations- und Bildungsprozesse, eigener Wert- und Moralvorstellungen im Hinblick auf Sexualität und deren Einfluss auf das sexualpädagogische Arbeiten
- Grundlagen Information und Reflexion zu gruppendynamischen Prozessen innerhalb des Lehrgangs sowie in der sexualbildnerischen Arbeit mit Gruppen
- Kontinuierliche Haltungsentwicklung
- isp-Dozent*innenteam mit langjähriger Erfahrung in diversen Arbeits- und Handlungsfeldern

Die Seminargebühren belaufen sich auf 5.950,00 €.

Die Seminargebühren verstehen sich exklusive der Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

Für die Unterkunft und Verpflegung im Seminarzentrum Haus Birkach (Modul 3) rechnen Sie mit ca. 450 Euro – die Rechnung erhalten Sie direkt vom Seminarzentrum .

Wenn Sie eine Unterkunft in Waiblingen suchen, geben wir Ihnen auf Anfrage gerne Tipps.

Eine Zahlung der Seminargebühren in Monatsraten ist möglich mit einer Einzugsermächtigung. Über die Konditionen informiert Sie die Ludwig Schlaich Akademie.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Christine Hofstätter, Mag.a (FH) Soziale Arbeit Sexualpädagogin Traumaberaterin, Sexualberaterin (DGfS) Klinische Sexual-therapeutin (ZiSS) i.A.
Kosten	6.150 Euro
Termin/e	Mittwoch, 2. April 2025 Donnerstag, 3. April 2025 Freitag, 4. April 2025 Mittwoch, 21. Mai 2025 Donnerstag, 22. Mai 2025 Freitag, 23. Mai 2025 Dienstag, 8. Juli 2025 Mittwoch, 9. Juli 2025 Donnerstag, 10. Juli 2025

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Freitag, 11. Juli 2025

Mittwoch, 24. September 2025
Donnerstag, 25. September 2025
Freitag, 26. September 2025

Dienstag, 21. Oktober 2025
Mittwoch, 22. Oktober 2025
Donnerstag, 23. Oktober 2025
Freitag, 24. Oktober 2025

Mittwoch, 26. November 2025
Donnerstag, 27. November 2025
Freitag, 28. November 2025

Mittwoch, 17. Dezember 2025

Dienstag, 13. Januar 2026
Mittwoch, 14. Januar 2026
Donnerstag, 15. Januar 2026
Freitag, 16. Januar 2026

Mittwoch, 25. Februar 2026
Donnerstag, 26. Februar 2026
Freitag, 27. Februar 2026

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Mittwoch, 9. April 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Wenn Kinder nach dem Tod fragen

Beschreibung

Wenn Kinder nach dem Tod fragen, ist es nicht selten, dass uns die Antwort darauf schwerfällt. Wir wollen Kinder schützen, sie vor Schwerem bewahren und ihnen ein möglichst sorgenfreies Leben ermöglichen. Doch zum Leben gehört auch der Tod, der von Kindern in ihrem Umfeld manchmal ganz unvermittelt erlebt wird. Und so stellen uns Kinder ganz selbstverständlich ihre Fragen zum Sterben, dem Tod und was danach kommt.

An diesem Tag gehen wir den Kinderfragen nach und überlegen, wie wir ihnen Raum und eine gute Sprache oder auch Rituale geben können.

Und trauern Kinder anders als Jugendliche oder Erwachsene?

Was können wir unterstützend tun?

Und wie gehen wir überhaupt mit Abschieden im Kindergartenalltag und im Besonderen um?

Diesen Fragen und Ihren Fragen soll im Laufe des Tages miteinander nachgegangen werden.

Dabei wird es Vortragsteile geben, wie Kleingruppenarbeit, Übungen und Praxisbeispiele, sowie Raum für Erfahrungen und Zeit für Gespräche.

Am 5. Juni 2025 bieten wir zu diesem Thema einen Aufbaukurs statt.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Michael Friedmann, Religionspädagoge, Seelsorger, Trauerbegleiter für Kinder und Jugendliche, sowie für Erwachsene (BVT)

Kosten 115 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Rechtliche Grundlagen - Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht

Beschreibung

Im pädagogischen Alltag der Kinderbetreuung sind die Fachkräfte häufig mit Fragen zu den rechtlichen Anforderungen an das pädagogische/fachliche Handeln konfrontiert.

Gerade im Bereich der Haftung sind Fragen zur Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht Anlass für Unsicherheit im Umgang mit Kindern und Eltern. Dies geht mitunter so weit, dass das eigene pädagogische Handeln in Frage gestellt und von sinnvollen pädagogischen Maßnahmen und Aktivitäten abgesehen wird.

Ziel der Veranstaltung soll es daher sein, nicht nur Klarheit in Hinblick auf den rechtlichen Rahmen zu schaffen, sondern vielmehr auch Handlungssicherheit bei der Realisierung von pädagogischen Vorhaben zu geben.

Inhalt dieser Fortbildung sind sowohl die Aufsichts- als auch die Verkehrssicherungspflicht, aber ebenso die Trägerhaftung und die sog. Garantenstellung.

Neben Beispielfällen aus der Rechtsprechung soll vor allem der berufliche Alltag der Teilnehmenden im Vordergrund stehen, so dass wir auch ausreichend Raum für alle Fragen und Anliegen rund um dieses Thema haben werden.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Kita und GTB maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Prof. Dr. Rainer Patjens, Leiter des Studiengangs Kinder und Jugendarbeit II an der DHBW Stuttgart, Professor für das Lehrgebiet Recht der Sozialen Arbeit
Kosten	125 Euro
Termin/e	Montag, 5. Mai 2025 von 8.30 bis 15 Uhr - ONLINE Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Mich und andere achtsam und gesund führen

Beschreibung

Seit vielen Jahren befindet sich das Kita-System in einem ständigen Wandel, der in seiner Komplexität alle - Leitungen und ihre Teams täglich herausfordert.

Selbst in Balance zu bleiben, achtsam zu kommunizieren und dabei die Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter*innen stets im Blick zu haben, ist die Grundlage, um das Wohl der Kinder in den Kitas als höchstes Gut zu sichern.

In dieser Veranstaltung lernen Sie Gestaltungsräume kennen und erhalten Impulse, wie Sie mit kreativen Methoden, persönlichen Ruhe-Orten, einer inspirierenden Pausen-Kultur sowie einer veränderten Ablauforganisation auch bei hohen Anforderungen für sich und Ihr Team sorgen und dabei förderliche und motivierende Bedingungen für alle Akteure im System schaffen.

Inhalte Gesunde Führung:

- Was ist Gesundheit?
- Frühwarnsignale
- Anforderungs- und Ressourcenwaage
- Grenzen und Verantwortung von Führung
- Kreative Methoden von gesundheitsorientierter Führung kennen lernen
- Bedeutung einer Pausen-Kultur und anregenden Mitarbeiter*innen
- Gesprächsführung mit belasteten Mitarbeiter*innen

Zielgruppe Leitungen und stellv. Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Beate Oehring, Fachberaterin für Kindertagesbetreuung, Multiplikatorin für Bildungs- und Lerngeschichten und Bildungsbuch, Marte Meo Fachberaterin, ILKE Trainerin

Kosten 149 Euro

Termin/e Mittwoch, 7. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Grundwissen Autismus

Strukturierung und Visualisierung nach dem TEACCH-Ansatz

Beschreibung

Im ersten Teil der Fortbildung wird das Grundwissen zu Autismus präsentiert:

Was ist Autismus?

Welche Haupttypen gibt es auf dem Spektrum des Autismus?

Was sind konkrete Auffälligkeiten auf den Ebenen des Sozialverhaltens, der Kommunikation, des Verhaltens und der Wahrnehmung?

Was sind Unterstützungsmöglichkeiten?

Die Teilnehmenden lernen durch verschiedene Beispiele die unterschiedlichen Ausformungen des Autismus kennen und dass jede autistische Person einzigartig ist.

Autismustypische Situationen werden erlebnisnah dargestellt und Umgangsweisen sowie Unterstützungsmöglichkeiten näher beleuchtet.

Im zweiten Teil geht es um das sogenannte „Structured Teaching“, einer Methode des TEACCH-Ansatzes, welches die Förderung des Verstehens und der Selbständigkeit von Menschen mit Autismus zum Ziel hat. Dabei werden Hilfen erarbeitet die die Strukturierung und Visualisierung der Dimensionen Raum, Zeit und Abläufe/Aufgaben beinhalten. Dies wird anhand vieler praktischer Beispiele vermittelt.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Stefanie Zeller-Schlötzer, Dipl. Sozialpädagogin/Heilpädagogin, Paulinenpflege Winnenden e.V., Zentrum für Autismus Kompetenz Stuttgart
Kosten	127 Euro
Termin/e	Donnerstag, 8. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens

Beschreibung

Beschwerden erhalten und sich beschweren sind unvermeidliche Bestandteile unseres Miteinanders. Beschwerden lösen bei vielen Menschen unangenehme Gefühle aus. Dabei sind Beschwerden eine Chance für die positive Entwicklung. Sie gehören wie Kritik, Anregungen, Wünsche, Rückmeldungen etc. zur Partizipation – auch von Kindern.

In dieser Fortbildung werden die grundsätzlichen Zusammenhänge zwischen Kinderrechten, Partizipation und einem Beschwerdeverfahren sehr gut herausgearbeitet. Eine andere Botschaft ist, bestimmte Verhaltensweisen von Kindern, die vielleicht im Alltag als störend oder belastend empfunden werden, als Beschwerde zu interpretieren.

Wir wollen die Themen im Alltag unter dieser Perspektive in den Blick nehmen.

Inhalte:

- Beschwerderechte für Kinder
- Beschwerden als Chancen sehen
- Was haben Kinder davon, wenn sie beteiligt werden
- Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens, Beschwerdestruktur, Beschwerdekultur

Zielgruppe pädagogische Fachkräfte
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Margarete Sülzle-Stephan, Erzieherin, langjährige Kindergartenleiterin, Kindheitspädagogin (B.A.), Sprachpädagogin, Bewegungspädagogin, Multiplikatorin für Lerngeschichten, Multiplikatorin für Gestaltung von Interaktionen im Alltag (GInA), Pädagogische Fachberatung

Kosten 113 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Behindertenhilfe

Pädagogische Qualifizierung von Pflegefachkräften und fachfremden Mitarbeitende

Beschreibung

Die Fortbildung ist für Mitarbeitende konzipiert, die eine qualifizierte Einführung für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung brauchen.

Ziel der Fortbildung ist es, die zentralen Kernkompetenzen im pädagogisch-andragogischen Feld und in Bezug auf die Erstellung von Begleitplanungen zu vermitteln. Dies soll Fachkräften im Rahmen des pädagogischen Handelns ermöglichen, pädagogisch relevante Situationen zu erkennen, diese zu verstehen und daraus angemessene Haltungen und Methoden für das pädagogische Handeln zu entwickeln. Dabei sind die Lebensqualitätsvorstellungen der begleiteten Menschen die Grundlage des Begleithandelns.

Die Kernkompetenzfelder (beschreiben in der Rahmenempfehlung zur pädagogischen Nachqualifizierung von Pflegefachkräften) in der Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf sind Inhalt der Fortbildung:

Es werden Kompetenzen hinsichtlich der Lebenswelt, Lebenssituation und Lebensqualität des Personenkreises auf der Grundlage theoretischer Kenntnisse vermittelt. Dazu zählen Kenntnisse über Bewältigungsstrategien und Krisenintervention ebenso wie Kenntnisse über rechtliche Rahmenbedingungen und sozialpädagogische Haltungen und Methoden im Umgang mit Behinderung.

Die Theorievermittlung (insgesamt 120 Stunden) zielt insbesondere darauf ab, dass die Fachkräfte:

- die Idee der behindernden Lebenssituation verstehen
- das eigene Begleithandeln kritisch reflektieren
- ein Verständnis von Inklusion, Empowerment und Teilhabe entwickeln
- die Notwendigkeit des personenzentrierten Handelns erkennen und die Fähigkeit dazu erlernen
- den Menschen als entwicklungsfähiges und soziales Wesen wahrnehmen
- Kenntnisse über die Chancen und Grenzen professionellen Handelns erhalten
- Kenntnisse über personenbezogene und spezifische Verhaltensmuster haben und die Fähigkeit, diese zuzuordnen und danach zu handeln, vermittelt bekommen
- Interventionsstrategien und -methoden in unterschiedlichen Settings kennenlernen
- die Befähigung der Planung, Organisation und Durchführung von Projekten zur Vorbereitung auf den Praxistransfer erhalten.

Der begleitete Praxistransfer (80 Stunden) erfolgt mittels einer konkreten Aufgabe, um das theoretische Wissen in der Praxis zu erproben und zu reflektieren. Die Anleitung erfolgt in der Einrichtung über eine anerkannte pädagogische Fachkraft.

Folgende Fähigkeiten sollten über den Praxistransfer (80 Stunden) insbesondere erzielt werden:

- Beobachtung und Beschreibung einer für das jeweilige pädagogische Arbeitsumfeld typischen beruflichen Anforderungssituation
- Theoretische Erklärung der Wirkzusammenhänge der Anforderungssituation auf der Basis der vermittelten Theoriefelder
- Entwicklung einer Strategie professionellen Verhaltens
- Beschreibung einer angemessenen Zielsetzung und Planung konkreter Interventionsmethoden
- Wirksamkeitsüberprüfung und Anpassung von Folgemaßnahmen.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe	Pflegefachkräfte in stationären Einrichtungen und fachfremde Mitarbeitende maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	HEP, Diplom-Pädagoge, Studienrichtung Sonderpädagogik
Kosten	1.260 Euro
Termin/e	Montag, 12. Mai 2025 Dienstag, 13. Mai 2025 Mittwoch, 14. Mai 2025 Montag, 23. Juni 2025 Dienstag, 24. Juni 2025 Mittwoch, 25. Juni 2025 Dienstag, 15. Juli 2025 Mittwoch, 16. Juli 2025 Donnerstag, 17. Juli 2025 Montag, 6. Oktober 2025 Dienstag, 7. Oktober 2025 Mittwoch, 8. Oktober 2025 Montag, 3. November 2025 Dienstag, 4. November 2025 Mittwoch, 5. November 2025 jeweils von 8:30 - 16:00 Uhr

Pädagogischer Alltag

Inklusion – Haltung ist mehr als ein Wort

Es ist normal, verschieden zu sein

Beschreibung

Jedes Kind hat ein Recht auf wohnortsnahe Bildung. Das fordert die UN-Konvention. Nur ist das wirklich machbar? Inklusion wird nie sein, sondern immer nur werden.

Jeder gehört dazu. Keiner ist ausgegrenzt. Jeder ist herzlich willkommen.
Jeder ist besonders. Jeder ist anders. Jeder ist gleichwertig und gleichwürdig.
Wirklich jeder? Wie sieht es in der Praxis aus? Ist das gemeinsame Spielen,
Leben und Lernen aller Kinder möglich?

Welche aktuellen Herausforderungen, denen sich immer mehr Bildungseinrichtungen verpflichten wollen, sind immer noch zu meistern, obwohl schon seit dem 26.03.2009 das Inklusionsgesetz ratifiziert wurde?
Was unterscheidet Integration von Inklusion? Ist es nicht dasselbe, nur neu verpackt? Warum scheut sich die Politik immer noch, in vielen Gesetzen das Wort Inklusion zu verankern?

Das Seminar unterstützt, Möglichkeiten und Grenzen für die eigene Person und Institution herauszufinden. Integration und Inklusion passieren nicht zufällig und von selbst. Es bedarf einer grundsätzlichen inklusiven und reflexiven Haltung, einer inklusiven Sprachkompetenz und der Grundannahme der Selbstverständlichkeit, dass Heterogenität (Vielfalt) die Normalität ist. Schließlich profitieren am Ende alle von dieser Vielfalt.

Die Frage muss gesamtgesellschaftlich, aber auch vor Ort geklärt werden. Wie kann die Vielfalt des Miteinanders gelingen? Welche Chancen ergeben sich durch die Inklusionsgedanken und -forderungen für Kinder, Eltern, Sozialraum und letztlich auch für die Gesellschaft?
Welche Voraussetzungen brauchen die Kinder, die Einrichtung und das Team?
Auf welchen humanistischen Grundsätzen beruft sich das inklusive Menschenbild? Welche professionellen und systemischen Ansätze sind notwendig, damit Inklusion prozessorientiert gelingen kann?

Seminarinhalte:

- Begriffsklärung: Behinderung, Integration und Inklusion anhand einer ausführlichen Synopse
- Best Practice: Jena-Film „Das Abenteuerland“ (Paul-Lechler-Preis 2009)
- Film: Inklusion – einfach erklärt – Montagsstiftung
- Index für Inklusion mit den inklusiven Werten nach Tony Booth
- Inklusives Menschenbild und inklusive Sprache als Voraussetzung für gemeinsames Lernen
- Das Adultismuskonzept: Adultismusreflexion aus dem Herzen
- Chancen und Grenzen inklusiver Bildung (Diskussionsforum)
- Selfcommitment: Was kann jeder in kleinsten Schritten tun, damit Inklusion gelingt? Methode: Think big – start small.

Die Teilnehmer*innen

- lernen, Integration von Inklusion zu unterscheiden
- bekommen durch den Index für Inklusion eine Methode an die Hand, wie sie ihre pädagogische Arbeit vor Ort reflektieren können
- reflektieren ihre adultistischen Verhaltensweisen
- setzen sich mit dem inklusiven Menschenbild auseinander

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).
Kosten	151 Euro
Termin/e	Mittwoch, 14. Mai 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Entwicklungsgespräche planen und durchführen

Beschreibung

Im Rahmen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sollte zum Wohle des Kindes eine gemeinsame vertrauensvolle Kooperation von Eltern und pädagogischen Fachkräften stattfinden.

Dabei haben die Entwicklungsgespräche eine wichtige Funktion, denn sie sind die Schnittstelle zwischen der Familie und den pädagogischen Fachkräften, um die Bildungs- und Entwicklungsprozesse des Kindes gemeinsam zu gestalten.

In diesen individuellen, regelmäßigen und anlassfreien Gesprächen erfolgt ein intensiver Austausch u.a. über die beobachtete Entwicklung und die Interessen des Kindes sowie über eine vertrauensvolle und dialogische Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und der Einrichtung hinsichtlich der gemeinsamen Erziehung und Begleitung.

Bildungs- und Entwicklungsbeobachtungen bzw. -dokumentationen des einzelnen Kindes sind die zentralen Grundlagen für diese sensiblen Gespräche.

Inhalte:

- Entwicklungsgespräch als wesentliches Element der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- Merkmale und Bedeutung des Entwicklungsgesprächs
- Ablauf und Planung des Entwicklungsgesprächs
- Beobachtung und Dokumentation zur Vorbereitung als Gesprächsgrundlage
- Praktische Übungen

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas (Arbeit mit Kindern von 0-6 Jahren), Mitarbeitende aus der Ganztagsbetreuung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Renate Leyh Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin (B.A.) sowie Erzieherin, Praxis für pädagogische und systemische Beratung, Begleitung und Supervision.

Kosten 118 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Entspannung und Bewegung zur Förderung der Entwicklung im Kindergarten- und Grundschulalter

vom Selbstgefühl zum Mitgefühl – Empathieentwicklung durch Psychomotorik

Beschreibung

Durch psychomotorische Angebote lernen Kinder, sich selbst realistischer einzuschätzen, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen und zu akzeptieren. Sie sammeln „Ich-Erfahrungen“ und bauen ihre „Ich-Kompetenz“ aus. Sie lernen mit anderen Personen angemessener umzugehen, sich selbst auch mal zurückzunehmen oder sich mit anderen fair auseinanderzusetzen. Sie gewinnen „Sozial-Erfahrung“ und erhöhen ihre „Sozial-Kompetenz“.

Die Teilnehmenden bekommen Einblicke in die Psychomotorik, und werden psychomotorische Bewegungsspiele und Entspannung kennenlernen und selbst erfahren. Diese lassen sich direkt in der praktischen Arbeit mit Kindern einsetzen und umsetzen.

Bitte ziehen Sie bequeme Kleidung an, und bringen warme Socken und ein Handtuch mit. Wer möchte kann auch die eigene Isomatte mitbringen.
Bitte bringen Sie einen Stein, der gut in die Hand passt, mit. Vielleicht finden Sie einen interessanten beim nächsten Spaziergang.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriela Feiert, staatl. Anerkannte Jugend- und Heimerzieherin, Zertifikat für Psychomotorik, Zertifikat für Kita-Management, Projektbegleitung Bundesprogramm „Sprach Kitas“, langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Kosten 111 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik (nach Sherborne - Ansatz)

Beschreibung

In der Fortbildung wird das Konzept der beziehungsorientierten Bewegungspädagogik nach V. Sherborne für die pädagogische Handlungsfelder im Kindes- und frühen Jugendalter (3-12 Jahre) anhand theoretischer Grundlagen sowie praktischen Sequenzen vorgestellt.

Zentrale Inhalte der Fortbildung:

- Einführung in die theoretischen und methodischen Grundlagen, AdressatInnen und Ziele des Konzeptes
- Praktische Erprobung von Aktivitäten aus dem Baustein „Körper-, Bewegungs- und Raumerfahrungen“
- Praktische Erprobung von Aktivitäten aus dem Baustein „Beziehungsdimensionen füreinander, Gegeneinander, Miteinander“
- Einsatzmöglichkeiten des Konzeptes in spezifischen Handlungsfeldern unter den Aspekten Entwicklungsförderung, Teilhabe und Inklusion

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Professorin für Entwicklungsförderung im Kindes- und Jugendalter an der KH Freiburg im Studiengang Heilpädagogik und Soziale Arbeit, Arbeits- und Forschungsschwerpunkt im Kontext beziehungsorientierter Methoden sowie Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen im Kindes- und Jugendalter

Kosten 198 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wut und Weinen: Wenn die Gefühle der Kinder uns fordern

Wenn die Gefühle der Kinder uns fordern

Beschreibung

Das Handeln von Kindern wird in erster Linie von Gefühlen geleitet. Und diese Gefühle sind absolut!

Wenn Kinder dann bedrückt, verängstigt, streitlustig oder lustlos sind, dann stellen sie die Bezugspersonen dadurch manchmal auf eine harte Geduldsprobe. Erwachsene sehen das Verhalten, vergessen aber manchmal, dass dahinter ein sehr tiefes Bedürfnis steckt - ein Bedürfnis nach Ruhe, nach Anerkennung, nach Freude.

Auch wenn Kinder auf ihrem Weg ins Leben lernen, ihren Verstand zu nutzen, bleiben dennoch die Gefühle der Hauptmotor. Gefühle - die als angenehm oder unangenehm empfunden werden - sind sozusagen der atemlos herbeieilende innere Bote, der mitteilen will, was aktuell und sofort (!) betrachtet werden muss.

Wer sich mit Gefühlen beschäftigt, wirft also automatisch einen Blick auf die Bedürfnisse und deren Boten. Wenn es uns gelingt, Kindern Handwerkszeug mit auf den Weg zu geben, ihre eigenen Gefühle gut wahrzunehmen und ihren Bedürfnissen auch auf eine gute Art den notwendigen Raum zu geben, lernen sie, wie sie ohne Gewalt und Machtausübung ihre Bedürfnisse stillen können.

Inhalte:

- Entstehung von Gefühlen
- Gefühle und Bedürfnisse
- Gefühlslandschaften erforschen
- Den eigenen Gefühlen auf die Spur kommen
- Alten Geschichten lauschen, die einen Gefühlsreichtum in sich tragen
- Möglichkeiten der Gefühlsregulation erleben

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 129 Euro

Termin/e Montag, 2. Juni 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Aufbaukurs: Wenn Kinder nach dem Tod fragen... – ganz praktisch!

Beschreibung

Trauernde Kinder brauchen Gemeinschaft, Information, Zeit und Ausdrucksmöglichkeiten – all dies je nach ihrem Alter, ja ihrer Entwicklung. Und auch Kinder, die nicht trauern, sich aber mit den Fragen von Krankheit und Sterben, Tod und Trauer beschäftigen, tut es gut, auf Menschen zu treffen, die DA sind, zuhören, mitgehen und Raum geben. Doch wie können wir dies in der Kinderbetreuung bei Kleinkindern und Grundschulkindern unterstützen?

Diese Fortbildung geht diesen Fragen nach und dies auch ganz praktisch!

Hier haben die kleinen und großen Fragen der Kinder ihren Platz, kreativer und spielerischer Umgang, gleich wie mit Bilderbüchern und Ritualen. An diesem Tag wird miteinander ausprobiert, geübt und entwickelt, so dass die Theorie insbesondere im Grundkurs (29.04.2024) seinen Platz hat und hier die Praxis.

Auch wie ein Spaziergang mit Kindern über den Friedhof aussehen könnte, werden wir vor Ort erleben.

Bitte melden Sie sich zu dieser Fortbildung nur an, wenn Sie bereits am Grundkurs am 29.04.2025 angemeldet sind oder am 09.04.2024 teilgenommen haben.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Michael Friedmann, Religionspädagoge, Seelsorger, Trauerbegleiter für Kinder und Jugendliche, sowie für Erwachsene (BVT)

Kosten 115 Euro

Termin/e

Aufblühen statt Ausbrennen - Kraftquellen im turbulenten Alltag

Beschreibung

Im heutigen Arbeitsalltag werden Mitarbeitende immer mehr gefordert und stehen vor verschiedenen Herausforderungen, die oft Stress und Belastung mit sich bringen. Um langfristig produktiv und zufrieden zu bleiben, ist es entscheidend, über wirksame Strategien zur Stärkung der mentalen Gesundheit zu verfügen.

In diesem Seminar lernen Sie, wie Sie Ihre Reserven auffüllen, sodass Sie auch stressige und turbulente Phasen besser meistern können. Sie bekommen konkrete Werkzeuge der Positiven Psychologie an die Hand, die direkt im (Arbeits-)Alltag umgesetzt werden können und zur nachhaltigen Verbesserung der mentalen Gesundheit beitragen - hin zu mehr Zufriedenheit und Wohlbefinden.

Folgende Schwerpunktthemen werden in der Theorie exploriert und in ausführlichen Einzel- und Gruppenübungen erlebbar gemacht:

- Wie kann ich in einer immer herausfordernden (Arbeits-)Welt gut für mich sorgen?
- Die Kraft positiver Emotionen im Arbeitskontext: wie positive Emotionen nicht nur angenehm sind, sondern auch die Leistungsfähigkeit und Kreativität im Arbeitsumfeld steigern und zu unserer Resilienz beitragen können
- Stärkenorientierung: Eigene Stärken erkennen und einsetzen
- Gelingendes Miteinander am Arbeitsplatz: Positive Gestaltung von Beziehungen zu Kollegen und anderen Interessensgruppen
- Werkzeugkoffer verschiedener Methoden zur Verbesserung der Resilienz und der mentalen Gesundheit

Das Seminar lebt von aktiver Teilnahme und klar strukturiertem Austausch und bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Selbstreflexion.

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre aktuelle Situation, die eigenen Erfolge sowie ihre Stärken
- lernen relevante theoretische Modelle kennen und leiten konkrete Schritte ab
- lernen, wie sie ihren Arbeitsalltag so gestalten können, dass sie auch in Zukunft zufrieden und produktiv bleiben
- bekommen konkrete Werkzeuge an die Hand, um das Gelernte langfristig umzusetzen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Carolin Hecky, über 10 Jahre Berufs- und Führungserfahrung in nationalen und internationalen Management-Rollen im DAX-Konzern und im Mittelstand, seit 2022 Selbständigkeit als Beraterin & Trainerin, Zerti?zierte PERMA-Lead® Beraterin, Zerti?zierte Anwenderin & Beraterin der Positiven Psychologie (Deutsche Gesellschaft für Positive Psychologie, Berlin), M. Sc. International Management UCD Smur?t School of Business, Irland, B. Sc. International Marketing HS Pforzheim, Deutschland und Mexiko

Kosten 414 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Dienstag, 24. Juni 2025 und Mittwoch, 25. Juni 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Termine können nur zusammen gebucht werden

Führung und Leitung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen

Beschreibung

Kindertageseinrichtungen sind ideale Orte für den Kinderschutz bzw. für die Prävention von Kindeswohlgefährdung. Hier verbringen Kinder häufig einen großen Teil ihrer Tageszeit, hier gibt es Kontakt und ein Miteinander von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Die Einbeziehung aller pädagogischen Kräfte in Kindertageseinrichtungen in den Rechtsbereich des § 8a SGB VIII mit sehr spezifischen und konkreten Anforderungen führt teilweise zu Unsicherheiten im pädagogischen Alltag. Diese Fortbildung sichert die Handlungskompetenz der Kita-Leitungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auffrischung Kinderschutz und rechtlicher Rahmen
- Rolle und Verantwortung der Kita-Leitungen im Kinderschutz-Verfahren
- Arbeit mit exemplarischen Fallbeispielen, eigenen Praxisfragen und Dokumentationsbögen
- Arbeitsprinzipien im Kinderschutz
- Methoden aus der kollegialen Fallbesprechung
- Formale Verfahren im Kinderschutz

Ziele:
Sie vergegenwärtigen sich den rechtlichen Rahmen und Ablauf eines § 8a SGB VIII Verfahrens. Sie erhalten Sicherheit in der Einschätzung von Erziehungsfähigkeit und Hinweise auf Kindeswohlgefährdung. Ihre Rolle und die Abläufe des Verfahrens sind geklärt.

Zielgruppe	Kita Leitungskräfte und stellv. Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 26. Juni 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Bindung - Kompetenz – Autonomie: Psychische Grundbedürfnisse als Bedingung für kindliche Entwicklung

Beschreibung

Gute tragfähige Beziehungen und der entsprechende Umgang mit (Grund-) Bedürfnissen und Gefühlen bilden die Grundlage für eine gesunde Entwicklung von Kindern.

Im Zentrum stehen hier die drei psychischen Grundbedürfnisse Bindung, Kompetenz und Autonomie. Weiterhin bilden der angemessene Umgang mit herausfordernden Situationen sowie Resilienz eine wesentliche Rolle.

Ziele:

- Konzepte und Begriffe von psychischer Gesundheit und Grundbedürfnissen
- Bedeutung der Erfüllung von Grundbedürfnissen z.B. in Krisenzeiten, etc.
- Möglichkeiten der Resilienzförderung
- Entwicklung von Bewältigungsperspektiven, Stärkung von Handlungsmöglichkeiten und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten entwickeln

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, Pforzheim, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Pädagogische Tage, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen unterschiedlicher Träger / Einzelpersonen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Dienstag, 1. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln

Personal gewinnen und binden

Beschreibung

Kinder mit einbeziehen, wenn im Tagesablauf etwas verändert wird, wenn Angebote und Ausflüge überlegt werden, wenn neues Spielmaterial angeschafft wird oder der Garten gestaltet wird – all das ist gelebte Partizipation von Kindern und eine Weiterentwicklung der Kita hin zu einer achtsamen und bedürfnisorientierten Begleitung der Kinder.

Denn Partizipation in der Kita bedeutet für die Kinder, dass sie das Recht haben, sich in alle Entscheidungen einzubringen, die ihr eigenes Leben betreffen. Sie dürfen dabei teilhaben, mitwirken, mitgestalten und mitbestimmen.

Konkret bedeutet das,

- dass Bedürfnisse, Wünsche und Themen der Kinder wahr- und ernstgenommen werden und sie zur Grundlage des täglichen Miteinanders werden
- dass es eine Beteiligungsstruktur mit Selbstbestimmung und Mitbestimmungsrechten in der Gruppe gibt und geklärt ist, in welchen Punkten und Bereichen Kinder mit- oder selbst entscheiden dürfen
- und dass es Projekte (ggf. auch im Stadtteil) gibt, in die Kinder sich einbringen können

Dafür werden unterschiedliche Formen der Beteiligung wiederbelebt oder eingeführt (bspw. Kinderparlament, Kinderrat, Stuhl- und Morgenkreis, Kinderkonferenz) und Regeln mit den Kindern erarbeitet, worüber sie selbst entscheiden dürfen (bspw. jedes Kind nimmt sich beim Essen selbst soviel wie es will auf den Teller oder jedes Kind darf selbst entscheiden ob es am Nachmittag mit in den Garten geht oder lieber an einem Angebot im Gruppenraum teilnimmt).

Wie Leitungen und Fachkräfte Partizipation in ihrer Kita beleben und neue Formen ausprobieren, welche Stolpersteine auftreten, was Partizipation auch in der Krippe bedeutet und wie das alles zu einer Weiterentwicklung der Qualität beiträgt – ist Inhalt des Seminartages.

Methodisch arbeiten wir mit kurzen Inputs, Austausch und Reflexion in Kleingruppen und dem Kennenlernen von konkreten Methoden und Formen der Partizipation.

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Brommer, Soziologin, Politikwissenschaftlerin (MA), Personal- und Organisationsberaterin, Qualitätsmanagerin Führungskräfteentwicklung, Aufbau von Qualitätssicherungs-Systemen im Non-Profit-Bereich, Beratungsprozesse bei Trägern der freien Jugend- und Altenhilfe sowie Projektbegleitungen bei Veränderungsprozessen und bei Quartiersentwicklungsprozessen in Kommunen.

Kosten 156 Euro

Termin/e Mittwoch, 2. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mathematik erleben durch Musik, Sprache und Bewegung

Beschreibung

Mathematik und Musik zeichnen sich durch Ordnungen und Strukturen aus. Kinder können durch einen entspannten und spielerischen Umgang mit „Musik, Sprache und Bewegung“, Ordnungen und Strukturen im Spiel erleben und begreifen. Mathematische Vorläuferkompetenzen werden „erspielt“. Das Gehirn wird lustvoll trainiert, Ordnungen und Strukturen zu erkennen, abzuspeichern und weiterzuentwickeln. Nervenbahnen und Synapsen werden ausgebaut, Neugierde und Forscherdrang geweckt, Zusammenhänge erfasst und „360°Weltwissen“ vermittelt.

Inhalte

- Lieder gestalten – Takt erleben – Zahlengruppen erleben.
- Sprechverse gestalten - Zahlenmengen gestalten mit (Körper)Instrumenten.
- Im Spiel mit Materialien geometrische Figuren erleben und gestalten.
- Bilderbücher gestalten - Mathematik erleben
- Zählen – Vergleichen – Ordnen – Messen von Materialien

Ziele

Die Teilnehmer*innen

- wissen um die Bedeutung von Musik, Sprache und Bewegung für das Erleben von Mathematik
- kennen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung von mathematischen Vorläuferfähigkeiten.
- werden motiviert und inspiriert die Seminarinhalte in die eigene Praxis zu übertragen.
- erhalten theoretischen Grundlagen zum Thema „Mathematik erleben“

Methoden

- Kurzvortrag
- Praktische Umsetzung

Zielgruppe alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 122 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Keine Angst vor Kinderängsten!

Verständnis und Umgang bei Angst im Kindesalter

Beschreibung

„Keine Angst vor Kinderängsten!“

Verständnis und Umgang mit Angst im Kindesalter

Täglich konfrontieren uns Kinder mit Ängsten ganz unterschiedlicher Art.

Folgende Fragen tauchen dabei auf:

- Wie viel Angst ist bei Kindern „normal“?
- Welche Ängste sind üblich?
- Wie entstehen Ängste?
- Warum helfen Appelle an die Vernunft hier meist nicht weiter?
- Was tun bei Angststörungen?
- Wie können wir Kinder und Eltern sinnvoll unterstützen?

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über Ängste im Kindesalter und vor allen Dingen konkrete Handlungsleitlinien für Ihren pädagogischen Alltag und die fachliche Unterstützung der Eltern.

Eigene Fragen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	323 Euro
Termin/e	Mittwoch, 9. Juli 2025 und Donnerstag, 10. Juli 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Spannungen im Team - wie aushalten? - wie angehen?

Beschreibung

Arbeiten im Team ist nicht einfach.

Wir sind täglich herausgefordert mit unterschiedlichen Menschen in vergleichbarem Erziehungshandeln gemeinsam Wege zu finden, die für die uns anvertrauten Kinder nachvollziehbar und stabilisierend sind.

Wir alle kennen die Situation, dass es Missverständnisse, Fehlkommunikation, Konflikte... geben kann, doch was tun, wenn sich Spannungen im Team aufbauen, die sich dann scheinbar nicht mehr auflösen lassen.

Die Aufgabe des Tages ist es, Zugänge zu sammeln, Lösungsideen zu prüfen und eigene Grenzen zu erkennen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 134 Euro

Termin/e Montag, 14. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Multiprofessionelle Teams leiten: Ressourcen nutzen, Herausforderungen klären

Beschreibung

Multiprofessionelle Teams leiten: Ressourcen nutzen, Herausforderungen klären

Die Entwicklung Ihrer Teams geht mit der gesellschaftlichen Entwicklung einher: Herkunftsvielfalt, Quereinstieg und Abwechslung ist Realität. Wie gehen Sie positiv mit dieser Realität um? Wie können Sie als Leitung das als Chance nutzen und gleichzeitig die sich daraus ergebenden Herausforderungen im Team besprechbar machen?

Mit etwas Theorie und der praktischen Entdeckung der Multiprofessionalität Ihres Teams steigen wir ein. Mithilfe von team- und führungsorientierten Werkzeugen schauen Sie an diesem Tag auf Ihr Team, bekommen praktische Handlungsanleitungen und Einsichten in eine passende Führungshaltung. Ziel ist es, die Vielfalt in Ihrem Team für Ihre Arbeit bei Bedarf nutzbar werden zu lassen und die Herausforderungen der Multiprofessionalität in Ihrem Team ansprechen zu können.

Mit einer Schatzkarte der Multiprofessionalität als Ergebnis des Tages gehen Sie in Ihre nächste Teamsitzung.

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 135 Euro

Termin/e

Pädagogischer Alltag

Älter werden im Beruf

Beschreibung

Jung, voller Ideen und mit Elan sind viele Erzieher*innen in den Beruf eingestiegen.

Verschärfte Rahmenbedingungen, Lärm, Druck und körperliche Anstrengungen haben ihre Spuren hinterlassen. Doch trotz der physischen und psychischen Belastungen lieben Sie Ihren Beruf. Aber nun steht das Alter vor der Tür, klopft laut und vernehmlich an und sagt: „Mach mal langsam!“ Sie sind auf dem Weg vom „jungen Gemüse“ hin zum „alten Eisen“: Und dieses „alte Eisen“ hat einen großen Erfahrungsschatz, den es nun zu nutzen gilt.

Ihre alte Kraft ist nicht mehr da, dafür haben Sie mit Ihrer Erfahrung viel zu bieten.

Wichtig werden nun Aspekte wie: Entlastung, Gesundheit, Motivation, Unterstützung von jungen Kolleginnen, ...

Wo stehen Sie? Was brauchen Sie? Was können Sie weitergeben? Was wollen Sie noch erreichen? Was möchten Sie abgeben?

An diesem Tag reflektieren Sie gemeinsam, blicken zurück und blicken nach vorn. Sie klären Ihre Stärken und betrachten Ihre Entwicklungsmöglichkeiten.

- Was haben Sie beruflich erreicht und welche „Meilensteine“ möchten Sie noch erreichen?
- Auf welche beruflichen Themen sind Sie noch neugierig?
- Welche Erwartungen hat Ihr Umfeld an Sie?
- Wie möchten und können Sie diese Erwartungen berücksichtigen?
- Welche Erwartungen haben Sie an ihr Umfeld und wie können Sie diese deutlich machen?
- Was möchten Sie aus Ihrem Erfahrungsschatz weitergeben?
- Wo müssen Sie Grenzen setzen und andere Impulse setzen?
- Wie gehen Sie wertschätzend mit sich selbst und anderen um?

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 129 Euro

Termin/e Donnerstag, 17. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Mittwoch, 23. Juli 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Neuro-Balance mit Köpfchen: souveräner und flexibel Umgang mit Stress und Herausforderungen

Beschreibung

Stress und Herausforderungen gehören zu unserem Alltag und wir alle müssen Wege finden, damit umzugehen. Dieses Seminar vermittelt die neuropsychologischen Mechanismen von Stress in unserem Körper und Strategien zur Bewältigung.

Wir werden uns anschauen, wie wir mit den Herausforderungen des Lebens umgehen können, dass wir nicht in unpassenden Stressverarbeitungsmustern feststecken und mit gezielten Strategien besser um die Runden kommen können. Dabei geht es nicht nur darum, gelassener zu werden, sondern auch darum, Möglichkeiten zu finden, wie wir die Energie des Körpers gezielt zur Bewältigung des Alltags nutzen können.

Das Ziel des Seminars ist, einen eigenen individuellen Notfallkoffer zu erarbeiten.

Themen werden u.a. sein:

- Reaktionen des eigenen Stress-Systems erkennen (Parasympathikus, Sympathikus, Polyvagal-Theorie) und gut für sich nutzen,
- Einflussfaktoren verstehen
- Herausforderungen zu meinem Stress-System passend steuern
- Stress-Mindset
- Nutzung von Oxytocin

Dabei werden neurowissenschaftliche Erkenntnisse sehr praxisnah und alltagstauglich besprochen. Input wird sich dabei mit neurosystemischen Selbsterfahrungsübungen abwechseln.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Monique Breithaupt-Peters, Dipl.-Psych., ist systemische Supervisorin, Coach und Referentin, Neurofeedback- und Marte-Meo-Therapeutin. Sie arbeitet als Fachdienst- und Qualitätsmanagement-Beauftragte in einer pädagogisch-therapeutischen Jugendhilfeeinrichtung. Ihre Schwerpunkte sind: Neuropsychologie in allen Lebenslagen, Verhaltens- und Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen, mehrdimensionale Hilfekonzepte bei komplexen Problemkonstellationen, Prozessbegleitungen und Beratungen im Organisationskontext.

Kosten 164 Euro

Termin/e Donnerstag, 24. Juli 2025 und Freitag, 25. Juli 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Termine können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten 179 Euro

Termin/e Mittwoch, 24. September 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Professionell relevante Beziehungen kreativ und interaktionell reflektieren

Beschreibung

Interdisziplinärer Reflexionstag:

- Interesse dran, Fälle aus der eigenen Praxis genauer zu betrachten?
- Lust, an der beruflichen Rolle und dem eigenen professionellen Handeln zu feilen?
- Sich mit Anderen in fachlich-kollegialer Gruppe über Phänomene in Teams oder auch bilateralen Arbeits- und Beratungsbeziehungen vertieft auszutauschen?

Für wen?

Menschen aus der Pädagogik, Heilpädagogik, frühkindliche Erziehung, Pflege, Führungskräfte, Leiter:innen, stellvertretende Leiter:innen, Ausbilder:innen usw.

Was braucht es?

Freiheit im Kopf, die vielfältigen Aspekte von Beziehungen in Beratung, Begleitung, Führung von Menschen zu beforschen und die eigenen Anteile zu reflektieren. Neugier und Spaß am professionellen „Beziehungs-Tieftauchen“

Theoretischer Background:

Mit dem Mentalisierungskonzept nach P. Fonagy und dem Konzept der Balintgruppenarbeit nach M. und H. Balint werden problematische oder komplexe Arbeitsbeziehungen in kollegialer Gruppe mit kompetenten Kolleg:innen wie durch ein Prisma aufgefächert und besprechbar gemacht.

Achtung:

Prozess- und entdeckungsorientiertes Arbeiten - keine Lösungsorientierung!
Kann Spuren von Selbsterkenntnis enthalten.

Zielgruppe	Menschen aus der Pädagogik, Heilpädagogik, frühkindliche Erziehung, Pflege, Führungskräfte, Leiter:innen, stellvertretende Leiter:innen, Ausbilder:innen usw. maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Rosemarie Budziat, Supervisorin DGSv, Psychodramaleiterin DFP, Gruppendynamische Trainerin DGGO, Balintgruppenleiterin i.A.
Kosten	139 Euro
Termin/e	Mittwoch, 1. Oktober 2025 von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Wohlfühl-Raumgestaltung in der Offenen Arbeit in einem offenen Haus

Beschreibung

Räume in der päd. Einrichtung ist Lebensraum, Freiraum und Spielraum, wie auch Lernraum.
Raum ist ein wesentlicher Faktor des menschlichen Lebens und Erlebens.

Der Raum ist eine schützende Hülle, Abgrenzung, Rückzugsmöglichkeit und gibt Kinder zugleich Sicherheit, Geborgenheit, Schutz und Herausforderung.

Erfahren Sie in diesem Seminar Grundsätzliches zum Raumkonzept in Bezug auf die pädagogische Haltung in der offenen Arbeit. Reflektieren Sie im Seminar über Indikatoren und Standards Ihr jetziges Raumkonzept. Konzipieren Sie Ihr "Raumkonzept" in Verbindung mit dem päd. Konzept und greifen Sie in die Ideenliste der fantasievollen Aktionsraumgestaltung mit den Kindern.

Inhalte 1.Tag Präsenz

- Bedeutung der verschiedenen Funktionsräume der KiTa
- Analyse und Auseinandersetzung mit dem eigenen Raumkonzept
- Kriterien und Ziele der Raumgestaltung
- Entwicklung eines flexiblen, offenen Raumkonzeptes unter Beteiligung der Kinder
- Ideen zur fantasievoller Raumgestaltung
- Praxistransfer für die eigene Praxis

Inhalte 2. Tag Online (3 Std.)

Vertiefung, Austausch über Erfahrungen durch die Umsetzung, clustern von praktischen Beispielen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus Kitas
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Jurczyk Coach und Trainerin | You and You Verlag | www.youandyou-verlag.com

Kosten 165 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Nein sagen - Autonomiephase des Kindes

Beschreibung

Im Volksmund sprechen wir vom Trotzalter, gemeint ist das bewusste ICH, das Entstehen eines zentralen Selbstwertes, die ersten Schritte in eine eigenständige und unabhängige Persönlichkeitsentwicklung und die damit einhergehenden Ablösungsprozesse.

Die Eltern-Kind-Dynamik, bzw. die Erzieher/in-Kind-Dynamik, kann hierbei begleitet sein von heftigen Auseinandersetzungen und belastet Erwachsenen und Kind gleichermaßen. Die Autonomiephase des Kindes bedarf einerseits einer individuellen Begleitung fragender und hilfeschender Eltern, andererseits eine professionelle liebevolle Feinfühligkeit im Umgang mit den steigenden und fallenden Emotionen des Kindes. Wohlwollen und Frustration liegen dabei nahe nebeneinander!

Im Rahmen der Fortbildung schauen wir neben einem Blick auf die sensiblen Entwicklungsschritte, auch auf lösungsorientiertes Handeln und das Vermitteln stabiler und haltgebender Grenzen.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)
Kosten	134 Euro
Termin/e	Dienstag, 7. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 9. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag

Beschreibung

Sie möchten ...

- ... Ihre Zeit sinnvoll planen?
- ... weniger Hektik in Ihrem Alltag?
- ... Zeitdiebe aufspüren und bannen?
- ... effizient viele Dinge erledigen?
- ... weniger "Aufschieberitis" und mehr Zufriedenheit erleben?
- ... grundlegendes Wissen zum Thema Zeitmanagement erwerben?

Dann sind Sie in dieser Fortbildung richtig!

Sie erhalten eine große Auswahl an Tipps und Tricks für eine gelingende Gestaltung Ihrer Zeit. Darüber hinaus bekommen Sie Ideen und Impulse in Bezug auf Listen aller Art, zeitsparenden Umgang mit Handy, Post und Mail. So können Sie die Zeit beherrschen und nicht der Uhr hinterherlaufen und haben viel mehr Zeit für Schönes und Wichtiges - beruflich wie privat!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 12
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	171 Euro
Termin/e	Dienstag, 18. Juni 2024 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kinder im letzten Kindergartenjahr

Beschreibung

In diesem Seminar bekommen Sie unterschiedliches Handwerkszeug für das letzte Jahr im Kindergarten. Dazu gehört nicht nur entwicklungspsychologisches Hintergrundwissen, womit Sie diese Entwicklungszeit der noch besser verstehen und Ihr pädagogisches Handeln begründen können, sondern auch viele fachliche Anregungen für Ihre tägliche Praxis.

Dabei widmen wir uns auch diesen Fragestellungen:

- Was brauchen Kinder im letzten Kindergartenjahr?
- Welche Kompetenzen sollten besonders gefördert werden?
- Was ist bei der Gestaltung der Übergänge zur Schule wichtig?
- Was ist zwar üblich, sollte jedoch besser vermieden werden?

Fragen der inneren Haltung im Umgang mit den Phänomenen, die im Zusammenhang mit Abschied und Ablösung auftreten können, werden praxisnah aufgezeigt.

Sie können viele attraktive Spielideen und Inspirationen für geeignete Beschäftigungen mit den Kindern mitnehmen. Es wird Gelegenheit zum offenen Austausch geboten.

Eigene Fragen sind willkommen!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	323 Euro
Termin/e	Dienstag, 14. Oktober 2025 und Mittwoch, 15. Oktober 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

In der Veranstaltung erwerben Sie Kenntnisse über entwicklungspsychologische Grundlagen in der frühen Kindheit – besonders über die

- Voraussetzungen für eine gelungene Bindung
- verschiedenen Bindungsformen
- Möglichkeiten einer förderlichen Interaktion und Kommunikation
- Unterstützende Kommunikation bei der Eingewöhnung

Welche Feinzeichen sind zu sehen? Wie bewerte ich diese?

Welche Informationen lassen sich daraus ableiten? Wie sind diese zu verstehen?

Wie kann Unterstützung und Förderung gelingen? Wie kann ich richtig handeln?

Im Seminar werden anhand von Videoclips Basisinformation zu gelingender Bindung gezeigt. Ebenso werden Entwicklungsprozesse gezeigt, wenn sichere Bindung nicht von Anfang an gelingt und sich daraus Regulationsstörungen zeigen.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoclips aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden, anhand denen passgenaue Informationen zur Entwicklungsunterstützung gegeben werden.

Zielgruppe Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.

Kosten 250 Euro

Termin/e Donnerstag, 16. Oktober 2025 von 9 bis 16 Uhr
Dienstag, 11. November 2025 von 9 bis 16 Uhr

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Kinder durch „Musik, Sprache und Bewegung“ Regulierungshilfe schenken

Beschreibung

Selbstregulation ist die Fähigkeit eigene Impulse, Gefühle, und Bedürfnisse zu kontrollieren und angemessen auf verschiedene Situationen zu reagieren. Daneben gehören auch Gewissenhaftigkeit, Konzentration und Fokussierung in den Bereich der Selbststeuerung.

Das Lernprinzip „Erziehung und Bildung durch Musik, Sprache und Bewegung“ birgt in diesem Bereich große Chancen, da es Körper, Geist und Seele gleichermaßen anspricht, zum vielfältigen Spielen mit unterschiedlichen Materialien anregt und die Kinder auf vielfältige Weise Strukturen im Alltag erleben lässt.

Inhalte:

- „Musik, Sprache und Bewegung“ als Grundlage von Erziehung und Bildung mit Körper, Geist und Seele.
- Gestaltung und Strukturierung der Tagesspielzeiten durch Musik, Sprache und Bewegung.
- Mit Musik, Sprache und Bewegung die emotionale Entwicklung fördern
- Mit Musik, Sprache und Bewegung die soziale Entwicklung fördern
- Diverse Materialien als Grundlage für das kindliche Spiel (Flow)
- Praktische Tipps aus der Praxis – für die Praxis

Ziele:

Die Teilnehmer*innen:

- erfahren die Bedeutung des Lernprinzips „Erziehung und Bildung durch Musik, Sprache und Bewegung“ im Bereich der Selbstregulierung
- erleben die Bedeutung der Tagesstruktur mit unterschiedlichen Tagesspielzeiten
- erkennen die Bedeutung für Raum und Zeit für vielfältiges Spiel in der Kita
- erleben Praxismodelle zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung durch „Musik, Sprache und Bewegung“
- setzen sich mit ihre/r Rolle als Erzieher*in auseinander
- werden inspiriert und motiviert Seminarinhalte in die eigene Praxis übertragen.

Methoden:

- Theoretische Grundlagen in Kurzvorträgen
- Praktische Umsetzung und Beschäftigungsmodelle
- Diskussion und fachlicher Austausch

Zielgruppe alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 122 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Donnerstag, 23. Oktober 2025 von 8.30 bis 16.00 Uhr

pädagogischer Alltag

Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im pädagogischen Alltag

Beschreibung

Wenn ein Kind auffälliges Verhalten zeigt, braucht es fachkundige Hilfe und die einfühlsame Unterstützung in seinem Umfeld.

In diesem Seminar erhalten Sie

- einen Überblick über die häufigsten Verhaltensauffälligkeiten und -störungen
- konkrete pädagogische Handlungsempfehlungen
- entlastendes Hintergrundwissen, auch für die gesamte Kindergruppe

Wir beschäftigen uns mit Fragen wie:

- Was ist eine Verhaltensauffälligkeit und was eine Verhaltensstörung?
- Wie können wir in der Praxis mit auffälligen Kindern umgehen?
- Was sollten wir unbedingt vermeiden?
- Welche Beobachtungen sollten wir ansprechen?

Eigene Fragestellungen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 323 Euro

Termin/e Montag, 3. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr
Dienstag, 4. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Sensibilität bei Kindern

Beschreibung

Der Stellenwert der Sensibilität in unserer hiesigen Gesellschaft scheint umstritten: Ist sie ein Fluch oder ein Segen?

Fakt ist, dass ein Teil der Menschen besonders sensibel ist und dementsprechend die Herausforderungen im Umgang mit dieser Eigenschaft in den verschiedensten Situationen enorm sein können – sowohl für sie selbst als auch für das beteiligte Umfeld.

Je früher diese Personengruppe lernt, die Vorteile ihrer sensiblen Persönlichkeitsanteile zu erkennen, anzunehmen und damit umzugehen, desto positiver werden sich Auswirkungen auf das weitere Leben und dessen Bewältigung zeigen. Deshalb ist es besonders wichtig, bereits unseren Jüngsten hierbei unterstützend zur Seite stehen zu können.

Nach dieser Fortbildung haben sie verschiedene Merkmale und Erscheinungsformen von Sensibilität kennengelernt.

Sie können ihr pädagogisches Handeln reflektiert darauf abstimmen (Responsivität) und bekommen unter anderem auch Methoden an die Hand, um besonders sensible Kinder bedürfnisorientiert zu stärken und zu fördern. Hier kommt der Resilienz eine besondere Rolle zu.

Das Hauptaugenmerk wird auf Kindern liegen, dennoch sollen auch die „sensiblen Anknüpfungspunkte“ in deren engem Umfeld berücksichtigt werden, also vor allem pädagogische Fachkräfte und enge Familienangehörige sowie Freunde, die selbst auch sehr sensibel sind.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Rebekka Dinse-Fedorov, Sozialpädagogin (B.A.), Weiterbildung zur Dozentin für Deutsch als Zweitsprache, Ausbildung zur Empathie- und Resilienztrainerin
Kosten	121 Euro
Termin/e	

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Ich nehme dich wahr wie du bist - achtsamer Umgang miteinander

Beschreibung

Stress ist auch in der Kita nicht zu vermeiden. Stressreaktionen und Stresssymptome sind bei jedem Menschen anders, auch Kinder reagieren sehr verschieden auf Spannungen. Entspannung, Stressbewältigung und Gelassenheit tragen zur körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit bei und sind wichtige Gegenpole zu Stress und Spannung – für Fachkräfte und auch für Kinder.

An diesem Tag geht es darum, wie die verschiedenen Reaktionsformen auf Stress differenziert wahrgenommen und eingeschätzt werden können und wie auf die individuellen Bedarfslagen der Kinder entspannt und gelassen reagiert werden kann.

Dazu gibt es theoretische Impulse

- zu Stress und Stressbewältigung,
- zum Erkennen von Stressoren im Arbeitsalltag (eigene Stressanalyse)
- zu den Auswirkungen von Spannung und der Wirkung von Entspannung auf die Gesundheit – auch auf die Gesundheit der Kinder

Die praktische Übung von Achtsamkeit als Element der Stressreduzierung (auch Angstreduzierung) im Alltag sind ein weiterer Schwerpunkt an diesem Tag. Auf die Bedeutung von Körperwahrnehmung, Freude, Dank und Ermutigung wird ebenfalls eingegangen.

Entspannungsverfahren für die Arbeit mit Kindern in der Kita werden vorgestellt und miteinander geübt.

Die TN lernen an diesem Tag

- wie sie im Alltag Stress erkennen und mit Hilfe von Achtsamkeit und Körperwahrnehmung reduzieren können und gelassener werden,
- Entspannungsübungen mit Kindern und wie sie diese anleiten können

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Isolde Rau-Mack, Diakonin, Dipl.Sozialarbeiterin, Psychotherapeutische Heilpraktikerin
Trainerin für Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Qigong, Entspannung mit Kindern, Achtsamkeit, Meditativen Tanz.
Mehrjährige Erfahrung in der Weiterbildung von Erzieherinnen.

Kosten 108 Euro

Termin/e Mittwoch, 12. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:
Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 13. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr online Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Pädagogischer Alltag

Chill mal - Yoga mit Kindern

Beschreibung

Schon der Alltag kleiner Kinder ist oft von einer Vielzahl von Terminen geprägt und die zunehmende Digitalisierung macht auch vor den Kleinsten nicht halt. Die Folge: Schon Kinder sind manchmal angespannt oder können sich schlecht konzentrieren - fühlen sich gestresst. Das Gute daran, Entspannung ist im Grunde wie Fahrrad fahren ... wer es einmal gelernt hat, verlernt es so schnell nicht wieder. Yoga kann ein gutes Hilfsmittel sein, um Ruhe und Stabilität und damit Entspannung zu finden - Kinder, die schön früh positive Erfahrungen damit machen, profitieren davon ein Leben lang.

In diesem Workshop machen Sie zunächst selbst (erste) eigene Erfahrungen mit Yoga und lernen so die Prinzipien von Yoga kennen. Sie erfahren, wie Sie sich diese im pädagogischen Alltag zu Nutze machen können. Über kleine Yoga-Spiele vermitteln Sie "Ihren" Kindern spielerisch Freude an der Bewegung und werden mit geeignetem Handwerkszeug ausgestattet, sie anschließend gezielt aus der Aktivität in die Ruhe zu führen. Zahlreiche Impulse für Rituale, Konzentrations- und Achtsamkeitsspiele runden den Tag ab, an dessen Ende Sie in der Lage sein werden, das Erlernte mit Kindern in Ihrer Einrichtung auszuprobieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblicke in die Yoga-Philosophie
- Aufbau einer Yoga-Sequenz
- Integrationsmöglichkeiten in den Kita- und Hortalltag
- Einfache Yoga-Haltungen (Asanas) "Der Kinder-Sonnengruß"
- Spielerisch zu mehr Achtsamkeit und Konzentration
- Impulse für den pädagogischen Alltag (Rituale, Konzentrationsspiele, Achtsamkeitsübungen, Literaturhinweise, ...)
- Raum für eigene Erfahrungen

Bitte tragen Sie für diese Fortbildung bequeme Kleidung und bringen Sie bitte ein Handtuch mit.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Sandra Lavadinho, Kinderyogalehrerin (KYA), Yogalehrerin (YZU), Pilates- und Personal-Trainerin, Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern und Jugendlichen. Durchführung von Workshops auf Kinderyogalehrer-Kongressen (Kinder-Yoga-Reihe "Eine Reise in die Welt der kleinen Hexe Yogini"), Yoga und Bollywood-Tanz für Kids

Kosten 121 Euro

Termin/e

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen

Beschreibung

Im Alltag werden pädagogischen Fachkräften vermehrt mit emotionalen unkontrolliertem und aggressivem Verhalten von Kindern auseinandergesetzt.

In dieser Fortbildung werden psychologische Erklärungen zu aggressiven Verhaltensweisen und Möglichkeiten der Unterstützung zur Entwicklung von Emotionskontrolle dargestellt.

Möglichkeiten zur Veränderung von auslösenden Situationen und Aufbau alternativer Verhaltensweisen werden gemeinsam entwickelt und somit Lösungsmöglichkeiten und Handlungsmöglichkeiten gefunden. Fallbeispiel bzw. herausfordernde Situationen der Teilnehmer*innen finden Besprechungs- und Reflexionsmöglichkeiten.

Inhalte:

- Formen und Ausprägungen kindlicher Aggression und Gewalt
- Regeln und Grenzen für den Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen
- Entwicklung von Möglichkeiten zur Veränderung auslösender Situationen und Aufbau alternativer Verhaltensweisen
- Reflexion der eigenen Haltung gegenüber kindlichen Verhaltensweisen, die als herausfordernd erlebt werden
- Fallbesprechungen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, Pforzheim, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Pädagogische Tage, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen unterschiedlicher Träger / Einzelpersonen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Montag, 17. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen

Beschreibung

Unterschiedliche Erziehungsstile in den Herkunftsfamilien, unterschiedliches Erziehungsverhalten von Mama und Papa, unterschiedliche Erziehungseinflüsse aus der Lebensumgebung der Familie und dann auch noch der Erziehungsstil der Betreuungseinrichtung - Kinder erleben Erwachsene, ihr Erziehungsverhalten und das Setzen, Durchführen und Halten von Grenzen nicht immer stimmig.

Die meisten Eltern gestalten Erziehung intuitiv. Diese Intuition fußt meist auf eigenen Erfahrungswissen und Ideen aus Medien unterschiedlichster Art. Hinzu kommt, dass die aktuelle Lebenssituation junger Eltern häufig belastend und überfordernd ist. Die Auswirkungen dieser Belastung spüren pädagogische Fachkräfte in ihrer Betreuungs- und Beziehungsarbeit.

Im Rahmen der Fortbildung betrachten wir die unterschiedlichen Erziehungsstile, ihre Ausprägungen, ihre Folgen für die kindliche Entwicklung und überlegen wie Erziehung im kindlichen Alltag wirken sollte, damit Kinder zum einen Selbstverwirklichung zum anderen Anpassung an das Regelwerk unserer Gesellschaft entwickeln dürfen / können. Gleichzeitig wollen wir einen Blick auf zielführende Elterngespräche werfen.

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 134 Euro

Termin/e Dienstag, 18. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Wildes und gewagtes Spiel

Warum dosierte Risiken nicht nur die kindliche Risikokompetenz steigern

Beschreibung

Wenn es darum geht, ob Kinder in der Kita auf Bäume klettern, also körperliche Herausforderungen suchen dürfen, mit Feuer und echtem Werkzeug hantieren dürfen oder auch mal unbeaufsichtigt spielen können, werden schnell Bedenken laut, dass sie sich verletzen könnten und die Fachkräfte dann dafür haftbar gemacht werden.

Tatsächlich steht der Aufsichtspflicht ein genauso gewichtiger pädagogischer Auftrag gegenüber, nämlich Kinder bei der Steigerung ihrer Risikokompetenz zu unterstützen und ihnen dafür auch immer wieder dosierte Risiken in ihrem täglichen Erfahrungsraum zu ermöglichen („Recht auf blaue Flecken!“). Pädagogisches Ziel darf es nicht sein, Risiken zu minimieren oder sogar gänzlich zu vermeiden. Nur so können Kinder ihr Körperbewusstsein, ihre Koordinations- und Bewegungsfähigkeit steigern und eine gute Selbsteinschätzung nicht nur hinsichtlich ihrer motorischen Kompetenzen erlangen. Dafür braucht es entsprechende Herausforderungen in ihrer Umgebung und einen Vertrauensvorschuss durch die pädagogischen Fachkräfte.

Wie man Kindern angemessene Risikoerfahrungen ermöglicht, welche Umgebungen und Materialien man ihnen dafür zur Verfügung stellen kann, und wie man sich auch mit den eigenen Risikoängsten auseinandersetzt, soll anschaulich – auch mit Film- und Fotomaterial - vermittelt und im Plenum diskutiert werden.

Das so gewonnene Wissen kann Fachkräfte auch in der mitunter notwendigen Diskussion mit Eltern und Trägern stärken und helfen, die Wichtigkeit von Risikokompetenz auch zur Unfallverhütung transparent zu machen.

Inhalte.

- Förderung von Risikokompetenz („Vertrauen statt Verängstigen“)
- Auseinandersetzung mit der eigenen Risikobiografie und -bereitschaft
- Aufsichtspflicht vs. Bildungsauftrag
- Lernen an der Angstgrenze
- Gewagtes Spiel wirkt angstabbauend
- Umgang mit echtem Werkzeug, mit Feuer und weiteren gewagten Spielformen
- Phasen unbeaufsichtigten Spiels

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 222 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 1. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Offene Arbeit in der Kita - Interaktionsqualität

Beschreibung

Offene Arbeit in der Kita bedeutet vor allem Interaktionsqualität zu sichern und Erziehungsdialoge professionell zu gestalten

Offene Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist nicht nur eine Organisationsform die zunehmend Verbreitung in Deutschland findet, sie ist vor allem Ausdruck einer veränderten pädagogischen Grundhaltung, die Partizipation voraussetzt und auf die Entwicklungspotenziale der Kinder vertraut. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungsbegleiter und Möglichmacher, beobachten die Kinder in ihrem Handeln und greifen deren Interessen und Vorlieben auf, um ihnen erweiterte Anregungen und am einzelnen Kind orientierte Impulse zur Verfügung zu stellen.

Professionelle Assistenz erfordert permanente Reflexion darüber, wann die pädagogische Fachkraft sich in die Rolle der Beobachterin begibt und wann sie sich ins Gespräch einbringt, Themen aufgreift oder Spielbereiche anspielt und dadurch für die Kinder interessant macht. Dann kann eine hohe Interaktionsqualität in der Offenen Arbeit gesichert werden.

Für pädagogische Fachkräfte, die an einem echten Erziehungsdialog mit den Eltern interessiert sind, wird es zunehmend wichtiger, familiäre und kulturelle Diversität wertschätzend wahrzunehmen und sie nicht nur differenziert zu beantworten, sondern auch als Chance auf eine bereichernde Erweiterung des Erfahrungsspektrums für alle Beteiligten zu verstehen.

Es geht um Akzeptanz der Vielfalt von Familienkulturen und Lebensmodellen, um gezeigtes Interesse und empathische Reaktionen, aber auch um eine klare Vermittlung der Leitlinien der Einrichtung und der eigenen Vorstellungen von Entwicklungs- und Bildungsbegleitung für Mädchen und Jungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Bedeutung der Offenen Arbeit für alle Beteiligten
- Offene Arbeit als Teamprozess
- Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte
- Lernwerkstätten in der Offenen Arbeit
- Gestaltung des pädagogischen Alltags
- Pädagogische Qualität in der Offenen Arbeit bestimmen und sichern

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 1-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 222 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Dienstag, 2. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Altersgemischtes Arbeiten 1-6

Herausforderungen und Chancen der altersübergreifenden Betreuung

Beschreibung

Arbeiten in der großen Altersmischung von 1 bis 6 Jahren

Altersmischung in der Kindertagesbetreuung ist nichts Neues. Schon immer haben Kindergärten mit mindestens vier Jahrgängen gearbeitet und mussten den unterschiedlichen Entwicklungsständen, Lern- und Bildungsinteressen, Anregungs- und Unterstützungsbedarfen der Kinder in ihrem Betreuungsalltag gerecht werden.

Durch den Kitausbau für Kinder bis 3 Jahren hat sich das Altersspektrum um zwei bis drei Jahre noch einmal deutlich nach unten erweitert und stellt viele Teams nun vor neue Herausforderungen:

Wie muss eine Kita aussehen, organisiert und strukturiert sein, wie die Pädagogik gestaltet werden,

- damit die Jüngsten von dieser großen Altersmischung profitieren können?

- damit das Kindergartenalter zwischen 3 und 6 Jahren seine erreichte Qualität halten, ja seine Lernanreize sogar steigern kann?

Die Altersmischung stellt aufgrund des notwendig werdenden größeren Beantwortungsspektrums beachtliche Anforderungen an Team und Leitung. Gleichzeitig bietet sie den Kindern ein reicheres Erfahrungsangebot und die Chance für altersübergreifendes Lernen im sprachlichen, sozial-emotionalen und kognitiven Bereich. Dafür müssen Räume, Tagesorganisation und das bisherige pädagogische Konzept in den Blick genommen und überdacht werden. Eine herausfordernde aber lohnenswerte Aufgabe. Differenzierte Kooperationsarbeit im Gesamtteam steht an, da gruppenübergreifendes Denken und Planen unumgänglich werden, wenn die große Altersmischung von 1 bis 6 Jahren gelingen soll.

Inhalte:

- Entwicklungsvorteile altersübergreifenden Lernens

- notwendige strukturelle Rahmenbedingungen für ein anspruchsvolles Modell

- professionelle Alltags- und Raumgestaltung

- Altersmischung als gemeinsame Aufgabe von Team, Träger, Fachberatung und Eltern

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 1-6

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 222 Euro

Termin/e Mittwoch, 3. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Vorgehensweisen und Methoden der kollegialen Fallbesprechung / Beratung

Beschreibung

In der pädagogischen Arbeit werden die pädagogischen Fachkräfte sowohl in Begegnung mit Kindern wie auch in Elterngesprächen vor schwierigen Situationen gestellt.

Mit der Methode der „kollegialen Fallbesprechung“ besteht die Möglichkeit im Team oder kleineren Gruppen diese herausfordernden Situationen, die eigene Haltung und das entsprechende Handeln zu besprechen und in gegenseitiger Unterstützung (neue) Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Hierbei wird die Beratungskompetenz weiter gestärkt.

Inhalte der Fortbildung:

- Einführung in die Methode kollegialer Fallbesprechung
- Kennenlernen unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten und Methoden innerhalb der kollegialen Fallbesprechung
- Nutzen, Grenzen und Potentiale der Kollegialen Beratung
- Voraussetzungen und Einsatzmöglichkeiten
- Praktische Umsetzung
- Fallbeispiele

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, Pforzheim, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Pädagogische Tage, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen unterschiedlicher Träger / Einzelpersonen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Donnerstag, 4. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Gefühle lesen - Die Gefühlsmatrix durchschauen

Beschreibung

Emotionale Kompetenz für ein friedlicheres Miteinander

Das Bewusstsein über die Kraft der Gefühle wird immer wichtiger, denn die mentale Gesundheit, das mit Wohlbefinden von Kindern und Erwachsenen einhergeht, ist zurzeit aufgrund der letzten gesellschaftlichen Krisenzeiten mehr als besorgniserregend.

Eine Ursache von vielen ist, dass wir Gefühle in der Praxis kaum benennen können. Nicht nur, weil den Menschen ein stimmiges Gefühlsbewusstsein fehlt, sondern auch, weil viele glauben, dass Gefühle zu zeigen, Schwäche ist. Gefühle werden nicht als Stärke betrachtet. Doch genau dieses Bewusstsein braucht eine sinnvolle Korrektur, denn Verletzlichkeit zu zeigen, IST authentische STÄRKE!

Bereits Kinder lernen, die Gefühle zu verdrängen, zu unterdrücken und zu überspielen, weil Erwachsene oft gefühlferne Sätze verwenden wie: „Stell dich nicht so an!, Das ist doch gar nicht so schlimm., Du hast keinen Grund zu weinen., Plär‘ nicht, wegen so einer Kleinigkeit herum., Heulsuse! ...“

Das Ergebnis ist innerer Stress gepaart mit einem enormen Anpassungsmuster, das mit Angststörungen einhergehen kann.

Die Wissenschaft appelliert immer mehr an Eltern, pädagogische Fachkräfte und Lehrer, die Kinder mit ihren Emotionen gefühlsgerecht zu unterstützen und sie damit auf keinen Fall allein zu lassen. Denn Gefühle WOLLEN gesehen und gewürdigt werden. Doch wie geht das?

Genau diese emotionale Kompetenz müssen AUCH erst die Erwachsene wieder erlernen, denn auch sie hatten oft keine guten Vorbilder im Umgang mit Gefühlen. Die Wenigsten kennen den Unterschied zwischen den stimmigen und den unstimmigen Diskrepanzgefühlen und warum gerade dieser Unterschied den entscheidenden Vorteil in der Kommunikation darstellt.

Das Wissen über die Gefühlsmatrix angelehnt an Ekman & Kollegen wird Ihnen helfen, eigene Gefühle wie auch Fremdgefühle klarer und präziser ausdrücken zu können. Somit können sie schließlich auch in Konfliktsituationen sozial-adäquat besser reguliert werden. Dies erleichtert nicht nur, sondern gestaltet auch die Welt friedlicher, glücklicher und mitfühlender. Nach der Fortbildung werden sie emotional gestärkt motiviert sein, die Inhalte an Ihr Team weiterzugeben und sie werden weniger auf die Reaktionen anderer triggern, sondern reif und sozial-kompetent reagieren können.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 259 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 8. Dezember 2025 und Dienstag, 9. Dezember 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden



Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie gerne:

Telefon: 07151 9531-4676 oder -4696
oder weiterbildung@LSAK.de

Das Online-Anmeldeformular finden Sie im Internet www.LSAK.de unter Fort- und Weiterbildung

So finden Sie uns:

Anfahrt mit der Bahn: Zielbahnhof Waiblingen. Von Stuttgart, Schorndorf oder Backnang mit der S2 oder S3.

